Die „Abendpost" veröffentlicht heute 354 Kleine Anzeigen.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 354 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 4. Dezember 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 288

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

**59. Kongreß.**

Präsident Roosevelts Jahresbotschaft verlesen.

Washington, D. K., 4. Dez. Bald nachdem die heutige Senatssitzung eröffnet worden war, erstattete der Ausschuß, welcher bei Präsident Roosevelt gewesen war, um ihn formell von der Eröffnung der Session in Kenntniß zu setzen und ihn nach etwaigen Mittheilungen zu fragen, durch Hale von Maine seinen Bericht, und die vom Präsidenten gesandte Jahresbotschaft gelangte zur Verlesung.

(Der Inhalt derselben ist auf der dritten Seite des heutigen Blattes ausführlich mitgetheilt).

Die Verlesung der Botschaft im Senat begann 11 Minuten nach 12 Uhr. Viele Senatoren waren in ihren Sitzen und hörten aufmerksam zu.

Baron Rosen, der russische Botschafter bei der amerikanische Regierung, saß mit zwei Mitgliedern seines Stabes während der Verlesung auf der Diplomatengallerie.

Washington, D. K., 4. Dez. Etwas später, als im Senat, begann die Verlesung von Präsident Roosevelts Jahresbotschaft im Abgeordnetenhaus. Auch hier wurde die Botschaft ziemlich aufmerksam angehört, wenn sie auch keine Ueberraschungen bot.

Der Abgeordnetenhaussprecher Cannon verkündete die Ernennung von Robert G. Cousins als Vorsitzer des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten. Dieser Posten war durch den Tod des Illinoiser Kongreßabgeordneten Robert R. Hitt vakant geworden. Die Mitgliedsvakanz in diesem Ausschuß, welche durch Hitts Ableben entstand, wurde durch die Ernennung des Illinoisers Frank O. Lowden ausgefüllt.

Abg. Slayden von Texas brachte eine Resolution ein, welche bestimmt, daß am 30. Juni 1907, oder schon vorher, alle Soldaten der Bundesarmee, welche von farbiger Abstammung sind, aus dem Dienst der Ver. Staaten ganz entlassen werden sollen, und kein Neger, oder irgend eine Person von farbiger Abstammung, in die Bundesarmee mehr aufgenommen werden soll.

Washington, D. K., 4. Dez. Erst 10 Minuten vor 3 Uhr gelangte im Abgeordnetenhaus die Verlesung der Präsidentenbotschaft zum Abschluß. Fünf Minuten darnach erfolgte Vertagung.

**Des Bahnraubes ꝛc. beschuldigt.**

Kansas City, Mo., 4. Dez. Ein Mann, welcher, einer bei ihm gefundenen Mitgliedskarte nach zu schließen, der Kesselschmied Charles H. Green von Kolorado ist, wurde zu Lawrence, Kans., unter der Anklage verhaftet, auf einen westwärts fahrenden Zuge der Santa Fe-Bahn gestern Nacht um 11 Uhr den Passagier E. C. Ward geschossen zu haben, im Verlauf eines Raubversuchs. Green, der selber durch einen Schuß in's Bein, sowie durch Glassplitter verwundet ist, wurde festgenommen, als er zu einem Arzt kam, um sich verbinden zu lassen. — Ward, der verwundete Passagier, liegt zu Topeka im Hospital, und die Aerzte erwarten, daß er davonkommt, falls sich keine Blutvergiftung einstellt.

### Ausland.

**Aufregung in Spanien.**

Kundgebungen mit rothen Fahnen in Madrid.—Das neueste Kabinet.

Madrid, 4. Dez. Beim Publikum der spanischen Hauptstadt herrscht gegenwärtig große Aufregung infolge der politischen Krise, welche durch die Abdankung des neuen, kaum erst geschlossenen Ministeriums hervorgerufen wurde. Tumultuarische Volksgruppen, rothe Banner tragend, rotteten sich gestern Abend in der Nähe des Senats und der Abgeordnetenkammer zusammen und stießen Drohungen aus. Die Polizei trieb die Haufen auseinander und nahm mehrere Verhaftungen vor, — aber neue und größere Zusammenrottungen folgten! Viele bekannte Agitatoren machten sich unter dem Volk zu schaffen. Schließlich konzentrirte sich die Masse in der Puerta del Sol unmittelbar vor dem Ministerium des Innern.

Die Truppen wurden aufgeboten, und obwohl sie noch nicht thatsächlich eingeschritten sind, kann es jeden Augenblick zum Aeußersten kommen.

(Das Ministerium hatte abgedankt, weil es nicht die Unterstützung des Landtags fand. So wird wenigstens gesagt.)

Madrid, 4. Dez. König Alfonso hat ein neues Ministerium gutgeheißen, mit Marquis de Armijo als Ministerpräsident.

In diesem Kabinet nimmt auch General Weyler wieder seinen alten Posten als Kriegsminister ein.

Die Aufregung unter der Bevölkerung dauert fort. Während der Nacht fanden noch viele anti-klerikale Kundgebungen statt, und die verstärkte Polizei war in einer Anzahl von Fällen gezwungen, mit blanker Waffe einzuschreiten. Viele Personen wurden in den Tumulten verletzt, darunter auch der Großvikar des Bischofs von Madrid; er wurde von einem Stein getroffen.

Ungefähr 2000 Frauen der spanischen Aristokratie, geführt von der Herzogin de Balien, haben beim König eine Petition gegen das neue Vereinsgesetz eingereicht.

Madrid, 4. Dez. Das neue Armijo'sche Kabinet ist imstande, den Landtag mit der Erklärung zufriedenzustellen, daß ein Versuch gemacht werden soll, rasch die Bestätigung des Vertrages von Algeciras und die Erledigung des Budgets zu betreiben und alsdann den Landtag zu vertagen.

Das Blatt „El Pais" äußert sich verdammend über die „katholische Hofkamerilla", welche die wahre Verursacherin der jüngsten Kabinetskrise gewesen sei.

Madrid, 4. Dez. Das neue spanische Kabinet, wie es vom König jetzt bestätigt worden ist, setzt sich folgendermaßen zusammen:

Premier, Marquis De Armijo; Minister des Aeußern, Perez Caballero; Minister des Innern, Graf Romanones; Minister der Finanzen, Navarro Beverter; Minister der öffentlichen Arbeiten, Senor Federico; Kriegsminister, General Weyler; Flottenminister, Senor Cobian; Unterrichtsminister, Amalio Gimento; Justizminister, Senor Barrosa.

**Soll ein Jahrgeld kriegen!**

Reiche Dame will den „Hauptmann von Köpenick" versorgen.

Berlin, 4. Dez. Eine reiche hiesige Dame hat die Anwälte, welche den 60jährigen Schuster Wilhelm Voigt von Tilsit, genannt „der Hauptmann von Köpenick", vertheidigten, in Kenntniß gesetzt, daß sie diesem, nachdem er seine 4jährige Haftstrafe abgebüßt hat, ein regelrechtes Jahrgeld bis zu seinem Tode auswerfen will.

Voigt wurde dies mitgetheilt; er dankte der Dame für ihre Theilnahme und ersuchte sie, ihn Anerbieten in einer gesetzlich giltigen Form aufzusetzen. (Wenn es aber wahr ist, wie früher gemeldet wurde, daß der Stadtkasseräuber an der Schwindsucht im höchsten Grade leidet, so ist kaum anzunehmen, daß er seinen Hafttermin überleben wird, er müßte denn sehr bald begnadigt werden!!

Im Prozeß gegen Voigt hatte der Staatsanwalt 5 Jahre Zuchthaus beantragt. Dies, sowie das ganze Verhalten des Staatsanwalts, ruft viele ungünstige Bemerkungen hervor.

**Japanisches.**

Bilder San Franziskoer Beamten anstößig.

Jokohoma, 4. Dez. Zinematographische Bilder von Bürgermeister Schmitz und anderen San Franziskoer Beamten, welche für die Aussperrung japanischer Zöglinge aus den gewöhnlichen Schulen daselbst verantwortlich sind oder verantwortlich gehalten werden, dürfen laut Weisung der Polizeibehörden dahier nicht mehr gezeigt werden, da sie geeignet wären, die öffentliche Ordnung umzustürzen.

Die hiesige Presse erörtert anhaltend die kalifornisch-japanische Schulfrage ruhig, aber in schwarzseherischem Tone.

Jokohama, 4. Dez. Das Rathhaus dahier, welches noch ein Andenken an den Besuch des Generals Grant bildete, ist um 1 Uhr Morgens vollständig niedergebrannt.

Man kennt die Ursache des Feuers nicht.

**Russische Alarmangaben**

Ueber japanische Thätigkeit in der Mandschurei!

London, 4. Dez. In einer Spezialdepesche aus St. Petersburg wird mitgetheilt, daß ungemein lebhafte Thätigkeit unter den Japanern in der Mandschurei herrsche, und daß frische japanische Regimenter über Korea nach der Manschurei gezogen würden, laut Mittheilungen, welche dem russischen Kriegsministerium zugegangen seien. Die Japaner und die Chinesen sollen offen drohen, die Russen zu zwingen, bis nach dem Baikalsee zurückzuweichen.

**Italiens Petroleumzölle.**

Rom, 4. Dez. Die Angabe, daß der italienische Finanzminister eine Herabsetzung der Petroleumzölle bekannt geben werde, wegen der Unmöglichkeit zu einer Verständigung mit Rußland in dieser Sache zu gelangen (infolge des Widerstands Amerikas), wird amtlich in Abrede gestellt.

Der italienische Zoll auf russisches Petroleum beträgt $9.60 für je 100 Kilogramm oder 123 Liter. Nominell ist er für amerikanisches Petroleum derselbe; aber bei diesem, das von besserer Qualität und daher nicht so schwer ist, kommen auf 100 Kilogramm 126½ Liter. Das gibt also dem amerikanischen Exporteur einen Vortheil über den russischen Mitbewerber.

Rußland hatte nun darum ersucht, zwei verschiedene Zollabschätzungsnormen einzuführen und es den Exporteuren freizustellen, das Petroleum nach dem Gewicht oder nach der Menge verzollen zu lassen. Dagegen schlug Italien vor, nur eine Zollabschätzungs-Norm gelten zu lassen und 125 Liter als Grundlage anzuerkennen. Das würde für die amerikanischen Exporteure einen Verlust bedeuten, der im Großen recht beträchtlich wäre, da die Ver. Staaten jährlich 50,000 Tonnen Petroleum nach Italien schicken.

**Dampfernachrichten.**

Angekommen.

Roterdam: Noordam von New York.
Havre: La Gascogne von New York.

## Youngs Rachedurst.

### Angeblich der Unbestechlichkeit Sheas entsprungen.

**Konnte $5000 haben.**

Nahm sie aber nicht, sagt der Vertheidiger. Young hatte sich angeblich auf einen Antheil gespitzt, und daher seine Wuth. — Streit unter den Anwälten.

Der Shea-Prozeß machte heute in Richter Balls Abtheilung des Kriminalgerichts nur langsame Fortschritte.

Der Zeuge wollte aber dieses Gespräch nicht zugestehen. Die Vertheidigung war auch um den Nachweis bemüht, daß Youngs Aussagen in allen Theilen absurd und die von ihm geschilderten Vorgänge unwahrscheinlich oder unmöglich seien.

Die angebliche Ursache.

Für den Schluß der Morgensitzung hatte die Vertheidigung sich noch eine Sensation aufgespart, indem sie andeutete, daß Young als Staatszeuge auftrete, weil Shea sich geweigert habe, Bestechungsgelder anzunehmen und mit Young zu theilen.

„Ist es nicht wahr," fragte Herr Cruice den Zeugen, „daß Sie wüthend auf Shea sind, weil Shea sich weigerte, für $5000 das Kohlengeschäft in Chicago lahmzulegen und das Geld mit Ihnen zu theilen?"

Sofort sprangen die Anwälte Geo. W. Miller und Robert N. Holt von der Staatsanwaltschaft auf und legten Verwahrung ein, aber ehe der Richter eine Entscheidung abgeben konnte, hatte Young schon mit Nein geantwortet.

„Kennen Sie Herrn Campbell?" fuhr Cruice dann fort.

Nach langem Zögern fragte Young, welchen Campbell er meine.

„Sie wissen schon, welchen ich meine, den von der Campbell-Gardner Coal Co."

„Ich glaube, ich bin mit ihm zusammengetroffen."

„Kennen Sie ihn nicht thatsächlich ziemlich gut?"

„Seit mehreren Jahren."

„Jawohl, und haben Sie nicht Herrn Shea in Herrn Campbells Geschäftszimmer geführt?"

„Nein."

„Hat Herr Campbell nicht in Ihrer Gegenwart Shea $5000 für die Lahmlegung des Kohlengeschäfts in Chicago geboten?"

Natürlich rief diese Frage wieder ten heftigen Einspruch der Staatsanwaltschaft hervor, und der Zeuge wurde gefragt:

„Haben Sie nicht einen Haß auf Shea, weil er das Geld nicht nehmen und mit Ihnen theilen wollte?"

Unter dem Einspruch der Staatsanwaltschaft verneinte der Zeuge.

Die Frage: „Wollte Herr Campbell nicht im Interesse der Peabody Coal Co. die Kohlenfahrer ausgesperrt haben?" durfte Young nicht beantworten. Er wurde dann des Längeren darüber befragt, worauf verschiedene seiner gestrigen Aussagen sich stützten. Die Vertheidigung wollte dadurch die Haltlosigkeit dieser Aussagen zeigen.

Keine persönliche Feindschaft.

Albert Young gab gestern im Kreuzverhör noch an, daß er am 19. November aus dem von ihm im Kampfe mit Shea gegründeten Verbande „United Teamsters of America" ausgetreten ist. Im Laufe von zwei Wochen hat er ab und zu Besprechungen mit Anwälten des Arbeitgeber-Verbandes und mit dem Staatsanwalt gehabt. Die Zusammenkünfte sind von Edward Murphy, dem früheren Präsidenten der Erdfahrer-Gewerkschaft, arrangirt worden. Persönliche Feindschaft gegen Shea stellte der Zeuge in Abrede, er gab aber zu, daß er Meinungsverschiedenheiten mit ihm gehabt und die Gegengewerkschaft organisirt hat, nachdem er als Mitbewerber Sheas um diePräsidentschaft der Brüderschaft der Fuhrleute geschlagen worden war. Als Folge seiner Geständnisse, erklärte Young, sehe er Zuchthausstrafe für sich voraus, er erwarte keine Belohnung für seine Aussagen. Zu seinem Schuldbekenntniß sei er vor Allem durch die Befürchtung gedrängt worden, daß die Vertheidiger, von Shea engagirt, ihm keine gerechte Behandlung zu Theil werden lassen würden.

Nach Vertagung der Sitzung erzählte Young, wie er es anfange, der Rache von Mitgliedern der Shea-Partei zu entgehen. Wo er geht und steht, sind Polizeiwachen und Leute seiner Partei um ihn. Nie schläft er zwei Nächte hintereinander in demselben Hause, und das Gerichtszimmer verläßt er stets als der Letzte.

Das Bemerkenswertheste in der Ver- Zeugen zu einer Selbstanklage zu bringen. Dagegen setzte sich die handlung war die Behauptung der Vertheidigung, daß der Hauptangeklagte, Cornelius P. Shea, alles in seiner Macht Stehende gethan habe, den Streik zu verhindern, und daß in Wirklichkeit Albert Young, der Staatszeuge, die Hauptrolle bei jenem Streik gespielt habe.

Youngs Kreuzverhör wurde von Anwalt Daniel L. Cruice, anscheinend mit dem Bemühen, fortgesetzt, den Staatsanwaltschaft natürlich zur Wehr, und so kam es, daß der größte Theil der Verhandlung unter Gezänk der Anwälte verstrich.

Ein stenographischer Bericht.

Die Vertheidigung legte einen stenographischen Bericht über die Versammlung im Great Northern Hotel vor, welche von Arbeiterführern und vom Streik betroffenen Geschäftsleuten abgehalten wurde. Die Fragen von Cruice an Young zielten darauf ab, den Geschworenen zu beweisen, daß Young in seinen direkten Aussagen nicht die Wahrheit gesagt hat. Die Anwälte für den Staat erklärten aber, daß den Zeugen Fragen über Dinge vorgelegt würden, die im direkten Verhör nicht ans Licht gebracht worden seien, und es kam zu einem langen Wortwechsel darüber.

„Ist es nicht wahr, Herr Young, daß Shea nicht für den Streik war?"

„Nein, es ist nicht wahr."

„Ist es nicht wahr, daß Shea alles nach Menschenmöglichkeit in seiner Macht Stehende gethan hat, den Streik in friedlicher Weise beizulegen?"

„Nein, das war nicht der Fall."

„Ist es nicht wahr, daß, als Sie Robert Thorne von Montgomery Ward & Co. auf der Straße trafen, Sie ihm sagten, Sie müßten den Streik forciren (boost)?"

„Das war nicht der Fall."

Der Vertheidigung zufolge soll Thorne zu Young gesagt haben:

„Nun, Al, ich wundere mich, Sie hier zu sehen. Ich glaubte, Sie seien in Joliet auf einer Hühnerfarm."

Young soll darauf erwidert haben:

„O nein, ich bin jetzt nicht in Joliet. Ich bin hier in Chicago, um dem Streik vorwärts zu helfen, und wir werden Euch Kerlen die schlimmsten Prügel geben, die Ihr je bekommen habt."

**Nach der Kündigung so viel Arbeit?—eine starke Zumuthung!**

**Am Galgen.**

Ein Prediger in Georgia.

Valdosta, Ga., 4. Dez. Der weiße Rev. J. G. Rawlins und der Neger Alf. Moore wurden hier wegen Ermordung von zwei Kindern des Rev. W. L. Carter gehängt. Die beiden Söhne von Rawlins sollen am Freitag gehängt werden, wenn nicht vorher die Begnadigungsbehörde zu ihren Gunsten einschreitet.

Sowohl Rawlins, wie Carter waren baptistische Prediger; sie wohnten 12 Meilen von hier und hatten seit mehreren Jahren einen bösen nachbarlichen Streit.

Das Mordverbrechen wurde im Juli 1905 verübt.

Rawlins und Moore beschritten ohne Zittern das Galgengerüst; sie standen gemeinschaftlich auf dem Fallbrett und stürzten auch mit einander.

Vorher versicherte Rawlins, er habe die Wahrheit gesprochen, und seine Söhne hätten nichts mit dem Verbrechen zu thun gehabt.

Auch Moore sagte, er habe die Wahrheit gesprochen, und behauptete auf's Neue, Milton Rawlins (einer der beiden Söhne) habe die tödtlichen Schüsse abgefeuert.

Frau Rawlins und ihre beiden Töchter hatten den Gatten und Vater noch während des Vormittags besucht, wohnten aber der Hinrichtung nicht bei.

**Dampfernachrichten.**

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Finland, von Antwerpen nach New York. (Mittwoch Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Abgegangen.

New York: Vaderland nach Belgien; Slavonia nach Fiume; Moltke nach Genua; Napolitan Prince nach Neapel; Victorian nach Liverpool (sämmtlich ohne Briefpost); Tennyson nach Brasilien.

Southampton: Hannover, von Bremen nach Baltimore.

Hull: Oxonian nach New York.

**Das Wetter.**

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit und wärmer heute Abend, Mindesttemperatur über dem Gefrierpunkt; morgen Regen, Abends kälter. Lebhafter Südwind.

Illinois und Indiana: Heute Abend zunehmende Bewölktheit, morgen Regen und wärmer.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend, morgen Regen oder Schnee. Wärmer.

Wisconsin: Schön, ausgenommen den nördlichen Theil, wo es heute Abend schneien wird, morgen Regen oder Schnee. Heute Abend kälter im nördlichen Theil, morgen kälter im ganzen Gebiet.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend 6 Uhr bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad; Nachts 12 Uhr 31 Grad; Morgens 6 Uhr 30 Grad, Mittags 12 Uhr 37 Grad.

## Ein Hasenfuß.

### Bandit durch das Umpurzeln des Opfers außer Fassung gebracht.

**Räumte das Feld.**

Vergaß sogar, sich Beute anzueignen. — M. J. Plantz spurlos verschwunden. — Stürmischer Freier. — Das Ständchen. — Raub die Parole. — Stahlen wie Raben.

T. T. Parker, Fahrgelderheber in der Western Ave.-Haltestelle der Douglas Park Linie der Metropolitan-Hochbahn, streckte heute früh, als ein Mann am Schalter auftauchte, mechanisch die Hand aus, um den üblichen Obolus in Empfang zu nehmen, fiel aber im nächsten Augenblick vor Schreck vom Stuhle. Er hatte, als der Nickel auf sich warten ließ, aufgeblickt und in den Lauf eines Revolvers gestarrt, auch gleichzeitig wahrgenommen, daß der Raubgeselle eine Gesichtsmaske trug.

Das durch den Fall des gewichtigen Fahrgelderhebers verursachte Gepolter schlug aber auch dem Banditen auf die Nerven. Ihm fiel das Herz in die Unaussprechlichen und er gab feige Fersengeld, ohne auch nur die Hand nach dem vor seiner Nase und in seinem Bereich liegenden Gelde ausgestreckt zu haben.

Parker benachrichtigte die Polizei. Nach Verlauf einer Stunde verhafteten Detektives der Bezirkswache an Warren Ave. als der That verdächtig Hermann Epper und Philipp Loeschmann. Jener soll Stammgast im Arbeitshause, dieser ein ehemaliger Zuchthäusler sein. Loeschmann hatte einen Revolver bei sich.

Um sein Schicksal besorgt.

Martin J. Plantz, Nr. 934 W. Van Buren Straße, Mitglied der Firma Crew-Levick Co., Nr. 426—438 Hawthorne Ave., wurde heute von seinen Brüdern Walter und Elmer der Polizei als vermißt gemeldet. Den Angaben der Brüder gemäß ging er am Dienstag Abend gegen acht Uhr aus, um in einem an W. Harrison Straße, nahe Western Ave., gelegenen Laden Zigarren zu erstehen. Seitdem wurde er nicht wieder gesehen. Im Zigarrenladen war er nicht gewesen, wie später ermittelt wurde. Da er stets eine größere Geldsumme bei sich zu tragen pflegte, befürchten seine Angehörigen, daß er von Räubern ermordet wurde. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Der Vermißte ist 35 Jahre alt. Er hatte angeblich keinen Grund, sich unsichtbar zu machen oder sich das Leben zu nehmen.

Entführte die Geliebte.

Die 14jährige Giovanna Uinida, Nr. 122 Oak Straße, wurde gestern Abend, als sie sich, von der um ein Jahr älteren Cosima Deliterto, Nr. 112 Milton Ave., begleitet, auf dem Heimwege von der Arbeitsstätte befand, von ihrem Anbeter Samuel Farino, 25 Jahre alt, und seinem Bruder Charles auf der Straße überfallen, in die Wohnung der Brüder geschleppt und später durch eine Hinterthür nach einer in der Gasse stehenden Droschke geleitet. Samuel und Giovanna stiegen ein, und die Droschke fuhr davon. — Das behauptet wenigstens Cosima. Charles wurde später verhaftet und in der Bezirkswache an Chicago Ave. eingesperrt. Er stellte in Abrede, sich an dem Mädchenraub betheiligt zu haben. Von den Ausreißern fehlt jede Spur.

Samuel hat dem Mädchen schon in Italien den Hof gemacht. Als das Mädchen mit ihren Eltern vor mehreren Monaten nach Amerika auswanderte, folgten er und sein Bruder der Familie. Hier setzte Samuel seine Werbung fort, wurde aber von den Eltern seiner Herzerskönigin abgewiesen.

Zum Steine erweichen.

Etwa 40 Studenten der Universität Northwestern brachten gestern Abend den weiblichen Kommilitonen, die in der Willard-Halle, Orrington Ave. und Clark Straße, Evanston, hausen, ein Ständchen. Sie sangen von Lenz und von Liebe — aber zum Steinerweichen. Polizist Larkins wurde ob des „Ohrenschmauses" schier rasend. Er forderte die Sänger ebenso dringend wie energisch auf, sich zu verkrümeln. Als seinem Befehle nicht Folge geleistet wurde, suchte er ihm durch physische Gewalt Nachdruck zu verleihen. Da fiel aus der Mitte der Sänger ein Schuß. Die Kugel sauste dicht an seinen Ohren vorbei. Der Schuß verursachte gewaltige Aufregung unter den Studentinnen. Die Sänger gaben Fersengeld. Nach wenigen Minuten kehrten sie zurück. Larkins fing mehrere der Burschen ein. Da sie aber sämmtlich unbewaffnet waren, mußte der Scherge sie wieder laufen lassen.

Gefährliche Gegend.

Von einem nach neuester Mode gekleideten jungen Mann wurden gestern Abend im Lake Straße-Polizeibezirk zwei Straßengängerinnen überfallen und ausgeplündert. Der Bandit setzte ihnen seinen Revolver an den Kopf und drohte, sie niederzuschießen, falls sie einen Laut von sich geben würden. Frl Alice Burnett, Nr. 1632 Park Ave., wurde an 44. und Park Ave. um ihre Handtasche erleichtert, in der sich $15 befanden. Eine Stunde später wurde Frau Elizabeth Ellis, Nr. 2208 Washington Blvd., anscheinend von demselben Schnapphahn, an 45. Ave. und Washington Blvd. um ihre Baarschaft und Schmuck im Werthe von Hunderten von Dollars beraubt. Der Thäter ist entkommen.

Empfindlicher Verlust.

An 50. Straße und Prairie Ave. fielen gestern Abend zwei halbwüchsige Burschen über die 50jährige Frau Susie Eastland, Nr. 4931 Prairie Ave. her, warfen sie zu Boden und entrissen ihr das Handtäschchen, in dem sich $13 baares Geld, ein Diamantring im Werthe von $300 und eine Diamantnadel im Werthe von $225 befanden. Den Raubgesellen ist es gelungen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Des Diebstahls bezichtigt.

Unter der Anklage, ihre früheren Arbeitgeber, die Firma Montgomery, Ward & Co., um Taschenuhren im Werthe von $200 bestohlen zu haben, wurden gestern der 23jährige Wm. Schuettler und der 21 Jahre alte Wm. Bock verhaftet. Schuettler hatte einen Revolver und eine schwarze Maske, Bock einen Revolver bei sich. Das angeblich gestohlene Gut wurde, so behauptet die Polizei, in ihren Wohnungen gefunden.

Ließ sich nicht einschüchtern.

Robert Quinivan, Nr. 372 State Str., wurde gestern Abend an Wells Str., zwischen Michigan und Illinois Str., von zwei Wegelagerern angegriffen. Er setzte sich energisch zur Wehre. Das Kampfgetöse brachte den Polizisten Bolun zur Stelle, der die Raubgesellen verhaftete. Die Burschen gaben ihre Namen als John Kavanaugh und James Condon an.

**Arg verrechnet**

Hat sich angeblich die Manufacturers Telephone Co. bei ihren Voranschlägen.

Betriebsleiter Hibbard von der Chicago Telephone Co. behauptete heute vor dem Stadtraths-Ausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht, daß die Manufacturers' Telephone Co. sich in ihren Voranschlägen arg verrechnet hätte. Sie hätte dieAnlagekosten nur zu $15,000,000 veranschlagt, während sie sich auf $20,000,000 stellen würden; die Betriebskosten mit $3,733,000, in Wirklichkeit würden sie sich auf $4,736,000 stellen; die Einnahmen mit $5,133,000, während sie $3,600,000 nicht übersteigen. Für Ausbesserungs- undUnterhaltskosten habe sie $200,000 weniger gerechnet, als die Chicago Telephone Co. gegenwärtig zahle; für Steuern imGanzen nur $75,000, während sie sich, mit den Angaben an die Stadt, auf $328,650 stellen würden. Für Entwerthung hätte die Manufacturers' Telephone Co. nur Abschreibungen von 5 Proz. vorgesehen, während mindestens 8 Proz. abgeschrieben werden müßten. — Aus all' Diesem gehe hervor, daß die Manufacturers' Telephone Co. nur auf ihre Rechnung würde kommen können, falls sie erbärmliche Löhne zahle.

Anwalt Mayer von der Manufacturers' Telephone Co. meinte, diese verlasse sich auf die Sachkenntniß der von ihr Rathe gezogenen Fachleute. Die Bell'schen Gesellschaften seien noch überall, wo sie Wettbewerb zu bekämpfen hatten, mit ihren Preisen zurückgegangen; bankerott gemacht hätte bisher noch keine von ihnen.

**Wohl blinder Lärm.**

M. Vrzal und seine vier Kinder anscheinend eines natürlichen Todes gestorben.

Auf Grund einer gestern bei ihr eingelaufenen, nicht unterzeichneten Anzeige hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode Martin Vrzals und seiner vier Kinder. Vrzal betrieb eine Milchniederlage im Hause Nr. 677 West 19. Str. Dort starben er und drei seiner Kinder seit Juni 1905. Das vierte Kind wurde in der jetzigen Wohnung der Wittwe, Nr. 1536 West 50. Str., am Danksagungstage hingerafft. In der Anzeige war darauf hingewiesen, daß das Leben des Mannes und der Kinder versichert war. Die Wittwe gibt das zu, betheuert aber, daß Arzt, Medizin und dieLeichenbegängnisse ihr mehr als die Gesammtversicherungssumme gekostet hätten. Dr. Novak, der die Mehrzahl der nunmehr Verstorbenen behandelte, gibt Magenentzündung als Todesursache an. Seiner festen Ueberzeugung nach sind Vrzal sowohl, als auch die Kinder, eines natürlichen Todes gestorben. Dieser Ansicht ist angeblich auch die Polizei.

**Gerüst zusammengebrochen.**

Ein Gerüst an einem Neubau an 35. und Iron Str. brach heute zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurden zwei Männer schwer verletzt. Mehrere andere Arbeiter entgingen nur um Haaresbreite einem gleichen Schicksal.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 354 Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

# CASTORIA

**Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.**

## Was ist CASTORIA

**Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.**

ÄCHTES **CASTORIA** IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

**Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist**

**In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.**

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.


## Werner Lohsens Jugend.

Roman von Emil Kaiser.

(28. Fortsetzung.)

Der Kaplan strich ihm beschwichtigend über die Locken, eine weiche Rührung verklärte sein Gesicht, aber er zwang seine Rede zu priesterlicher Würde. „Mein Sohn, handle nicht vorschnell, prüfe Dich ernstlich, und höre auch auf meine Stimme, meine Wünsche in betreff Deiner Zukunft sind wesentlich andere, als die meiner Geschwister. Sie denken an Deine äußere Lage, ich habe Dein Inneres, Deine Seele im Auge. Dein Talent will ich nicht bestreiten, ob es freilich zu dem ausreicht, was man Kunst nennt, weiß ich doch nicht recht, denn ich habe immer gehört, es sei außerordentlich schwer, ein wahrer Künstler zu werden. Gewiß, Du kannst Deinen Beruf wählen, aber ist es nicht besser, einen Beruf zu haben? Und ich glaube eben, Du müßtest Dich berufen fühlen. Denke an Deinen Vater und an Deine Mutter, Werner. Ihre Schuld macht es Dir zur Pflicht, daß Du Dich heiligst. Glaube nicht, daß Du nebenbei Zeit habest, für ihre Sünden zu büßen. Ein Kind wie Dich, das will der Herr ganz. Ich bin die Stimme des Herrn, die einst den Knaben Samuel im Tempel rief. Werner, werde, was ich bin, Dein Heiland und die Kirche verlangen Dich!"

Werners Gefühle wurden beim Anhören dieser Predigt andere. Die großen Worte ergriffen ihn, aber sie erhoben ihn nicht, sie drückten ihn zu Boden. Ein furchtbares Schuldbewußtsein überkam ihn plötzlich; das Licht, dessen Glanz ihn vorher geblendet hatte, war plötzlich erloschen, und schwere dunkle Schatten umgaben ihn. Es wurde leer in ihm, und dann tauchte plötzlich eine längst vergessene Erinnerung in ihm auf. Diese Stimme, die ihm so eindringlich die Glückseligkeit der Entsagung anpries, die hatte er einmal ganz andere Worte sprechen hören.

Wie der Kaplan jetzt fortfuhr, die Entsagung zu preisen als das höchste Verdienst und den aus ihr stammenden Frieden als das edelste Gut, gegen das aller Ruhm und alle Kunst nichts sei, da vernahm Werners Ohr zwischendurch die Worte: „O Gott, warum prüfest Du mich so schwer, der ich so schwach bin? Warum ist mir ein Tropfen versagt aus der Quelle, aus der die Anderen mit vollen Zügen ihren Lebensdurst löschen? Warum müssen meiner Jugend Blüthen verdorren und dürfen sich nicht zur Frucht entwickeln?"

Immer begeisterter floß die Rede des Geistlichen. „Denke an das künftige Leben. Diese Spanne Zeit liegt bald hinter Dir, im Himmel aber gilt keine Kunst, als die des Betens, kein Verdienst als das der Heiligen. Weihe Dich dem Himmel, und glaube mir, die Wonne, die Du empfinden wirst, wenn Du dereinst Deinen Vater und Deine Mutter dort droben durch Deine Fürbitte gerettet wiedersiehst, diese Wonne vermag nichts, gar nichts aufzuwiegen. So hoch der Himmel über der Erde ist, wird sie erhaben sein über alles irdische Glück."

Und wieder hörte Werner andere Worte hineinklingen: „Ich weiß es wohl, ich bin das Sühnopfer für meines Vaters Schuld. Du hast mich von ihm gefordert, wie Du das Blut Isaaks von Abraham fordertest; aber Herr, Herr, ich sterbe, wo bleibt Dein Widder?"

Der Kaplan hatte seine Rede beendet, es herrschte eine Zeit lang Todtenstille in dem Zimmer. Werners Entschluß war gefaßt; aber er wollte ihn nicht gleich aussprechen, um den Kaplan nicht zu betrüben, so wartete er schweigend, bis endlich Hubert seine Ungeduld nicht länger bemeistern konnte und aufstehend zu seinem Bruder sagte: „Du hast natürlich Deine besonderen Ansichten über diese Dinge, aber ich meine, so schlimm, wie Du sie Dir vorstellst, so schlimm ist die Welt gar nicht. Es gibt doch sehr zufriedene, ja, sogar glückliche Leute. Und wenn einer keine Lust hat, Geistlicher zu werden, so muß man ihn nicht dazu zwingen. Das ist wahrhaftig nicht Jedermanns Sache."

Der Kaplan schüttelte mißbilligend den Kopf. „Du weißt nun, Werner, was wir von Dir erwarten", sagte er als Abschiedswort. „Ich habe Dir gesagt, was der Wunsch, Dich wahrhaft glücklich zu sehen, mir eingab; Hubert hat Dir seine Meinung gleichfalls deutlich ausgesprochen. Du hast zu wählen, wenn Du noch wählen kannst. Ueberlege Dir Alles, denke vor Allem daran, daß Du nicht nur für Dich lebst, und wenn Du mit Dir selbst im Reinen bist, so komm zu mir und sage mir, wozu Du Dich entschlossen hast."

Werner eilte nach Hause, um Toni die frohe Aussicht mitzutheilen, die sich ihm eröffnet hatte; er fand sein Mädchen nicht mehr auf. Da fiel ihm das Ereigniß des vergangenen Abends schwer auf die Seele. In der ersten Freude hatte er gar nicht mehr daran gedacht, jetzt gewann es Gewalt und tödtete fast die Freude in ihm. War er es werth, daß ihm ein solches Glück bescheert wurde? Durfte er, der Knecht seiner leidenschaftlichen Triebe, sich in jene lockende Welt wagen, oder hatte der Kaplan doch recht, und sollte er das Leben fliehen das weiter nichts war als Verführung? So sehr Werner Toni liebte, fand er doch einen eigenen Reiz darin, von einer Entsagung zu schwärmen. Diese widerspruchsvolle Art jugendlichen Empfindens gipfelte am Ende in dem Traum von seiner Priesterweihe. Wie er Abschied nehmen mußte von der noch immer heiß Geliebten, wie sie sich zum letzten Male unter strömenden Thränen keusch auf die Lippen küßten, das war so recht eine Szene, wo wonnevolle Schmerzen und leidgetränkte Lust sich austoben konnten, wo menschlichste Schwachheit und übernatürlichster Edelsinn um die Palme ringen.

Die halbe Nacht brachte er mit solchen Phantasien zu, und am anderen Tage erschien es ihm selbst unsicher, welchem Rathe der beiden Brüder er folgen werde. Er offenbarte Toni so wie er ihrer, die ihm sichtlich auswich, habhaft werden konnte, die Anerbietungen, die ihm gemacht worden waren, und berichtete ihr sehr ausführlich die Reden der beiden Giffels.

Das Mädchen brauchte keine lange Zeit, um sich sein Urtheil zu bilden. „Der Kaplan hat ganz recht", sagte sie, „Du kannst überhaupt nicht wählen."

Fast erschreckt blickte er sie an. „Du meinst also, ich sollte Priester werden?"

„Nein, eben das kannst Du ja gar nicht. Der Wunsch, ein Künstler zu werden, ist aus Dir selbst groß geworden, und so wie Du manchmal mit mir gesprochen hast, weiß ich, daß es mehr als ein Wunsch, daß es eine Bedingung für Dich ist. Das Andere — das wünscht nur der Kaplan für Dich. Und er kennt Dich nicht einmal recht, wie mir scheint. Er glaubt, Du wärest wie er selbst, der nichts für sich sucht, aber das kannst Du nicht."

Werner war betroffen, er fühlte ja nur zu gut, daß sie recht hatte, aber es kränkte ihn, sich so durchschaut zu sehen, und in kindischer Gereiztheit suchte er nach einer Erwiderung, die auch sie ein wenig kränken sollte. „Natürlich", meinte er, „Du mußt mir ja auch zum Künstler rathen, denn wenn ich Geistlicher werde, können wir uns ja nicht heirathen."

In Tonis Augen blitzte es auf. „Und wenn ich so dächte, dürftest Du mir einen Vorwurf daraus machen?" sagte sie mit einer Strenge, die er noch nie an ihr wahrgenommen hatte.

Er verstummte schuldbewußt, und auch das Mädchen bedurfte einiger Zeit, um sich zu fassen. Dann nahm sie seine Hand, und während große Thränentropfen über ihre Wangen herabrieselten, sagte sie ruhig: „Werner, nur Dein Glück will ich. Nur, daß Du glücklich wirst, und das wirst Du als Künstler sein. Unser Haus, unser Dorf sind zu eng für Dich, ich habe das längst gefühlt. Was Du hier zurückläßt, darf Dich nicht halten, Du mußt unbeirrt zur Höhe streben. Unbekümmert um uns Alle hier."

Jetzt wurde auch Werner weich. Er meinte es ehrlich, als er ihr widersprach und die Ewigkeit seiner Liebe zu ihr betheuerte. Und das arme Mädchen glaubte ihm ja nur zu gern, seine begeisterten Worte thaten ihrer wunden Seele wohl.

Die letzten Tage ihres Zusammenseins verliefen dem jungen Paar in wunderbarem Einklang. Der Schmerz der bevorstehenden Trennung läuterte die Leidenschaft Werners, und Toni barg ihre bange Unruhe hinter lächelnder Wehmuth. Selbst beim Abschied hielt sie sich tapfer.

Sie waren miteinander vor's Dorf hinausgegangen. An der Waldecke blieb Toni stehen und reichte dem Scheidenden wortlos die Hand. Er nahm sie und hielt sie lange mit festem Druck. „Toni, es muß mir gelingen", sagte er leise. „Stets will ich an Dich denken bei der Arbeit, dann muß sie gedeihen. Du sollst sehen, ein paar Jahre, dann komm ich eines Tages zurück und sage: So, mein Lieb, jetzt bin ich was, jetzt kennt man den Werner Lohsen, und dann, Toni, dann gibt es für uns keine Trennung mehr."

Sie sah ihn sonnig an. „Ja, Werner, so wird es kommen, Du kannst ja, was Du willst."

„Und daß wir jetzt uns trennen müssen, was ist es denn so groß? Es sind ja nur ein paar Stunden bis zur Stadt, ich komme hin und wieder heraus, und ich schreibe Dir oft. Du mußt mir auch recht oft schreiben, nicht wahr?"

„Gewiß, Werner. Und ich werde mich so furchtbar freuen, wenn Du mir schreibst, daß Du vorwärts kommst."

„Und ich über Deine Briefe. Leb' wohl, meine kleine Braut!"

„Geh' mit Gott, Werner!"

So trennten sie sich, ohne Kuß. Toni blieb an der Waldecke stehen und sah ihm nach, wie er davonschritt auf der Landstraße. Immer wieder wandte er sich nach ihr um, nickte und winkte mit dem Hut. Je mehr er sich entfernte, um so mehr wich das tapfere Lächeln aus ihren Zügen, und als er endlich an einer Biegung der Straße verschwand, da setzte sich die Verlassene auf den Straßenrain, barg das Gesicht in der Schürze und schluchzte bitterlich.

Endlich aber raffte sie sich auf und trocknete die Thränen. „Es hat so sein müssen, es ist für ihn das beste." Sie sah nach der Stadt zu. „Los laß ich Dich nicht, aber Deine kleine Braut wird wachsen müssen." — Damit trat sie entschlossen den Heimweg an.

So hatte denn die Stadt den jungen Mann wieder, die Stadt, aus der der Knabe geschieden war. Ihm selbst freilich erschien sie als eine ganz andere. Wenn er in den taghellen Sälen der Kunstschule weilte, wenn er durch die breiten, mit Baumreihen geschmückten Straßen der Neustadt schritt, wenn er in dem vornehmen Giffels'schen Hause auf seiner geräumigen Stube saß und in das wohlgepflegte Gärtchen mit feinem glattgeschorenen Rasen und seinen farbenprangenden Beeten hinabsah, dann kam ihm kaum einmal der Gedanke, daß es in nächster Nähe durchaus nicht an Gassen und Winkeln fehlte, in denen Armuth, Schmutz und Dunst zu Hause waren, wie weiland in der Fischergasse. Und fast so fern wie diese trübe Enge lag ihm bald die Erinnerung an die freien Felder und an die abwechslungsreiche Einsamkeit des Waldes um Bickenhoven.

Er wandelte in einer neuen Welt und gab sich ihr mit ganzer Seele hin, denn ihm erschien sie als eine Welt unerhörten Reichthums und blendenden Glanzes. Noch nahm er willig Vergoldung für Gold, bemalten Gips für Marmor, den Schein für das Wesen.

Die Beschäftigung mit der Kunst bestärkte ihn in dem Glauben, der farbige Abglanz sei das Leben. Mit wahrer Gier trank er aus den Quellen der Belehrung, die hier so reichlich strömten, ja, er berauschte sich daran. Die Götterwelt des Alterthums ging ihm auf. In Gedanken erklomm er des Olympos strahlenden Gipfel, badete die Brust im reinen Aether seiner Höhe und begeisterte sich am Anblick des blauen Himmels, des goldenen Sonnenscheins und der nackten Götterschönheit. Mit Ehrfurcht und Bewunderung sah er zu den Männern auf, die ihm die Kenntniß dieser Welt vermittelten.

(Fortsetzung folgt.)


**Erkältung in einem Tag zu heilen.** Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c. 2ol,dlsa,6mo


## Telegraphische Notizen.

**Inland.**

— Die gefürchtete San Jose-Schildlaus wurde in mehreren Obstgärten bei Leominster, Mass., entdeckt.

— Der Mangel an Brennmaterial in Nevada sowie in San Franzisko ist neuester Angabe zufolge gehoben.

— Zu Dayton, O., stürzte das 3-stöckige Haus zusammen, worin sich das Samuel Wagner'sche Restaurant befand.

— Gouverneur Hagerman ist auf den Weg von New Mexiko nach Washington, um sich auf die Anklagen wegen seiner Verwaltung zu vertheidigen.

— Frank Campbell in Marion, Ill., ein Angestellter der „Coal Belt" elektrischen Bahn, auf welcher der erwähnte Unfall passirte, wurde auf Anklage der Koronersgeschworenen eingesperrt; übrigens tadelten Letztere auch die Bahngesellschaft.


# Ueberangestrengt.

**Hunderte Chicagoer Bürger wissen was es bedeutet.**

Die Nieren sind überangestrengt;
Sie haben zu viel zu verrichten.
Sie melden es durch viele Schmerzen und Pein.
Kreuzschmerzen, Seitenschmerzen, Kopfweh,
Frühe Symptome von Nierenleiden.
Harnleiden, Diabetes, Bright's Krankheit folgen.
Ein Chicagoer Bürger erzählt hier von einem sicheren Heilmittel:

Jacob Wolf, ein wohlbekannter Barbier, 509 Ogden Ave., sagt:

„Ich danke Doan's Nieren-Pillen, da sie mich von Kreuzschmerzen befreiten, an welchen ich seit Jahren gelitten hatte und die keine Medizinen, die ich versucht hatte, beseitigen konnten. Am Samstag Abend, wenn ich sehr beschäftigt war, konnte ich kaum stehen. Ich wußte, daß der Sitz des Leidens in den Nieren war und daß sich mein Zustand verschlimmerte, wenn ich nichts dagegen thäte, und ich war schon krank genug. Es wurde schlimmer und schlimmer, als ich von Doan's Nieren-Pillen in der deutschen Zeitung las und eine Schachtel von der Public Drug Co., 150 State Straße, kaufte. Sie heilten mich sehr schnell. Seither hatte ich keine Kreuzschmerzen mehr. Ich habe Vielen über meinen Fall erzählt und sie gebrauchten die Pillen. Ich kann sie nicht genug loben."

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts Anderes.


— Auch die „Consolidated Gas Co." in New York kündigte ihren 6500 Angestellten eine 10prozentige Lohnerhöhung an.

— Durch eine Pulverexplosion im Tunnel der Pennsylvaniabahn unter dem East River zu New York wurden 3 Arbeiter getödtet, ein vierter tödtlich verletzt.

— In den letzten 4 oder 5 Wochen kamen 300 Japaner aus Mexiko über die Grenze nach Texas. Sie klagen, daß sie in Mexiko betrogen und schlecht behandelt worden seien.

— In St. Joseph, Mo., brannte Nate Blocks fünfstöckige Kleiderhandlung nieder, und Frau Chas. Rhode wurde wahrscheinlich tödtlich verletzt. Finanzieller Verlust $100,000.

— Aus Honolulu wird gemeldet, daß sämmtliche, neuerdings in Hawaii eingetroffene oder auf dem Wege dorthin befindliche Japaner allem Anschein nach militärisch geschulte, ausgesuchte Leute seien.

— Bürgermeister Schmitz und Abraham Ruef in San Franzisko erschienen dort im Gericht, um sich auf die, gegen sie erhobenen Anklagen zu verantworten. Doch wurde die Vorführung bis Donnerstag verschoben.

— Ein gewisser Anton Fritz aus Portland, Oreg., früher aus Pittsburg, wurde zu San Fernando, Südkalifornien, durch einen Bahnzug förmlich enthauptet, und alle Umstände deuten auf Selbstmord. Eine Tochter von Fritz lebt in Los Angelos. Vor mehreren Monaten hatte ein Taschendieb Fritz um $9600 beraubt, und seitdem war er „rappelig".

**Ausland.**

— Zu Ungunsten der Streiker ist der lange Kohlenstreik in Alberta, im nordwestlichen Kanada, beendet.

— Aus Gmunden wird gemeldet, daß der Herzog von Cumberland, der bekannte hannöverisch-braunschweigische Thronprätendent, schwer erkrankt sei.

— Die Gattin und die Tochter des amerikanischen Gesandten für Griechenland, Montenegro und Serbien, John L. Jackson, erhielten den türkischen Schefakatorden.

— Das britische Oberhaus vertagte seine gestrige Sitzung erst heute früh, ohne sich über den Ausschußbericht betreffs der Erziehungsvorlage schlüssig geworden zu sein.

— Für ein zweites Schlachtschiff der „Dreadnaught"-Klasse wurde in Portsmouth, England, der Kiel gelegt. Dieses soll noch größer und stärker werden, als das erste.

— Die Münchener Opernsängerin Milka Ternina kommt in dieser Saison nicht nach Amerika, da sie leidend ist. (Sie sollte die schwereren Wagnerrollen singen.) Aus demselben Grunde kommt die Morena nicht.

— Admiral Touchard, Befehlshaber des französischen Geschwaders in Marokko, wird auch das dortige spanische Geschwader befehligen, wenn ein Eingreifen nothwendig erscheint.

— Die französische Regierung hat, beunruhigt über die rasche Entvölkerung von St. Pierre, Miquelon (unfern der kanadischen Küste) die Eingangszölle ermäßigt, um die Geschäftsinteressen neu zu beleben.

— In Portsmouth, England, begann der kriegsgerichtliche Prozeß gegen Leutnant Collard von der Marine wegen Verhängens unbefugter Strafen gegen Kohlenzieher im vorigen Jahre und Beschimpfung derselben, wodurch die erwähnte Meuterei schließlich hervorgerufen wurde.

— Eine große Versammlung in Kanton, China, erörterte die Frage, was mit den Geldern geschehen solle, die noch von der Boykottbewegung gegen die amerikanischen Waaren übrig sind. Man beschloß, industrielle Anlagen zu schaffen, mit denen man sich von der auswärtigen Zufuhr unabhängig machen könne.

— Verfängliche Frage. — Nicht wahr, Sie, Kamel, das schreibt man jetzt mit einem e?

**Einbrecher im Postamt.**

Litchfield, Ill., 4. Dez. Einbrecher drangen zu früher Morgenstunde in das Postamt von Farmersville, 16 Meilen nördlich von hier. Die Spinde wurde mit Nitroglyzerin gesprengt, und bei der Explosion nahm das Gebäude nebst den beiden anstoßenden Häusern schweren Schaden. Die Fensterscheiben aller benachbarten Geschäftshäuser wurden durch die Explosion zerschmettert.

Etwa $100 in Baargeld und $200 in Postmarken wurden von den Räubern mitgenommen.

## Lokalbericht.

**Die Stadtgerichte.**

Wie ihr zweiter Amtstag begann.

Präsident Olson bestätigte heute die Ernennung des Michael Whalen zum Büttel, obgleich Richter Fake den Verdacht gehegt hat, daß der Mann gestern angetrunken zum Dienst gekommen war. Whalen erklärt, er hätte die vorletzte Nacht am Krankenlager seiner Frau durchwachen müssen und sei deshalb im Gericht vor Müdigkeit eingeschlafen. Betrunken sei er nicht gewesen.

Mit Sichtung der vom Oberschreiber Galpin gemachten Ernennungen wird Olson morgen beginnen. Herr Galpin ernannte heute den früheren Friedensrichter Johnson, von Lake View, zum Chefclerk der Abtheilung für Urtheilsvollstreckungen. — Den Richter Houston, der seit Erwählung des Herrn Carter zum Mitgliede des Staats-Obergerichts stellvertretender Countyrichter war, hat Herr Olson auf Ansuchen des nunmehrigen Countyrichters Rinaker auf acht Tage diesem zur Hilfeleistung geschickt.

Zwanzig Zivilklagen wurden heute Vormittag im Stadtgericht anhängig gemacht. Richter Gemmill beraumte die Verhandlung einer Klage, welche Walsh, Boyle & Co. wegen angeblicher Unterschlagung einer Bankanweisung gegen ihren früheren Angestellten J. R. Brinker anhängig gemacht haben, auf nächsten Donnerstag an.

Kapitän O'Brien von der städtischen Geheimpolizei sprach heute bei Herrn Olson vor mit der Bitte, dieser möge die Stadtrichter anweisen, die Polizei in ihrem Kampfe gegen notorische Taschendiebe und sonstige verdächtige Gesellen zu unterstützen. Falls solche Burschen den Richtern vorgeführt würden, dann sollten diese sie ohne Weiteres nach dem Arbeitshause abschieben. Daß die Polizei eine derartige Gepflogenheit mißbrauchen würde, brauchte man nicht zu befürchten.

Keine kleinlichen Zänkereien.

In den neuen Stadtgerichten wird die Erörterung kleinlichen Nachbargezänks und dergleichen nicht geduldet werden. Richter F. P. Sadler im Desplaines Str.-Stadtgericht wies heute Anträge auf Ausstellung von Verhaftsbefehlen und Vorladung von Zeugen in mehreren Fällen ab, in denen ihm das Gesuch nicht genügend begründet erschien. Einer dieser Fälle, mit denen seit Jahren die Polizei- und Friedensgerichte behelligt worden sind, war die Klage von Frau Mary Johnson, 54 Ogden Place, welche Frau Mary McCarron, an Ashland Blvd. und Lake Str. wohnhaft, einsperren lassen wollte, weil Frau McCarron sie angeblich beleidigt und einen Stein nach ihr geworfen hat, als sie aus der Kirche kam. Richter Sadler verhörte die Beschwerdeführerin genau, und als er vernahm, daß sie keine Zeugen hatte, lehnte er die Ausfertigung eines Verhaftsbefehls ab.


# Rettete Baby Lyon's Leben

**Unbeschreibliche Leiden und fortwährendes Elend — Sah schrecklich aus durch das schreckliche Leiden, Baby Eczema—Begann auf der Kopfhaut und bedeckte den ganzen Körper.**

**Mutter lobt Cuticura-Heilmittel**

„Unser Baby hatte das schreckliche Leiden, Baby-Eczema, woran es mehrere Monate litt, es begann auf seiner Kopfhaut und bedeckte zuletzt den ganzen Körper. Seine Leiden waren unbeschreiblich, in der That, wir ließen nichts unversucht, um ihm Linderung zu verschaffen, aber der Hausarzt schien unfähig zu sein, den Fall zu behandeln und nachdem er verschiedene Experimente angestellt hatte, die nutzlos waren, schickten wir nach Mazon, Ill., zu einem Apotheker und kauften ein volles Set der Cuticura-Heilmittel und wandten sie der Anweisung gemäß an und es besserte sich sogleich und in ungefähr drei oder vier Tagen wurde es heiterer und fing an zu lachen, das erste Mal in einem Jahre. In ungefähr neunzig Tagen war es vollständig wieder hergestellt, nur hatte es eine rauhe Haut, die jetzt allmälig verschwindet und nach und nach gesund sein wird.

„Die Cuticura-Heilmittel zu loben, ist immer unser größtes Vergnügen und wir empfehlen sie auf's Wärmste, denn sie retteten das Leben unseres Babys, denn vor der Behandlung mit den Cuticura-Heilmitteln sah es schrecklich aus. Frau Maebelle Lyon, 1826 Appleton Ave., Parsons, Kan., 18. Juli 1905."

**Vollständige Behandlung $1**

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag, bestehend aus Cuticura-Seife, -Salbe und -Pillen, können jetzt für einen Dollar gekauft werden. Ein einziges Set ist oft hinreichend, die schlimmsten Fälle qualvoller, anstedender juckender, brennender und schuppiger Hautausschläge, Eczemas und Entzündungen von Kindheit bis zum Alter zu heilen, wenn alles andere fehlschlägt.

Cuticura Seife, Salbe und Pillen werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

Schreibt um "The Great Skin Book."



# Freie Probe

Neueste Facon 1907

# Victor

in Euer Heim

Keine Anzahlung an der Maschine und nur wenig jeden Monat, wenn Ihr sie behalten wollt.

**Kauft eine für Weihnachten!**

Wenn Ihr gute Musik für Eure Familie und Eure Freunde haben wollt,

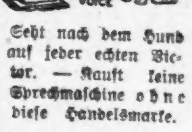
**Hier ist Eure Gelegenheit!**

Ihr kennt die Victor Sprechmaschine — Ihr wißt, daß keine andere Maschine in Bezug auf Qualität und Dauerhaftigkeit ihres Gleichen hat — Ihr wißt, daß alle anderen Maschinen nur schlechte Nachahmungen der Victor sind. Die Victor ist ein Instrument, welches wiedergibt, nicht nur „nachahmt"—die menschliche Stimme kommt klar und deutlich zum Ausdruck.

Expreßkosten nach Eurem Heim bezahlt.—Kein C. O. D.

**50c** die Woche kaufen eine echte Victor und ein Dutzend Victor Records auf 48 Stunden freier Probe. — Wenn Ihr sie nicht behalten wollt, schickt sie auf unsere Kosten zurück — für die freie Probe wird nichts berechnet — wir bezahlen die Kosten hin und zurück.

**$26.20** kaufen eine vorzügliche Victor und 1 Dutzend Victor Records. Laßt Euch den freien Victor Katalog schicken. Kauft keine Sprechmaschine, bis Ihr die Victor versucht habt auf unseren freien Versuchsplan.





Seht nach dem Hund auf jeder echten Victor. — Kauft keine Sprechmaschine ohne diese Handelsmarke.

**Freies Buch** Wenn Ihr Euren Namen gleich einschickt, schicken wir Euch unser 144seitiges Musikbuch von 52 alten Gesängen mit Text und Noten, alles frei.

Nehmt Euch nicht die Mühe, einen Brief zu schreiben, schickt nur Euren Namen um den Victor Katalog und vollständige Einzelheiten über unsere freie 48-Stunden-Versuchs-Offerte.

**HEALY MUSIC COMPANY, 300 Wabash Ave., Chicago, U. S. A.**

Bedenkt, wir sind ein altes, großes und zuverlässiges Musik-Geschäft und verkaufen Pianos, Orgeln, Victor, Edison und Zonophone Phonographen, Regina Musik-Dosen, alle auf freie Probe und leichte Abzahlungen. Schreibt heute wegen Katalog und freiem Buch.

**Zur Beachtung**—Für die Bequemlichkeit unserer Kunden ist unser Laden jeden Samstag Abend bis 9 Uhr offen.


**Erreichte seinen Zweck.**

Lebte aber stundenlang mit einer Kugel im Kopfe.

Aus Liebesgram jagte sich gestern Nachmittag der 45jährige Victor Ulrici, Nr. 2828 Cottage Grove Ave., ein Angestellter der Schoenhofen Brewing Co., eine Kugel in den Kopf. Die Zimmerwirthin, Frau Rose Verblinger, holte einen Arzt und benachrichtigte die Polizei. Der Arzt untersuchte den Lebensmüden und erklärte dann, daß seine Kunst den Mann nicht retten könne; der Aermste liege in den letzten Zügen. Dann entfernte er sich. Die Ambulanz-Mannschaft folgte seinem Beispiel.

Zwei Stunden später hörte Frau Verblinger den vermeintlich schon Todten stöhnen. Sie eilte in das Zimmer und sah den Mann halb aufgerichtet im Bett sitzen. „Einen Trunk Wasser!" flehte er. Nachdem er getrunken hatte, erklärte er: „Das thut wohl!" und sank in die Kissen zurück. Die Ambulanz wurde nochmals bestellt. Nunmehr wurde Ulrici auch nach dem Mercy-Hospital befördert. Dort ist er heute Morgen gestorben.

„In voriger Woche wollte er seine Hochzeit feiern," sagte Frau Verblinger. „Im letzten Augenblick gab ihm aber seine Braut den Laufpaß. Aus Verzweiflung darüber wollte er sterben.

Das Ende vom Lied.

Nach angeblich dreitägigem Bummel erschoß sich gestern Nachmittag hinter dem Hause Nr. 1729 Prairie Ave. der 25jährige Howard W. Livingston, Nr. 4501 Prairie Ave. Er stand als Clerk in Diensten der Firma Montgomery Ward & Co.

Die Bürde zu schwer.

In einem Anfall von Lebensüberdruß nahm gestern Nachmittag die 81jährige Frau Mary Clausen, Nr. 330 Clybourn Ave., Karbolsäure. Man schaffte sie nach dem deutschen Hospital. Dort starb sie bald nach ihrer Einlieferung.

**Nach berühmten Mustern.**

Speisewirthschaft von zwei bewaffneten Räubern heimgesucht.

Zwei Räuber, die schwarze Gesichtsmasken trugen, betraten gestern Abend, Revolver in der Hand, Gebrüder Pipers Speisewirthschaft, Nr. 1220 Wabash Ave., bedrohten den Kassirer John Keegan mit dem Tode und befahlen den beiden, im Lokal anwesenden Gästen, Patrick Sullivan, Nr. 102 18. Straße, und J. H. Brown, Nr. 77 13. Straße, die Hände gen Himmel zu strecken. Die Gäste widersetzten sich ihrer Ausplünderung, wurden aber durch zwei von den Banditen abgefeuerte Schüsse eingeschüchtert, nach kurzem Kampfe überwältigt und um ihre Habe erleichtert. Beide büßten ihr aus mehreren Dollars bestehende Baarschaft ein. Sullivan wurde außerdem um seine silberne Uhr und Werthpapiere beraubt. Dann eigneten sich die Räuber den aus $10 bestehenden Inhalt des Kassenapparats an und suchten das Weite. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen. Die Polizei hat sich bislang vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

**Geschworene eingesperrt.**

W. A. Millers Vertheidiger enthüllt eine angebliche Verschwörung.

Richter Pinckney, vor dem der Prozeß gegen William A. Miller geführt wird, traf heute die ungewöhnliche Verfügung, daß die Geschworenen einzuschließen seien. Miller ist angeklagt, Teppiche von John M. Smyth gestohlen zu haben; sein erster Prozeß verlief ohne Erge[illegible] Vertheidiger Erbstein behauptet, daß die Detectives Conick und Culhane die Entlassung von James H. Walsh aus dem Zuchthause bewirkt hätten, und daß Walsh dann für sie als Spürnase gedient hätte. Walsh habe erfahren, daß Miller in Massachusetts eine Strafe verbüßt hat, habe mit ihm Bekanntschaft angeknüpft und ihn dann den Detectives in die Hände gespielt. Herr Erbstein behauptet auch, die Polizei habe mit Geschworenen im ersten Prozeß gegen Miller gesprochen.

— Im Streit um Land haben zwei Männer und eine Frau auf dem Wege zwischen Escondido und San Luis Rey, Südkalifornien, einander erschossen.

**Müssen brummen.**

Hervorragende Bürger Ohios treten Onkel Sam auf die Hühneraugen.

Wegen Verschwörung zwecks Uebertretung des zwischenstaatlichen Handelsgesetzes wurden heute von Richter Landis im Bundesdistriktsgericht drei in geselligen und politischen Kreisen Ohios hochangesehene Bürger zu je ein Jahr Strafhaft verurtheilt.

Die Verdonnerten sind:

Robert D. Bradley, Präsident der Canton Rubber Co., Canton, Ohio;

Edwin Davis, Vizepräsident, und

Wm. J. Oby, ein früherer Beamter der Firma.

Sie sollen unmoralischen Zwecken dienende Artikel versandt haben.

**Kapital und Arbeit.**

J. W. Van Cleave tritt für gute Beziehungen zwischen beiden ein.

James W. Van Cleave von St. Louis, der Präsident des nationalen Fabrikantenbundes, hielt in der heutigen Sitzung des Konvents der „Citizens' Industrial Association of America" eine Rede, in welcher er eine neue Epoche in der Geschichte der amerikanischen Industrie befürwortete, soweit die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit in Frage kommen.

„Bis zum Jahre 1880," sagte der Redner, „stand Großbritannien in Bezug auf Größe seiner Industrien an der Spitze der Welt. Heute übertrifft der Werth der in den Vereinigten Staaten erzeugten Fabrikwaaren den in Großbritannien und Deutschland, unseren hauptsächlichsten Mitbewerbern, erzeugten Waarenwerth zusammengenommen. Im Jahre 1906 haben die Fabrikanlagen in den Vereinigten Staaten ein Kapital von $13,000,000,000, beschäftigen 6,000,000 Personen, zahlen $3,500,000,000 an Löhnen und erzeugen Waaren im Werthe von $15,000,000,000. Die meisten der Unternehmer gehören zum nationalen Fabrikantenbund.

„Samuel Gompers, der Präsident der „American Federation of Labor", hat in der letzten Wahlkampagne vielen Kongreßkandidaten den Krieg erklärt, weil sie Maßregeln, die er im Interesse, oder im eingebildeten Interesse der organisirten Arbeiterschaft befürwortete, nicht unterstützen wollten. Zur selben Zeit erhielt William R. Hearst, mit dem radikalsten von einem Bewerber um ein hohes Amt in der Geschichte Amerikas ausgesprochenen Glaubensbekenntniß, fast 700,000 Stimmen als Gouverneurskandidat in New York. Gewisse „Industrie-Kapitäne" und eine Anzahl Arbeitgeber im Allgemeinen sind in gewissem Sinne für Hearst und Gompers verantwortlich. Wir alle wissen, daß es herrschsüchtige und tyrannische Arbeitgeber gibt, die zu glauben scheinen, daß das Verhältniß zwischen Kapital und Arbeit dem zwischen zwei Kriegsparteien gleicht.

„Ursprünglich sind die Gewerkschaften durch die Bedrückung seitens der Arbeitgeber in's Leben gerufen worden. In mancher Hinsicht haben sie den Arbeitern gute Dienste geleistet, sie haben unter ihnen den Geist der Freundschaft und Kameradschaft gefördert und haben geholfen, die Löhne zu erhöhen und den Arbeitern einen größeren Antheil an dem durch das Zusammenwirken von Kapital und Arbeit erzielten Gewinn zu sichern.


Omega Oel gegen Schmerzen und Pein, äußerliche Anwendung. Probeflasche 10c.


**Wurde hier gesehen.**

Wm. J. Gallagher, der wegen Geschworenenbestechung zu Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, sich aber gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befindet und als „vermißt" gemeldet wurde, soll gestern hier auf der Straße gesehen worden sein. Detektives fahnden auf ihn, auf Grund eines gestern im Kriminalgericht gegen ihn erwirkten Haftbefehls.

Frau D. Kavanagh, die seine Bürgschaftspapiere mitunterzeichnet hat, jetzt aber befürchtet, daß er geflüchtet ist, hat $500 Belohnung für seine Ergreifung ausgesetzt.

**Glaubenswechsel.**

Pastor Henry C. Granger, seit acht Jahren Rektor der Bischöflichen St. Mathew-Kirche in Evanston, machte gestern seinen Uebertritt zur römisch-katholischen Konfession bekannt. Ein solches Ereigniß ist in Chicago seit Jahren nicht vorgekommen.

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

**Gouverneurs Leben in Gefahr?**

St. Paul, 4. Dez. Der Minnesota'er Staatsgouverneur John A. Johnson erhielt einen Brief, welcher ihm in dürren Worten mittheilt, daß sich eine Gesellschaft organisirt habe, um ihn zu ermorden, ehe er ein auswärtiges Land betrete. Der Brief trägt keine Unterschrift, gibt aber die Namen von 13 Italienern an, welche das Ermorden „besorgen" sollen. Gouv. Johnson nimmt die Sache nicht ernst; aber der Polizeichef hat immerhin mehrere Geheimpolizisten beauftragt, dem Briefschreiber nachzuspüren.

Der einzige Grund, den man sich für die Drohung denken kann, liegt darin, daß der Gouverneur einen Italiener Namens Antone Caldrone, welcher voriges Jahr wegen Mordes zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, nicht begnadigte.

In dem besagten Briefe wird übrigens auch angekündigt, daß dieselben Italiener nachher zwei europäischen Monarchen das Lebenslicht ausblasen sollen.

Der Bürgermeister Smith von St. Paul hat ebenfalls einen Morddrohbrief erhalten.

**Gillette's Schicksal.**

Herkimer, N. Y., 4. Dez. Der Ankläger Ward bringt heute sein Schlußplaidoyer im Mordprozeß gegen Charles E. Gillette zu Ende. Dann folgt eine kurze Instruktionsrede des vorsitzenden Richters Devendorf an die Geschworenen, und darauf werden diese sich zu vertraulicher Berathung zurückziehen. Viele erwarten eine rasche Entscheidung; wenn sich dies bestätigt, so wird Gillette zu früher Abendstunde sein Schicksal kennen.

Gillette hält die Nervenanspannung bemerkenswerth gut aus; er wendete nie das Auge von seinem Vertheidiger ab, während dieser sein Plaidoyer hielt; aber außer daß gelegentlich ein flüchtiges Roth über sein Gesicht ging, zeigte er sonst keine Bewegung.

Von vielen Meilen in der Runde ist eine Masse Volkes wegen dieses Prozesses hierhergeströmt, und alle Hotels und Kosthäuser sind überfüllt!

**Städtchen wird versteigert!**

Worcester, Mass., 4. Dez. Das ganze Städtchen Wilkinsonville, an New York-, New Haven- & Hartford-Bahn und am Blackstonefluß belegen, wurde heute versteigert. Jedes Haus, jeder Laden, jedes Fabrikgebäude sammt den Wasserrechten kommt unter den Hammer.

Wilkinsonville wurde 1822 gegründet und war seinerzeit ein wichtiger Manufakturplatz; aber seit dem Jahre 1897 ist dort absolut nichts mehr los.

**Kälte und Sturm im Osten.**

New York, 4. Dez. Vergangene Nacht fühlte New York die ersten Schrecken des heurigen Winters. Binnen sechs Stunden sank die Temperatur von 40 auf 18 Grad! Starke Frostwinde hatte diesen jähen Sturz verursacht. Der Sturm richtete auf den Straßen bedeutende Verheerungen an und rief große Unzuträglichkeiten hervor. In Brooklyn fror der Makler Charles H. Weeks an der Ecke von 66. Str. und Columbus Ave. zu Tode.

### Ausland.

**Ein Verbrechen vermuthet.**

Jüngste westfälische Explosion noch ein Geheimniß. Weiteres vom polnischen Streit.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 4. Dez. Unter Aufbietung aller Kräfte sind die Behörden bemüht, die Ursachen der furchtbaren Roburitexplosion bei dem westfälischen Fabrikort Annen aufzuklären. Unter Zuziehung von Sachverständigen werden auf der Unglücksstätte die eingehendsten Untersuchungen gepflogen.

Der, vom Direktor der explodirten Fabrik sofort nach der Katastrophe ausgesprochene Gedanke, daß diese nur die Folge eines verbrecherischen Anschlags gewesen sein könne, gewinnt mehr und mehr an Boden. Ingenieure, welche auf dem Gebiet der Explosivstoffe als Autoritäten gelten, haben sich dahin ausgesprochen, daß besondere Umstände mitgewirkt haben müßten, um die Explosion zu einer so verheerenden zu machen. Aufsehen erregt die Mittheilung, daß frühere Versuche die vollständige Ungefährlichkeit von Roburit selbst unter Hammerschlägen dargethan hätten.

Die Zustände, welche der Schulstreik in den preußischen Ostmarken geschaffen hat, werden von Tag zu Tag unhaltbarer. Namentlich richtet sich die Wuth des Volkes gegen die Lehrer, welche die Verordnungen der Regierung betreffs der Anwendung der deutschen Sprache im Religionsunterricht durchzuführen bestrebt sind. Das Einwerfen von Fenstern in den Wohnungen der Lehrer ist an der Tagesordnung. Auch sind zahlreichen Lehrern Drohbriefe zugegangen.

In der Provinzialhauptstadt Posen selbst haben die Polen wieder eine deutschfeindliche Kundgebung inszenirt. Die Veranlassung dazu bot ihnen die Anwesenheit des Erzbischofs Teodorowitsch aus Lemberg, Galizien, der zur Beisetzung des Erzbischofs v. Stablewski gekommen war.

Neuerdings sind abermals viele Schulvorstandsmitglieder und Gemeindevorsteher, welche in dem Schulstreik eine regierungsfeindliche Haltung eingenommen haben, ihrer Aemter enthoben worden.

**Dampfernachrichten.**

Angekommen.

New York: Cretic von Neapel.
Boston: Georgian von London.
Portland, Me.: Canada von Liverpool.
Genua: Hamburg von New York.
Marseille: Perugia, von New York, über Neapel.
Christiansand: United States, von New York nach Kopenhagen.
Bremen: Friedrich der Große von New York.

## Die Präsidenten-Botschaft.

An den Senat und das Abgeordnetenhaus!

Als eine Nation erfreuen wir uns thatsächlich unübertroffenen Wohlergehens, und das könnte höchstens nur durch unsinnige Spekulation und durch Beiseitesetzung legitimer Geschäftsmethoden seitens der Geschäftswelt gehindert und aufgehalten werden. In unseren Tagen hat kein Congreß mehr Gutes von irgend welcher Bedeutung gethan, als der gegenwärtige. Von der letzten Sitzung sind verschiedene Angelegenheiten unerledigt geblieben, und ich hoffe, daß diese vor Schluß der nächsten Sitzung erledigt werden.

**Campagnebeiträge von Corporationen.**

Aufs Neue empfehle ich die Annahme eines Gesetzes, laut welchem es Corporationen verboten wird, zu den Campagnekassen irgend einer der beiden Parteien entweder direkt oder indirekt beizusteuern.

**Appellation in Criminalfällen.**

Eine andere Vorlage, die im Haus des Congresses passirt und die Gesetz werden sollte, überträgt der Regierung das Recht, auf Grund von Gesetzesfragen in Criminalfällen zu appelliren. Dieses Recht steht der Regierung in vielen Staaten zu; es ist ihr im Distrikt von Columbia laut Congreß-Akte zuerkannt. Natürlich schließt es nicht die Bestimmung ein, daß ein gegen den Verklagten gefälltes Urtheil auf Grund der dem Fall zu Grunde liegenden Thatsachen aufgehoben werden kann. Unlängst hat das Gericht in einem Distrikt, wo die Regierung gegen gewisse Personen wegen Verschwörung in Verbindung mit Rabatten Anklage erhoben hatte, die Einwandschrift des Verklagten als zu Recht bestehend anerkannt, während in einem anderen Distrikt eine Anklage wegen Verschwörung, um Rabatten anzunehmen, vom Gericht aufrecht erhalten, eine Verurtheilung erzielt und zwei Angeklagte zu Haftstrafen verurtheilt wurden. Augenblicklich liegt es nicht in der Macht der Regierung, einen derartigen Conflikt durch eine Berufung an das höhere Gericht entscheiden zu lassen. Ich kann nicht zu nachdrücklich die Annahme dieser Vorlage empfehlen; denn wenn sie nicht angenommen werden sollte, würde die Regierung in ihrem Versuch, Gerechtigkeit, vor allem gegen reiche Personen, zu erlangen, gehindert sein, und ebenso in ihrem Bestreben, für Lohnarbeiter Gerechtigkeit zu erlangen, die gegen den Urtheilsspruch eines niederen Gerichtshofs Berufung einzulegen wünschen. Ich denke dabei ganz besonders an eine unlängst abgegebene Entscheidung eines Distriktsrichters, die Eisenbahnarbeitern kein Recht gab, Genugthuung in einem wegen Verletzung des Arbeitergesetzes erwirkten Urtheil zu erlangen. Es erscheint fast absurd, einem einzelnen Distriktrichter das Recht zuzuerkennen, ein Gesetz gegen die überwältigende Majorität im Gericht für unconstitutionell zu erklären, obwohl es im Congreß gesetzlich angenommen ist, und dann der Regierung das Recht zu nehmen, die Angelegenheit von dem Bundes-Obergericht endgültig entscheiden zu lassen. Man darf nicht vergessen, daß die eigentliche Wirksamkeit des Gesetzes nicht von dem allgemeinen Interesse abhängt, das der Annahme solcher Vorlagen entgegen gebracht wird, weil das Publikum im allgemeinen betreffs ihrer Bedeutung wenig weiß und nur die direkt interessirten Theile von dem Wunsch beseelt sind, sie zurückgewiesen zu sehen. Der Präsident führt dann wörtlich eine Entscheidung des Richters Holt von dem Distriktgericht in New York an, laut welcher der Geschäftsführer des Frachtdepartements der New York Central und Hudson River Eisenbahngesellschaft und diese selbst schuldig befunden und zu Geldstrafen verurtheilt wurden.

**Bewilligung neuer Prozesse.**

In Verbindung mit dieser Angelegenheit möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf einen sehr schwachen und nicht zufriedenstellenden Punkt in unserem Criminalgesetz lenken, auf Grund dessen Urtheilssprüche unterer Gerichtshöfe einfach auf technische Gründe hin umgestoßen werden können. Meiner Ansicht nach sollte ein Gesetz angenommen werden, das es nicht gestattet, ein Urtheil in einem Civil- oder einem Criminalprozeß aus technischen Gründen beiseite zu setzen, ohne daß die auf den Fall Bezug nehmenden Gesetzespunkte berücksichtigt werden. Ich möchte die Annahme eines Gesetzes empfehlen, das es ausdrücklich verbietet, das Urtheil in einem Prozeß, Civil- oder Criminalprozeß, bei Seite zu setzen, wenn den Geschworenen falsche Anweisungen gegeben sind oder nicht zum Fall gehöriges Beweismaterial zugelassen oder abgewiesen wird. Ein Umstoßen des Urtheilsspruchs soll nur dann zulässig sein, wenn eine gründliche Prüfung der Akten des Prozeßverfahrens ergiebt, daß der Gerechtigkeit nicht freier Lauf gelassen worden ist.

**Einhaltsbefehle.**

In meiner letzten Botschaft schlug ich betreffs der Ausfertigung von Einhaltsbefehlen die Annahme eines Gesetzes vor, laut welchem das Recht, in Arbeiter-Streitfällen um Einhaltsbefehle nachzusuchen, abgeschafft werden sollte. Es ist allerdings mindestens fraglich, ob ein derartiges Gesetz in den Gerichten aufrecht erhalten würde; es wäre meiner Ansicht nach nicht recht, Einhaltsbefehle überhaupt zu verbieten. Es ist verbrecherisch, zu gestatten, daß das Mitgefühl für Verbrecher unsere Hände schwächt, wenn es gilt, die Autorität des Gesetzes zu wahren; und wenn Männer Leben und Eigenthum gewaltsam zu zerstören suchen, dann sollten die Gerichte nicht daran verhindert werden, mit ihnen summarisch zu verfahren. Die unseren Richtern bei Einhaltsverfahren zuerkannte Machtbefugniß sollte nur mit der größten Sorgfalt benutzt werden und der sorgfältigen Prüfung Aller unterworfen sein. Die Macht der Einhaltsbefehle sollte nicht so weit mißbraucht werden, daß sie ehrlichen Arbeitern verbietet, ihre Lage zu verbessern; auch müssen Einhaltsbefehle nicht dazu benutzt werden, Corporationen bei der Ausführung ihrer selbstsüchtigen Pläne behilflich zu sein. Man muß nie vergessen, daß ein zeitweiliger Einhaltsbefehl in einer Arbeiter-Angelegenheit, der ohne genügende Beweise bewilligt wird, großen Schaden anrichten kann, weil er oft benutzt wird, Streitfragen zwischen einzelnen Partien zu schlichten. Gerade in diesem Punkt haben schon viele Richter schwer gesündigt, meiner Ansicht nach in früheren Jahren mehr als heute. Jede Gelegenheit, eine richterliche Handlung frei und offen zu kritisiren, ist für den Staat von viel größerer Wichtigkeit, als das Vorrecht der Richter und Gerichte, von ungerechten Schmähungen und Angriffen verschont zu bleiben. Nichts trägt mehr dazu bei, Richter beim Abgeben ihrer Urtheilssprüche vorsichtiger und bestrebt zu machen, gerecht zu sein, als das Bewußtsein, daß jede ihrer Handlungen der weisen Prüfung und der ehrlichen Kritik ihrer Mitbürger unterworfen ist. In dem moralischen Charakter eines Richters giebt es zwei Elemente von größter Wichtigkeit, einmal das Bestreben, zu einem gerechten Entschluß zu kommen, und dann der Muth, diese Entscheidung auch durchzuführen. Da ist ein Punkt, der von allen guten Bürgern, die gegen eine Kritik richterlicher Handlungen protestiren, berücksichtigt werden sollte. Das amerikanische Volk als ganzes wird niemals zu einer Doktrin seine Zustimmung geben, laut welcher irgend ein öffentlicher Diener über jede Kritik erhaben ist. Wenn die besten Bürger, solche, die am besten imstande sind, ein Urtheil in solchen Angelegenheiten abzugeben, und vor allem Advokaten, die in dem öffentlichen Leben Amerika's eine so große Rolle spielen, den Standpunkt einnehmen, daß ein Richter unter keinen Umständen kritisirt werden darf, so wird ihre Ansicht von dem amerikanischen Volk nicht gebilligt werden. Gerade in einem solchen Falle wird das Volk geneigt sein, der vollständig ungerechtfertigten Kritik unwürdiger Agitatoren beizupflichten.

**Lynchjustiz.**

In Verbindung mit den Verschleppungen der Gesetze lenke ich Ihre Aufmerksamkeit und die der Nation auf das Ueberhandnehmen von Verbrechen unter uns und vor allem auf die Epidemie der Lynchereien und der Mobgewalt, die sich bald in diesem, bald in jenem Theile des Landes zeigt. Jeder Theil des Landes, der Norden, der Süden, der Osten und der Westen hat seine Fehler, und keiner hat das Recht, über die Fehler eines anderen sich aufzuhalten. Viele Weiße wurden gelyncht; aber das Verbrechen ist mit Bezug auf Schwarze ganz besonders häufig. Am häufigsten werden Schwarze wegen Nothzucht gelyncht, für das gemeinste aller Verbrechen, das noch schlimmer als Mord ist. Mobs rächen dieses Verbrechen oft in der Weise, daß sie den Mann, der es begangen, zu Tode quälen; dadurch sühnen sie nur in thierischer Weise ein thierisches Verbrechen. Es giebt nur eine sichere und zuverlässige Regel für die Behandlung von Schwarzen und Weißen, und das ist dieselbe, die man bei Reichen und Armen anwenden muß; das ist, jeden Mann ohne Rücksicht auf seine Farbe, seinen Glauben, seine gesellschaftliche Stellung gerecht und nach seinem Werth als Mann zu behandeln. Weiße haben sich selbst gegenüber gerade so viele Verpflichtungen, wie sie Farbigen gegenüber haben, und es ist gewiß die höchste Lebensweisheit, unter den Schwarzen alle diejenigen, welche ehrlich, fleißig, gesetzliebend und deshalb gute Nachbarn und Bürger sind. Nothzucht sollte meiner Ansicht nach mit dem Tode bestraft werden, ebenso wie Mord, und es sollten Vorkehrungen getroffen werden, daß die Strafe sofort dem Verbrechen folgt, und daß bei den Prozeßverhandlungen die Einzelheiten so wenig wie möglich öffentlich bekannt werden. Gerechtigkeit soll bestimmt und schnell in Anwendung gebracht werden, aber nur in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzes und nicht nach der Willkür eines wilden und zügellosen Volkshaufens.

**Kapital und Arbeit.**

Bei der Behandlung der Frage mit Bezug auf Corporationen und Gewerkschaftsvereinigungen möchte ich vor allen Dingen auf den Schaden aufmerksam machen, den die Prediger der Unzufriedenheit anrichten. Das sind die Männer, die einen Klassenhaß gegen alle Reichen zu wecken suchen. Sie sind in Wirklichkeit die schlimmsten Feinde der Sache, die sie zu vertreten vorgeben, gerade wie die Urheber sensationeller Verleumdungen in Zeitungen oder Monatsschriften die schlimmsten Feinde aller derjenigen sind, welche sich bemühen, die Verhältnisse in unserem Gesellschaftsleben und in unserer Regierung zu verbessern. Den Haß gegen die Reichen als solche zu predigen und den Versuch zu machen, ehrliche Personen irre zu führen, ist ein Verbrechen gegen den Staat und eine Unaufrichtigkeit den Principien und Traditionen des amerikanischen nationalen Lebens gegenüber. Das gewöhnliche Volk, das denkt, die Handwerker, die Farmer, die Geschäftsleute, diejenigen, welche mit dem Kopf oder mit der Hand arbeiten, denen amerikanischen Traditionen theuer sind, die ihr Land lieben und ihre Nachbarn anständig behandeln, schulden es sich selbst, daran zu denken, daß es der empfindlichste Schlag gegen Volksregierung wäre, wenn ein unwürdiger Agitator auf einer Platform der Machtwillkür und Heuchelei erwählt werden würde. Der Triumph des Pöbels ist ein ebenso großes Uebel wie der Triumph der Plutokratie, und die Thatsache, daß wir einer Gefahr entfliehen, bedeutet nichts, wenn wir der anderen unterliegen. Am Ende hat der Arme und der Reiche von dem Demagogen, der viel verspricht und wenig thut, das Gleiche zu fürchten. Außerdem arbeitet der Demagoge und der Corruptionär oft Hand in Hand. Heute giebt es reiche Reaktionäre von solcher blöden Moral, daß sie dem öffentlichen Diener, der sie verfolgt, wenn sie das Gesetz übertreten, oder der sie zwingt, den gerechten Theil ihrer Lasten zu tragen, für unbequemer halten, als den eifrigen Agitator, der den Pöbel hetzt, um die Reichen zu berauben.

**Stunden der Eisenbahnangestellten und Achtstundengesetz.**

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf die Nothwendigkeit der Annahme eines Gesetzes lenken, das die Arbeitsstunden von Eisenbahnangestellten beschränkt. Die Maßnahme ist doch gewiß gerecht, und ich kann nicht einsehen, wie man dagegen ernstlich Einspruch erheben kann. Es sollte, soweit es in unserer Macht ist, unser Bestreben sein, die Arbeitsstunden zu vermindern, mit der Absicht, den achtstündigen Arbeitstag überhaupt einzuführen. Es giebt allerdings Industrien, in denen die Arbeitszeit nicht verkürzt werden kann; so sind die Verhältnisse auf dem Isthmus von Panama von den unsrigen so verschieden, daß die Einführung eines achtstündigen Arbeitstages daselbst lächerlich wäre. Aber die Arbeiter in den Ver. Staaten stehen so hoch, daß wir sowohl vom industriellen wie vom bürgerlichen Standpunkt dahin streben sollten, die Beobachtung des achtstündigen Arbeitstages allgemein zu machen. Bis jetzt ist das Achtstundengesetz in unserem Gesetzbuch nur sehr oberflächlich beobachtet worden; jetzt aber wird es hauptsächlich infolge der Bemühungen des Departements für Arbeit und Handel sehr strenge durchgeführt, und bald werde ich imstande sein, zu sagen, ob noch weitere Gesetzgebung in dieser Angelegenheit nöthig ist. Für Regierungs-Angestellte sollten während des Sommers halbe Feiertage eingerichtet werden; dieses gilt sowohl für diejenigen, welche mit der Hand arbeiten als für diejenigen, welche geistige Arbeit thun.

**Frauen- und Kinderarbeit.**

Ich möchte den Congreß darauf aufmerksam machen, daß er Vorkehrungen trifft, um die Kinder- und Frauenarbeit in den Vereinigten Staaten genau zu untersuchen. Unser Volk sieht allmählich ein, daß die Fragen, welche von socialer Bedeutung sind, alle anderen an Bedeutung weit übertreffen. Die mit der Beschäftigung unserer jungen Kinder in Fabriken oder sonstwo in Verbindung stehenden Uebelstände sind eine Schmach für unsere Civilisation. Es ist ja wahr, daß jeder Staat schließlich die Frage für sich selbst entscheiden kann; aber eine gründliche amtliche Untersuchung der Angelegenheit würde sehr viel dazu beitragen, das öffentliche Gewissen zu wecken und ein mehr gleichmäßiges Vorgehen der einzelnen Staaten herbeizuführen. Es giebt ein Gesetz über diesen Punkt, das sollte sofort ausgeführt werden, und für den Distrikt Columbia und die Territorien sollte sofort ein strenges Kinderarbeits-Gesetz angenommen werden.

**Verantwortlichkeit des Arbeitgebers.**

Unter den vortrefflichen Gesetzen, welche der letzte Congreß annahm, war eines, das unter dem Titel „employers' liability law" bekannt ist. Trotz aller Vorsicht werden ja immer noch Unfälle vorkommen; es ist und bleibt aber eine Ungerechtigkeit, wenn man den Angestellten oder vielmehr den Familien des Verunglückten allein die ganze Bürde und die unangenehmen Folgen eines Unfalls tragen läßt. Oder in anderen Worten, die Gesellschaft entzieht sich ihrer Pflicht, wenn sie das Opfer die ganzen Kosten tragen läßt. Meiner Ansicht nach sollte das Gesetz das Risiko eines Gewerbes dem Arbeitgeber aufbürden. Meiner Ansicht nach sind weder die Bundes- noch die Staatsgesetze betreffs der Verantwortlichkeit von Arbeitgebern gründlich genug.

**Untersuchung von Streitigkeiten zwischen Kapital und Arbeit.**

Die von dem Präsidenten am 16. Oktober 1902 auf das Gesuch der Besitzer von Hartkohlengruben und Grubenarbeitern ernannte Commission, um den Streik in den Hartkohlengegenden Pennsylvaniens zu untersuchen, erklärte, daß die Regierungen der einzelnen Staaten und auch die Bundesregierung die zur Untersuchung von Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern nöthige Maschinerie schaffen sollte. Nach den Berichten wurden in den 20 Jahren vom 1. Januar 1881 bis zum 31. Dezember 1900 117,509 Etablissements und 6,105,694 Arbeiter von Streiks in Mitleidenschaft gezogen. In derselben Zeitperiode kamen 1005 Lockouts vor, die 10,000 Etablissements in Mitleidenschaft zogen und beinahe eine Million Arbeiter beschäftigungslos machten. Diese Streiks und Lockouts verursachten den Arbeitgebern einen Verlust von $143,000,000 und den Arbeitern einen solchen von $450,000,000, und das Publikum erlitt darunter direkt oder indirekt einen fast ebenso großen Verlust. Viele dieser Streiks und Lockouts hätten nicht stattgefunden, wären die streitenden Parteien veranlaßt worden, vor einer unparteiischen Körperschaft zu erscheinen und dort ihre Gründe anzugeben. In den meisten Fällen hätte es sich herausgestellt, daß der Streit nur die Folge eines Mißverständnisses betreffs der Rechte der streitenden Parteien war, und der von der unparteiischen die Bundesregierung darstellenden Körperschaft ausgeübte Einfluß würde viel dazu beigetragen haben, ein friedliches Uebereinkommen zwischen den streitenden Parteien herbeizuführen. In diesem Zeitalter großer Corporationen und Arbeiter-Vereinigungen sollten weder die Arbeitgeber noch die Arbeiter vollständig der Gnade der stärkeren Partei überlassen bleiben, ganz ohne Rücksicht auf das Recht ihrer Ansprüche. An allen Streiks hat das Publikum ein Interesse, das nicht so mir nichts dir nichts übersehen werden darf.

**Zurückziehen von Kohlenländereien.**

Ich habe vorläufig von der Ansiedelung alle diejenigen Ländereien zurückgezogen, welche mir vom geologischen Vermessungsdepartement als kohlenhaltig bezeichnet wurden. Die Frage kann jedoch nur durch geeignete Gesetzgebung erledigt werden, die derartige Ländereien mit Ausnahme von ganz speciellen Fällen vom Verkauf ganz und gar zurückziehen sollte. Das Besitzrecht würde den Vereinigten Staaten verbleiben, die sie dann Privatpersonen zum Bearbeiten geben, dabei aber selbst die Controlle über dieselben behalten könnten. Das Zurückziehen dieser Kohlenländereien wäre gleich dem Zurückziehen von Waldländereien. Kohlen sollten ebenso wie Wälder als öffentliches Eigenthum betrachtet werden, und bei ihrer Verwerthung sollte man darauf sehen, daß das Publikum den größten Nutzen daraus zieht.

**Corporationen.**

Der gegenwärtige Congreß hat gute Fortschritte gemacht, um Regierungsaufsicht und Regierungscontrolle über Corporationen zu sichern, die zwischenstaatlichen Handel treiben. Die Annahme der Frachtraten-Vorlage und nicht minder die der Nahrungsmittel-Vorlage sowie die Maßnahmen behufs Erweiterung der nationalen Controlle über die Pökelei-Industrie bezeichnen einen wichtigen Fortschritt in der rechten Richtung. In dieser kurzen Session wird es vielleicht schwierig sein, in dieser Angelegenheit etwas mehr zu thun, und vielleicht ist es auch am besten, wenn man mehrere Monate wartet, ehe ihre Machtsphäre erweitert wird. Alle diese Gesetze haben bereits ihre Annahme gerechtfertigt. Seitdem die zwischenstaatliche Handelscommission besteht, hat es keine Zeit gegeben, wo so viele Frachtraten reduzirt worden sind. Am 27. August, zwei Tage, ehe das neue Gesetz in Kraft trat, wurde der Commission mitgetheilt, daß in fünftausend verschiedenen Raten Reduktionen eingetreten sind. Man muß aber nicht denken, daß die Annahme dieser Gesetze das Zunehmen der Regierungsgewalt über den Gebrauch von Capital im zwischenstaatlichen Handel aufhält. Bald wird es zum Beispiel nöthig sein, die Machtbefugniß der zwischenstaatlichen Handelscommission in verschiedenen Richtungen zu erweitern, so daß sie eine größere und wirksamere Controlle über die Eisenbahnen ausüben kann. Unser Bemühen sollte nicht so viel darauf gerichtet sein, Consolidation als solche zu verhüten, sondern vielmehr solche Consolidationen zu beaufsichtigen, sodaß das Volk darunter keinen Schaden leidet. Der beste Weg, um den sehr wenig wünschenswerthen Regierungsbesitz von Eisenbahnen zu vermeiden, ist, im Interesse des Volks durch die Regierung eine solche Controlle über die großen zwischenstaatlichen Beförderer zu sichern, daß die Uebelstände, die jetzt gegen sie sprechen, ganz und gar abgeschafft werden. Manche Leute sprechen gerade so, als ob Regierungscontrolle Freiheit und individuelle Initiative abschaffen und individuelle Bemühungen verkrüppeln würde. Dem ist nicht so. Es wäre wirklich zu beklagen, wenn man persönliche Initiative, individuelle Fähigkeit und Bemühen nicht unterstützen und belohnen würde. Des weiteren spricht der Präsident über den erniedrigenden Einfluß des reinen Socialismus, seiner extremen Form des Communismus und die Zerstörung des individuellen Charakters, die jener herbeiführen müßte, und sagt dann, daß es unser Bestreben ist, für alle anständigen, hart arbeitenden Männer gleiche Gelegenheiten und gleiche Lasten zu schaffen. Es ist zu beklagen, daß unsere gegenwärtigen Gesetze alle Combinationen verbieten, anstatt daß sie einen scharfen Unterschied machen zwischen jenen Combinationen, welche Gutes und jenen, welche Schlechtes thun. Rabatte sind zum Beispiel ebensoft eine Folge des von Versendern ausgeübten Drucks als der Initiative von Eisenbahnen. Oft vereinigen sich Eisenbahnen, um große Versender daran zu verhindern, sich ungesetzliche und ungebührliche Vortheile zu verschaffen, und das geschieht nicht selten auf Kosten der kleinen Versender und des allgemeinen Publikums. Es ist fast als öffentlicher Uebelstand zu bezeichnen, daß in unserem Gesetzbuch eine Bestimmung enthalten ist, die nie durchgeführt werden kann, weil Richter und Geschworene sich der Thatsache bewußt sind, daß eine strenge Durchführung derselben das Geschäft des Landes zerstören würde. Dieses Gesetz kann nicht schärfer verurtheilt werden, als in einer Entscheidung der zwischenstaatlichen Handelscommission, in der es heißt, daß das Gesetz, wie es vom Obergericht ausgelegt wird, derartig ist, daß das Geschäft des Landes überhaupt nicht erledigt werden kann, ohne es zu verletzen.

**Erbschafts- und Einkommensteuer.**

Die Steuerfrage ist in irgend einem Lande schwierig, aber ganz besonders in unserem Lande mit seinem Regierungssystem. Trotz aller Steuern, die je nach den verschiedenen Lokalitäten und Verhältnissen in den verschiedenen Ortschaften erhoben werden, giebt es doch viele Arten von Steuern, die nur von der Regierung erhoben werden können, um die besten Resultate zu zeitigen. Die nationale Regierung hat seit langer Zeit ihre Haupt-Einnahmen aus Einfuhrzöllen und aus Inlandsteuern bezogen. Dazu sollte bei der nächsten Revision unseres Steuersystems eine Erbschafts- und auch, wenn irgend möglich, eine Einkommensteuer kommen. Der Mann, der über große Reichthümer verfügt, ist dem Staat verpflichtet, weil er aus der Thatsache, daß eine Regierung besteht, Vortheile zieht. Wenn wir als ein Volk unser Steuersystem nach den von mir in Vorschlag gebrachten Regeln umändern, dann müssen wir es vor allem klar zu machen suchen, daß wir die Regierungslasten gleichmäßiger vertheilen möchten, als sie jetzt vertheilt sind, daß wir den Reichen und Armen gleich behandeln wollen, und daß wir es mit wahrer Demokratie ebenso für unvereinbar halten, wenn wir dem Einen oder dem Anderen Unrecht zufügen oder gestatten, daß ihm Unrecht zugefügt wird. Ich weiß wohl, daß dieser Gegenstand eines sorgfältigen und langen Studiums bedarf, so daß das Volk mit allen Einzelheiten bekannt wird; aber ich denke, daß unsere Gesetzgeber recht bald ein steigerndes Erbschaftsgesetz erlassen sollen, nach dem eine stetig zunehmende Steuerrate für alle Gelder oder sonstige Werthsachen, die irgend einer Person oder Corporation durch Geschenk oder Erbschaft zufallen, erhoben wird. Es wäre vielleicht gut, wenn die Steuer in demselben Verhältniß, wie der Erbe mit dem Erblasser verwandt ist, erhöht wird, d. h. je entfernter die Verwandtschaft, desto höher die Steuer.

Der Präsident führt dann im einzelnen aus, wie die Steuer erhoben werden soll, macht einzelne alte Gesetze, die in dieser Angelegenheit erlassen worden sind, namhaft und erklärt dann, daß die Einkommensteuer auf einer ganz anderen Basis erhoben werden muß, weil sie keine Frage betreffs beständig wachsender Vermögen umschließt. Die Frage in diesem Fall dreht sich einfach darum, wie die Lasten im richtigen Verhältniß zu den Einnahmen arrangirt werden können. Unter dem augenblicklich bestehenden Gesetz wäre es mindestens sehr schwierig, ein Einkommensteuergesetz zu erlassen; aber, ob dieses ganz unmöglich wäre, ist eine andere Frage; wenn aber möglich, wäre es sehr wünschenswerth. Das erste eigentliche Einkommen-Steuergesetz wurde vom Congreß im Jahre 1861 angenommen; aber das wichtigste Gesetz, das sich mit diesem Gegenstande beschäftigt, war das vom Jahre 1894, und das wurde vom Gericht für unconstitutionell erklärt.

**Technische und industrielle Ausbildung.**

Eine gedeihliche Entwickelung des Landes ist nicht möglich, wenn nicht alle Theile, die zu dem Ganzen gehören, mitwirken und zu dem Erfolg des Ganzen beitragen. Unsere Regierungsform, so vortheilhaft sie für die Bürger in verschiedener Beziehung ist, weist doch wieder in anderer Beziehung mannigfache Schwächen und Beschränkungen auf. Es ist unserer Regierung z. B. nicht möglich, in technisch-industrieller Erziehung die Führerrolle einzunehmen und darauf zu sehen, daß unser öffentliches Schulsystem technische, industrielle, wissenschaftliche und commerzielle Bildung verschafft. Das muß den einzelnen Staaten überlassen werden. Nichtsdestoweniger hat die Nationalregierung die Controlle über die Schulen im Distrikt Columbia, und dort sollte sie darauf sehen, daß die Schule den Zöglingen die beste industrielle und commerzielle Ausbildung giebt. Bei der commerziellen Ausbildung sollte sich ein Zweig ausschließlich mit auswärtigem Handel beschäftigen; doch die industrielle Ausbildung ist viel wichtiger und sollte vor allem das im Auge haben, daß unsere Nation so weit wie möglich den Handwerker, den Lohnarbeiter auf eine höhere Stufe hebt. Wenn Knaben und Mädchen nur literarisch gebildet worden und industrieller, Handfertigkeits- und technischer Unterricht vernachlässigt wird, so werden sie für praktische Arbeit fast untauglich sein. Unsere Aufgabe soll es sein, dem Lohnarbeiter, der mit der Hand arbeitet, behilflich zu sein, daß er auch mit dem Kopf arbeiten kann.

**Landwirthschaft.**

Heute läßt sich nicht mehr die Thatsache ableugnen, daß Ackerbau sich zu einem technischen und wissenschaftlichen Beruf entwickeln wird, d. h. daß der Farmer eine Gelegenheit zu technischer und wissenschaftlicher Ausbildung haben muß, weil er einen der besten Typen amerikanischen Bürgerthums darstellt. Bei der Verbesserung der Lage des Farmers müssen mehrere Faktoren mitwirken; er muß die Gelegenheit haben, sich so gründlich wie möglich vorzubilden. Es ist gut und schön, wenn eine große Anzahl gelehrter Männer und Frauen vorgebildet wird; aber die unter der Aufsicht des Staats stehende Erziehung muß mehr darauf bedacht sein, gute Bürger heranzubilden; eher hundert gute Bürger als einen Gelehrten, und hie und da sollte man sich von dem Textbuch fort und dem großen Buch der Natur zuwenden. Das gilt hauptsächlich für den Farmer, wie von vielen Personen, die über die Probleme unseres Landlebens ihr Urtheil abgegeben haben, behauptet worden ist. Durch die Einrichtung von Farmer-Anstalten, Milchereien, Vieh- und Gartenzüchter-Vereinen ist für den Farmer schon viel gethan; aber das Ackerbaudepartement thut noch immer mehr und ist bemüht, dem Farmer in jeder Weise zu helfen. In kurzen Worten erwähnt der Präsident die

**Bewässerung und Forstländereien,**

gedenkt dann in einigen Worten des Memorial Amphitheaters in Arlington und behandelt dann

**Ehe und Scheidung,**

indem er sagt, daß die Frage betreffs Ehe und Scheidung ausschließlich vom Congreß regulirt werden sollte.

**Amerikanische Schiffahrt.**

Noch einmal lenke ich die Aufmerksamkeit des Congresses auf zwei Gegenstände; einer ist die Förderung und Entwickelung amerikanischer Schiffahrt, und ich hoffe, daß das in dieser Angelegenheit dem Congreß bereits unterbreitete Gesetz angenommen werden wird. Dieses Gesetz wird natürlich zunächst Küstenstaaten wie Maine, Louisiana und Washington, dann aber auch noch anderen Vortheile bringen, die erst später erkannt und gewürdigt werden können.

**Reform unserer Umlaufsmittel.**

Ich möchte vor allem Ihre Aufmerksamkeit auf unsere Umlaufsmittel lenken und dabei hervorheben, daß die Wiederkehr der Ernte jedes Jahr uns aufs neue den Beweis dafür liefert, daß unsere Währungsgesetze fehlerhaft sind. Von sachverständigen Bankiers sind unlängst mehrere Pläne in Vorschlag gebracht worden. Nach einem dieser Pläne soll es Nationalbanken gestattet sein, im Verhältniß zu ihrem Kapital Noten auszugeben, die besteuert werden sollen. Ich möchte nicht sagen, daß dieses das richtige System ist; ich erwähne es nur, um die Thatsache zu betonen, daß irgend ein System adoptirt werden soll, das automatisch sein und von allen Banken benutzt werden kann ohne Unterschied oder Bevorzugung. Man darf nicht vergessen, daß diese Frage Geschäftsleute ebenso gut wie Bankiers interessirt, vor allem aber Viehzüchter, Farmer und Geschäftsleute im Westen. Die Zahl der kleineren Geldscheine sollte vermehrt und den Banken die Erlaubniß ertheilt werden, unter festgesetzten Einschränkungen ihren Geldumlauf bis zu einer größeren Summe als 8 Millionen per Monat einzuziehen.

Der Präsident verlangt, daß das Gesetz betreffs Erniedrigung der Zollsätze oder absoluten Freihandels mit den Philippinen angenommen werde und empfiehlt, daß die Verwaltung der Philippinen, von Porto Rico und Hawaii einem Executiv-Departement überwiesen werde, macht darauf aufmerksam, daß die Verhältnisse in Hawaii der Unterstützung der Amerikaner bedürfen und hebt die Nothwendigkeit der Reorganisation des ganzen Verwaltungssystems von Alaska hervor.

**Internationale Moral.**

Verfügungen und Handlungen der Regierung müssen nicht immer auf Selbstsucht beruhen, wenngleich eine Nation ihren Nutzen niemals aus dem Auge verlieren soll, da es unweise ist, wenn eine Nation nicht zunächst auf ihren Vortheil bedacht wäre. Es ist aber nicht edel, wenn eine Nation nur auf ihren Vortheil bedacht ist. Andere Nationen müssen wir stets gerecht behandeln und einen Menschen nicht nach seiner Herkunft, nach seinem Glauben, sondern nach seinem Charakter beurtheilen. Ich sehe mich zu diesen Bemerkungen durch die feindliche Haltung, die man den Japanern gegenüber angenommen hat, veranlaßt. Diese Feindschaft ist nur sporadisch und nur auf einige wenige Plätze beschränkt. Trotzdem gereicht es uns als Nation nicht zur Ehre und könnte für das Land von den schlimmsten Folgen sein. Die Freundschaft zwischen den Vereinigten Staaten und Japan datirt mehr als ein halbes Jahrhundert zurück, und seit dieser Zeit ist Japan wirklich erstaunlich gewachsen. Es hat eine glorreiche und sehr alte Vergangenheit, und seine Civilisation ist älter als die der Nationen des nördlichen Europa's, denen die Vereinigten Staaten hauptsächlich ihre Existenz verdanken. Während der 50 Jahre der Entwicklung ist Japan ein Wunder der Welt gewesen und steht heute in der ersten Reihe der civilisirten Nationen. Ich möchte dem Congreß empfehlen, ein Gesetz anzunehmen, laut welchem es Japanern freistehen soll, ihre Bürgerpapiere zu erwirken, wenn sie die ehrliche Absicht haben, amerikanische Bürger zu werden. Ferner möchte ich, daß die Criminal- und Civilgesetze dahin verändert werden, daß dem Präsidenten das Recht zusteht, Ausländer unter Verträgen gegen die Chikanen lokaler Behörden zu schützen.

**Cuba.**

Im letzten August brach ein Aufstand in Cuba aus, und unsere Regierung wurde wiederholt aufgefordert, einzuschreiten; als dann der Präsident der Republik erklärte, daß er sein Amt unter allen Umständen niederlegen wolle, hielt es unsere Regierung für geboten, einzuschreiten und die Verwaltung der Insel vorläufig zu übernehmen. Heute ist die Ruhe unter der provisorischen Regierung wieder hergestellt, und wenn die Wahlen abgehalten sind und die neuen Beamten in ihre Aemter eingeführt sein werden, hat die provisorische Regierung aufgehört.

**Die Rio Conferenz.**

Vom 23. Juli bis zum 29. August letzten Jahres wurde in Rio de Janeiro eine internationale Conferenz der amerikanischen Republiken abgehalten, der als einer der Vertreter der Vereinigten Staaten Staatssekretär Root beiwohnte, um die Annahme als eine irrige zu bezeichnen, daß die Vereinigten Staaten sich auf Grund der Monroe-Doktrin eine Art Oberherrschaft über die anderen amerikanischen Republiken anmaßen. Der Präsident citirt eine Stelle aus der Rede des Staatssekretärs Root, die dieser am 31. Juli in Rio gehalten hat. In kurzen Worten erwähnt er die Wirren in Guatemala, Salvador und Honduras, erwähnt seine Reise nach Panama und fügt dabei hinzu, daß er dem Congreß betreffs dieser Reise eine Specialbotschaft zugehen lassen werde.

**Algericas Conferenz.**

Der Vertrag von Algericas, der von der Regierung der Vereinigten Staaten ebenso gut unterzeichnet wurde, wie von den meisten Regierungen Europa's, tritt an Stelle des Vertrages von 1880, der ebenfalls von den Vereinigten Staaten und den meisten Regierungen europäischer Länder unterzeichnet worden war. Der letzte Vertrag giebt uns gleiche commerzielle Rechte mit allen europäischen Ländern und legt uns dabei keine Verpflichtungen auf. Ich hoffe, daß er schnell gut geheißen werden wird. Wenn wir ihn nicht gut heißen, verscherzen wir unsere commerziellen Rechte in Marokko und würden damit sonst nichts erreichen. Wenn der Vertrag wirklich nicht ratificirt werden würde, wären wir zum ersten Mal in 120 Jahren ohne Handelsvertrag mit Marokko, und das gerade zu einer Zeit, wo wir neue Märkte und neuen Abfluß für unseren Handel suchen.

**Pelzrobben.**

Die Ausrottung der Robben an den Pribilow-Inseln durch Robbenfänger wird fortgesetzt, und die schöne Heerde, die im Jahre 1874 noch 4,700,000 und im Jahre 1891 1,000,000 Stück zählte, ist bis auf 180,000 reduzirt worden. Das ist hauptsächlich von Canadiern und einigen anderen Robbenfängern gethan, die die Weibchen auf ihrem Zuge nach Futter von und nach dem Süden tödteten. Der Heerde kann kein großer Schaden zugefügt werden, wenn man beim Robbenfang vernünftig zu Werke geht. Im Jahre 1896 wurden 16,000 junge Robben auf den Pribilow Inseln todt gefunden, und im Jahre 1897 wurden, wie jetzt festgestellt ist, 400,000 weibliche Robben getödtet und mehr als 800,000 waren vor Hunger gestorben. Das Behring See Tribunal, das im Jahre 1893 in Paris tagte, und das die Ansprüche der Regierung der Vereinigten Staaten auf ausschließliche Jurisdiktion im Behringsmeer abwies, setzte Bestimmungen für den Robbenfang fest, die genügend zu sein schienen. Es setzte für den Robbenfang die Saison vom 1. Mai bis zum 31. Juli fest und verbot das Tödten von Robben in den Gewässern auf einem Umkreis von 60 Meilen von den Pribilow Inseln. Diese Bestimmungen sollten alle fünf Jahre geprüft und ja dann wieder den Verhältnissen angepaßt werden. Jetzt sind sie ganz entschieden unzureichend, und seit langer Zeit versucht unsere Regierung vergeblich von Großbritannien solche Revisionen und Modificirungen der Regeln durchzusetzen, die den heutigen Verhältnissen Rechnung tragen und im Einklang mit den Verfügungen des Pariser Tribunals stehen. Die Vernichtung der Robben ist in den letzten Jahren dadurch beschleunigt worden, daß eine Anzahl japanischer Schiffe sich am Robbenfang betheiligten, und diese haben sich weder an die Saison noch an die 60 Meilen Grenze gekehrt. Am 16. und 17. Juli unternahmen die Mannschaften von einigen dieser Schiffe Streifzüge nach der Insel St. Paul und tödteten bei dieser Gelegenheit mehrere hundert Pelzrobben, deren Pelze sie mitnahmen. Von diesen Robben waren fast alle Weibchen, und bei dem Erlegen zeigten die Japaner eine barbarische Rohheit. Allem Anschein nach haben sie vielen, als sie noch lebendig waren, das Fell abgezogen; denn man fand nachher noch mehrere, die abgezogen waren, halb lebendig vor. Die Streifzüge wurden mit Waffen vereitelt; fünf von den Wilderern wurden erschossen und zwölf gefangen. Die Angelegenheit wurde der Regierung von Japan unterbreitet, und diese hat uns die Versicherung gegeben, daß ähnliche Schändlichkeiten nicht wieder vorkommen. Wir werden die Zahl der Wächter an der Insel vermehren und einen schärferen Zollkutterdienst einrichten; auch gedenken wir in der nächsten Saison ein Kriegsschiff dorthin zu schicken. Auch haben wir uns bemüht, mit der Regierung von Großbritannien zwecks besseren Schutzes für die Robbenheerden ein Uebereinkommen zu treffen.

**Haager Conferenz.**

Die Vorbereitungen für die nächste Friedensconferenz gehen nur langsam von Statten, weil so viele Länder sich daran betheiligen und viele mitunter recht schwierige Fragen zu erledigen sind. Ein Datum ist für die Conferenz noch nicht festgesetzt worden. Die russische Regierung hat den Entwurf zu einem Programm unterbreitet, dessen einzelne Nummern jetzt ausgearbeitet werden.

**Die Armee und Flotte,**

in der er folgendes sagt: Die Bundesflotte ist die sicherste Garantie für den Frieden, und es wäre zu wünschen, daß wir in dieser Angelegenheit aus der Geschichte etwas lernen; denn ein weises Volk wird seine Schwächen ebenso wie seine Triumphe studiren und von beiden lernen, von den Fehlern und den Erfolgen. Für diesen Zweck ist nichts empfehlenswerther als der Krieg von 1812, erzählt von Capt. Mahan. Ich verlange nicht, daß wir unsere Flotte beständig vermehren und verstärken, sondern nur, daß wir sie auf der heutigen Stärke erhalten, und das können wir nur dann, wenn wir alte Schiffe durch neue ersetzen. Wenn wir nur ein Jahr aufhören, neue Schiffe zu bauen, dann bedeutet das einen Rückschritt unserer Flotte. Der Präsident macht dann einzelne alte Schiffe namhaft, die durch neue ersetzt werden sollten, betont die Nothwendigkeit einer tüchtigen Ausbildung von Offizieren und Soldaten, lobt die Tüchtigkeit der in Annapolis und West Point ausgebildeten Offiziere, macht auf einige Mängel im Avancement der Flottenoffiziere aufmerksam und betont mit ganz besonderem Nachdruck, daß mehr Mannschaften für Küstenvertheidigungszwecke nöthig sind. Für Manöverzwecke sollen genügende Geldmittel bewilligt und solche Offiziere, die die Strapazen der Manöver nicht ertragen können, sollen verabschiedet werden. Die Befehlshaber sollen Gelegenheit erhalten, das Führen großer Truppenkörper zu lernen, damit die Armee stets marschbereit und kampfbereit dasteht, was bei einer Krisis, wie es sich z. B. bei dem Eingreifen in Cuba zeigte, von der größten Wichtigkeit ist. Der Congreß hat sehr weise gehandelt, indem er für eine Nationalbehörde Vorsorge getroffen hat, die Schießübungen fordert. Unsere reguläre Armee ist so klein, daß wir uns in Kriegszeiten auf Freiwillige verlassen müssen, und diese sollten mindestens gute Schützen sein. In allen unseren öffentlichen und Militärschulen sollten wir Schießgallerien haben, nationale Schießstände in verschiedenen Theilen des Landes unterhalten und in jeder Weise überall zur Organisation von Schützenvereinen ermuthigen. Die kleine Schweizer Republik bietet uns in allen Angelegenheiten, die sich auf das Ausbilden tüchtiger Bürgersoldaten beziehen, ein vortreffliches Beispiel.

Theodore Roosevelt.
Weißes Haus, 3. December 1906.

## Deutscher Reichstag.

Weiterer Redekampf über Kolonialverwaltung.

Berlin, 4. Dez. Der streitbare Zentrumsabgeordnete Roeren setzte im Reichstag seine Enthüllungen über die Kolonialskandale fort. Er zeigte auch einen langen, etwa einen Finger dicken Stock vor und sagte, mit solchen Stöcken würden die Ausprügelungen in den Kolonien vorgenommen, und zwar manchmal für die geringfügigsten Vergehen und auf bloßen Antrag von Handlungsgehilfen. Das unglückliche Opfer werde nackt ausgezogen, dann mit Händen und Füßen an einen Block oder ein Faß geschnallt und so durchgeprügelt. Stets würden die stärksten schwarzen Soldaten mit der Vollziehung der Strafe beauftragt; oft sei der Geprügelte lange danach krank und schwach.

Der neue Kolonialdirektor Dernburg vertheidigte, unter Beifall von der Rechten und unter Lärm von der Linken, die Kolonialverwaltung. Er beschuldigte den Abgeordneten Roeren der Entstellung von Thatsachen.


**Nachdem Sie Geheilt Sind von Rheumatismus Würden Sie Ihrem Bankier $10 bezahlen?**

Keinen Cent im Voraus — beachten Sie keinen Penny, bis Sie selber offen und ehrlich sagen können: „Ich bin wieder gesund."

Sollten Sie mit der Behandlung beginnen, so lasse ich Ihren Bankier oder Expreß-Agenten das Geld halten.

Würden Sie unter solchen Umständen, um vollständig von Rheumatismus befreit zu werden, $10 ausgeben? Das ist, was ich Rheumatikern versprechen. Mein unbegrenztes, unerschütterliches Vertrauen in Dr. Shoop's rheumatischem Mittel veranlaßte mich, diese bemerkenswerthe Offerte zu machen und auszuführen. Kein anderer Arzt, ganz gleich, wo, hat je gesagt: „Ich heile Rheumatismus, oder nehme keine Bezahlung an."

Ich wünsche, daß Jeder weiß, oder es in irgend einer Weise erfährt, was ich selber absolut weiß über dieses unvergleichliche Rezept. Das Mittel ist sicher wunderbar — warum sollte die Offerte es nicht auch sein? Beinahe jeder Apotheker in Amerika, ob in Dorf oder Stadt, verkauft Dr. Shoop's rheumatisches Mittel zu $1 per Flasche. Und doch ist es sonderbar, daß noch nicht einer von vielleicht hundert Leidenden das Mittel und dessen Kraft, Schmerzen zu bekämpfen, kennt. Um die Unwissenden aufzurütteln und aufzuwecken, um bekannt zu machen, was dieses Rezept bewirkt, werde ich diese Offerte, diese Thatsachen weit und breit verkünden. Da ich das Endresultat nicht fürchte, werde ich Allen offen meinen Plan erklären.

Leser, die Ihr gesund und glücklich seid, thut einen Akt der Menschenliebe. Sagt einem Gemarterten und Leidenden, daß es noch einen Weg zur Gesundheit gibt, einen Weg gänzlich frei von Risiko oder Geldverlust.

Für eine vollständige Heilung berechne ich $10.00, denn ich muß einen Durchschnitts-Preis ansetzen, der Allen gerecht ist. Es ist wahr, daß Viele mit ein oder zwei Flaschen meines Mittels geheilt werden; aber chronische, äußerst hartnäckige und schwierige Fälle benöthigen vielleicht zehn, zwanzig und noch mehr Flaschen. Diejenigen, die wirklich die Qualen von Rheumatismus gelitten haben, werden, wenn geheilt, nicht über den Preis klagen, weil sie vielleicht nur zwei oder drei Flaschen brauchten.

Aber um dieses „Keine Heilung oder keine Bezahlung"-Vorrecht zu erlangen, müssen Sie an mich persönlich schreiben. Adressiren Sie einfach: Dr. Shoop, Contract B., Racine, Wis., Box 6609.

Bitte, belästigen Sie nicht Ihren Apotheker mit diesem Plan. Er hat keine Autorität, auch liefert er nicht meine Medizin, ausgenommen er verkauft sie im Retail, Flasche bei Flasche. Statt dessen schreiben Sie heute wegen meinem „Contract B"-Abkommen. Auch schicke ich mein Buch über Rheumatismus frei, oder, wenn Sie wünschen, ärztlichen Rath und Buch über andere Krankheiten.

Welches Buch soll ich Ihnen schicken?
Buch 1 über Dyspepsie, Buch 3 die Nieren,
Buch 2 über das Herz, Buch 4 für Frauen.

Zur Beachtung, gegen Rheumatismus gebrauchen Sie

**Dr. Shoops Rheumatisches Mittel**

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.
Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..................... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ................ $3.00
Mit Sonntagpost ........................... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Radikalkur.

Die Verkehrsfrage in der Stadt Chicago kann offenbar nicht mehr durch Linderungsmittelchen gelöst werden. Es wird gar nichts nützen, noch eine oder die andere Brücke zu öffnen, eine strenge Fahrordnung auch für die Fuhrleute zu erlassen oder die Gesellschaften zur Anschaffung einiger neuer Wagen zu zwingen. Die Wirkung solcher Maßregeln wird nicht mehr zu spüren sein, als der sprichwörtliche Wassertropfen auf dem heißen Steine. Nachdem nahezu zehn Jahre lang alle nothwendigen Verbesserungen unterblieben und die von Hause aus schon unzulänglichen Verkehrsmittel immer noch schlechter geworden sind, während die Einwohnerzahl der Stadt um Hunderttausende gestiegen ist, kann nur noch eine Radikalkur helfen.

Das ganze Straßenbahnsystem muß umgebaut, neu eingerichtet und nicht nur den augenblicklichen Bedürfnissen angepaßt, sondern auch entwicklungsfähig gemacht werden. Gleichzeitig muß aber auch der Unfug beseitigt werden, der von Jahr zu Jahr fühlbarer geworden ist, und der mit dem Namen „Loop" hinreichend gekennzeichnet wird. Es ist eine physische Unmöglichkeit, alle Handelsgeschäfte einer Stadt von zwei Millionen Einwohnern, die zugleich ein Hafen und der Knotenpunkt von etwa 25 Eisenbahnstammlinien ist, in wenigen Straßengevierten abzuwickeln. Je mehr achtzehn- bis dreißigstöckige Gebäude in diesem engen Bezirke errichtet werden, desto größer wird die Schwierigkeit, die in diesen Thurmbauten arbeitenden Menschen des Morgens hinein- und des Abends wieder herauszubefördern. Werden aber gar die Brücken aufgezogen, um Schiffe durchzulassen, und werden die Zugänge nach der Nord- und Westseite auch noch durch Frachtbahnhöfe, Gemüsemärkte und Großhandlungen gesperrt, vor deren Thüren jederzeit eine Wagenburg aufgerichtet ist, so wird die Personenbeförderung geradezu zum Stillstand gebracht. Was können mehr Wagen nützen, wenn sie sich nicht fortbewegen können? Die Stauungen, die immer häufiger jenseits der Brücken und in der Nähe der „Schleife" entstehen, sind die naturnothwendige Folge des beinahe wahnwitzigen Versuches, die nothwendige Ausdehnung des Geschäftsviertels durch künstliche Mittel zu verhindern.

Es ist zu hoffen, daß die Mahnung, die gestern Abend der Stadtrath an den Straßenbahnausschuß und den Bürgermeister gerichtet hat, die Verhandlungen mit den Straßenbahngesellschaften beschleunigen wird. Doch wenn wirklich „noch vor Neujahr" ein Abkommen zwischen der Stadt und den Gesellschaften zustande kommen und die grundstürzende Umwälzung des Verkehrswesens sofort in Angriff genommen werden sollte, so wird das eigentliche Problem noch lange auf seine Lösung zu warten haben. Denn es besteht durchaus nicht allein in der Verbesserung der Straßenbahnen. Soll dauernd Wandel geschaffen werden, so wird man auch Markthallen in den verschiedenen Stadttheilen eröffnen und die „Kommissionshändler" zur Räumung der South Waterstreet zwingen müssen. Es wird ferner nöthig sein, die „Schleife" sozusagen aufzubinden, die Frachtbahnhöfe zu verlegen und mindestens diejenigen Großhandlungen, die ihr Geschäft auf der Straße betreiben, zur Auswanderung in andere Stadtviertel zu veranlassen. Sehr wünschenswerth, obwohl vor der Hand „unausführbar", wäre auch die Anlage eines Außenhafens, in dem die für den Weiterversandt bestimmten Schiffsfrachten ausgeladen werden könnten. Gäbe es einen solchen Hafen, dann könnten die Zugbrücken durch feste Brücken ersetzt und die für Chicago selbst bestimmten Schiffsgüter auf Leichterschiffen den Fluß hinauf befördert werden.

Zu alledem werden unsere Handelsfürsten freilich erst dann ihre Zustimmung geben, wenn ihre Privatinteressen es erfordern. Dieser Zeitpunkt rückt aber immer näher heran. Schon jetzt erwachsen ihnen ungeheure Verluste aus der Ueberfüllung der Straßen und den beständigen Verkehrsstockungen. Ihre Fuhrleute werden so oft aufgehalten, daß der innerstädtische Transport sich übermäßig theuer stellt, ihre Waarensendungen werden durch die Ueberlastung der Gürtelbahn ungebührlich verzögert, und für ihre Kunden gestaltet sich jede "shopping tour" zu einem lebensgefährlichen Unternehmen. Die Erweiterung des „Geschäftsmittelpunktes" wird also nachgerade auch für sie eine Lebensfrage. Wenn aber die Handelsfürsten wollen, wird dem großen Publikum sehr bald geholfen werden können.

## Nichts erreicht.

Nach langjähriger Agitation und wiederholter gründlicher Durchberathung und Beleuchtung aller einschlägigen Fragen von allen Seiten nahm der Stadtrath Chicagos am 20. Juli 1903 ein sogenanntes Radreifengesetz an, also ein Gesetz, welches je nach der größeren Last der Fuhrwerke und ihrer Ladungen breitere Radreifen verlangte. Dieses Gesetz erlaubte einzöllige Radreifen für Lasten (einschl. Wagengewicht) bis zu 2000 Pfd., und verlangte einen um je ½ Zoll breiteren Reifen für jede 1000 Pfd. Mehrgewicht bis zu 12,000 Pfd., so daß für letzteres Gewicht ein Radreifen von 5½ Zoll Breite Vorschrift waren. Ueber dieses Gewicht hinaus sollte der Reifen für jede 2000 Pfd. um einen halben Zoll breiter werden. „Für Lasten von 18,000 bis 20,000 Pfd. mindestens 8 Zoll", lautete die letzte dieser Bestimmungen. Damit die Fuhrhalter genügend Zeit haben sollten, ihre Wagen entsprechend einzurichten, wurde das Inkrafttreten des Gesetzes bis zum 1. Januar 1906 verschoben.

Am 15. Mai 1905 wurde im Stadtrath eine Ordinanz eingereicht, welche an die Stelle des Gesetzes treten sollte, dieselbe wurde an den betreffenden Ausschuß verwiesen, und blieb dort liegen. Am 18. Dezember nahm der Stadtrath sozusagen verstohlener und durchaus ungesetzlicher Weise einen „Aufschubbefehl" an, welcher die Durchführung des vor länger als drei Jahren angenommenen Gesetzes vertagte. Am 15. Februar d. J. wurde dieser „Aufschubbefehl" widerrufen. Am 19. Februar trafen der Mayor und seine Rathgeber mit den Vertretern der Fuhrhalter ein Abkommen, wonach nichts gethan werden sollte, dem Gesetze Geltung zu verschaffen, bis ein von diesen eingereichtes Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt zur Verhandlung gekommen sein würde. Da die Vertreter der Fuhrhalter offensichtlich darauf aus waren, diese Verhandlung hinauszuschieben, wurden etwas später von städtischen Beamten mehrere Verhaftungen vorgenommen, und dann wurde erklärt, daß am 20. Oktober die allgemeine und strenge Durchführung des Gesetzes beginnen solle. Wie dieser Tag herannahte, hielten die Fuhrhalter es für angebracht, ihr Gesuch um einen Einhaltsbefehl zur Verhandlung zu bringen, und als man damit beginnen wollte, machte man plötzlich die Entdeckung, daß das ganze Gesetz verfassungswidrig sei, da es nichts sage über Wagen und Ladungen von mehr als 20,000 Pfd. Last, und so die schlimmsten Sünder frei ausgehen ließe. Die städtischen Rechtsgelehrten wußten dagegen nichts zu sagen, und das mit so sehr viel Mühe und Arbeit geschaffene und so heftig umkämpfte Gesetz wurde in aller Form für todt erklärt.

Natürlich hieß es sofort, ein neues Gesetz, das dem verunglückten völlig gleich sein werde bis auf den einen Punkt, daß es sagen werde, „für Lasten von 18,000 Pfund und mehr 8zöllige Reifen", statt „für Lasten von 18,000 bis 20,000 Pfund" usw., werde unverzüglich ausgearbeitet und vom Stadtrathe angenommen werden, und wenn auch nicht sofort, so geschah es doch verhältnißmäßig schnell. Gestern wurde das neue Gesetz vom Stadtrath angenommen, und wenn dieses auch nicht dem alten Gesetz — bis auf jenen Fehler — völlig gleich ist, so sieht es ihm doch sehr ähnlich. Es behielt die Lastenzahlen und die entsprechenden Radreifen bei, nur schließt es von der „Last" das Gewicht des Fuhrwerkes selbst aus, was die Folge hat, daß es nicht ein wirkliches Radreifengesetz, sondern nur ein schüchterner Anlauf zu einem solchen ist. Das ergiebt sich schon daraus, daß Alderman Dever, der Vorsitzende des einschlägigen Ausschusses, erklärte, seiner Ansicht nach werde erst das von Alderman Williston vorgeschlagene Amendement, auch im neuen Gesetze, wie im alten, die Last des Fuhrwerks in jene, die Radreifenbreite bestimmenden Lastengrenzen einzuschließen, das Gesetz zu einem wirklichen, das Straßenpflaster nach Gebühr schonenden Radreifengesetz machen, der stadträthliche Vertreter der Fuhrhalterinteressen den Stadtrath aber warnte, daß die Annahme des Williston'schen Zusatzes zu einem Kampf vor den Gerichten führen würde.

Alderman Badenoch klagt, daß das Gesetz den Fuhrhaltern der Stadt an die $3,000,000 kosten würde. Doch braucht man daraufhin noch nicht seine Taschentücher herauszulangen, die armen „Fuhrhalter", die nebenbei gesagt zumeist reiche Korporationen und Firmen sind, zu beweinen. Denn die große Mehrzahl der Radreifen wird unter dem neuen Gesetz, weil dasselbe die Last des Fuhrwerks ausschließt, überhaupt keine Verbreiterung zu erfahren brauchen und wenn ein Wagen mit zweizölligen Radreifen, der auf zwei Tonnen Last berechnet ist, doch einmal eine kleine Tonne mehr ladet, so wird das schwer nachzuweisen und der Fuhrhalter schwer zu überführen sein. Die Hauptsache ist aber dies: Das Gesetz **soll** am 1. Mai nächsten Jahres in Kraft treten, wenn jedoch die Fuhrhalter bis dahin die Neigung zeigen, ihm zu entsprechen, soll ihnen weitere „vernünftige" Zeit gelassen werden, ihre Wagen dem Gesetze entsprechend umzuändern.

Wer angesichts dieser Abmachungen („Understanding") und der bisherigen Erfahrungen noch einen Augenblick lang glaubt, daß am 1. Mai nächsten Jahres breitere Radreifen als bisher in den Straßen Chicagos zu sehen sein werden, der ist um seinen schönen Glauben zu beneiden, oder ob seiner Leichtgläubigkeit zu bemitleiden, je nachdem. Nach langjährigem Mühen und Hoffen sind wir um keinen Schritt weiter gekommen: Das theure Pflaster wird weiterhin zerfahren werden. Wie lange noch — das wird angesichts der Stärke, welche die Sonderinteressen in diesem Kampfe zeigten, kein halbwegs vorsichtiger Mensch zu sagen wagen wollen.

## Die Heiligen von Wallstreet.

Hoch klingt das Lied vom braven Mann — in Wallstreet. Richtiger: das Lied von den braven Männern, denn es sind ihrer zwei. Und sie sind Männer von Gewicht in Wallstreet, Häuptlinge der mit $100,000,000 kapitalisirten, schwere Dividenden zahlenden „American Smelting and Refining Company", so man den Schmelzer-Trust nennt. Guggenheim ist ihr Name — Daniel Guggenheim und Murray Guggenheim — gewöhnlich im abgekürzten Verfahren „die Guggenheims" genannt.

Diese Herren von und zu Guggenheim also haben etwas ganz Merkwürdiges und Bewunderungswürdiges gethan. Sie haben einen Schnitt in Minen-Aktien machen wollen und haben sich dabei verspekulirt, wie dergleichen „mistakes" ja mitunter selbst in den besten Finanzfamilien sich ereignen. Doch ist's nicht das, „wo die Bewunderung hereinkommt". Daß so reiche und gewitzte Leute wie sie auch einmal böse hereingefallen sind, das bewundert man nicht, darüber wundert man sich höchstens. Aber daß sie den Verlust so kurzweg auf sich nahmen, statt zu versuchen ihn auf andere Leute abzuschütteln, und nicht nur den eigenen Verlust tragen, sondern auch den ihrer Freunde, die sich mit auf das Geschäft eingelassen hatten und mit hereingefallen sind — das ruft Ehrfurcht und Bewunderung hervor.

Die Sache ist nämlich die: Seit geraumer Zeit machten als Spekulationsgegenstand die Aktien der „Nipissing Mines Co." von sich reden, einer im Staate Maine inkorporirten Gesellschaft, deren Minenbesitz sich in Kanada befindet. Solche Wundergeschichten über den angeblichen Reichthum ihrer Minen wurden laut, daß die Aktien der Gesellschaft einen großartigen „Buhm" hatten und bis auf das Vier- und Fünffache ihres Nennwerthes stiegen. Auch den Guggenheims schien das Unternehmen ein vielversprechendes zu sein. Sie schickten ihre sachverständigen Ingenieure hin, um Untersuchungen vorzunehmen. Auf deren Berichte schlossen sie dann mit der Nipissing Co. einen Vertrag, demzufolge ihnen 400,000 Aktien der Gesellschaft, ein Drittel des Gesammtkapitals, zum Preise von $25 per Aktie, also für insgesammt $10,000,000, überlassen werden sollten. (Der Nennwerth der Aktien ist $5 das Stück.) Dann gründeten sie nach berühmten Mustern ein Syndikat zur Durchführung des Handels und luden ihre Freunde zur Betheiligung ein. Sie machten eine erste Anzahlung von $2,500,000 und empfingen daraufhin 40,000 Aktien. Weitere Zahlung sollte vertragsgemäß am 1. Dezember geleistet werden.

Als der Vertragsabschluß bekannt wurde, stiegen die Aktien im Markte bis auf nahe an $34. Die kleinen Spekulanten rissen und schlugen sich förmlich darum. Denn wenn so kluge Leute wie die Guggenheims $25 dafür zahlten, so war es doch klar, daß sie thatsächlich noch sehr viel mehr werth sein mußten! Und so kaufte man lustig darauf los, bis — well, bis der selige Wilhelm Busch wieder einmal Recht behielt mit seinem „Aber hier wie überhaupt, kommt es anders als man glaubt."

Gerüchte tauchten auf, erst leise, dann lauter, daß, gleichviel wie es mit dem gepriesenen Erzreichthum des Mineneigenthums bestellt sei, die Nipissing Co. auf das Eigenthum keinen sicheren Besitztitel habe. Die Gesellschaft und ihre Anwälte stellten das in Abrede, vermochten jedoch die Gerüchte nicht zum Schweigen zu bringen. Die Guggenheims ließen wiederum Nachforschungen anstellen und diesmal, da die Juristen das Wort hatten, lauteten die Berichte nicht so erfreulich, wie die der Ingenieure gelautet hatten. Woraufhin dann die Guggenheims, um über den Titel sich gründlicher unterrichten zu können, von der Nipissing Co. eine Hinausschiebung der vertraglichen Zahlungsfrist begehrten. Als die Nipissing Co. dies verweigerte, gaben die Guggenheims kurzerhand den ganzen Handel preis: ließen die anbezahlten 2½ Millionen fahren, um nicht noch 7½ Millionen nachzahlen zu müssen.

Abzüglich der empfangenen 40,000 Aktien von nun sehr zweifelhaftem Werthe sind diese anbezahlten 2½ Millionen vollständig eingebrockt worden. Und diesen Millionenverlust haben die Guggenheims freiwillig in vollem Umfange auf sich genommen, statt ihn nach Brauch und Gewohnheit zu vertheilen auf die Syndikatstheilhaber. Jedem dieser Theilhaber ist der von ihm beigesteuerte Geldbetrag unverkürzt zurückgezahlt worden. Seitdem dies bekannt geworden, gehen in Wallstreet die Guggenheims mit einem Heiligenschein herum. Seitdem der frühere New Yorker Mayor Low die berühmten $27,000 „vergessener" Steuern, die er auch nicht zu bezahlen gebraucht hätte und die kein Mensch von ihm verlangt hatte, freiwillig in's städtische Schatzamt gebracht, ist, wie eines der Wallstreet-Organe rühmend und rührend hervorhebt, ein gleiches Beispiel von Nobligkeit der Gesinnung nicht zu verzeichnen gewesen.

* * *

Soweit der erbauliche Theil der Geschichte. Lehrreich ist sie in so fern, als sie zeigt, wie bei der Minenaktien-Spekulation, die grade in letzter Zeit wieder üppig in's Kraut geschossen ist, selbst **die** Leute hereinfallen können, die mehr als jeder andere in der Lage sind, sich zu hüten vor dem Hereinfall. Ueber welche Seite der Geschichte das erwähnte Wallstreet-Blatt gleichfalls seine Betrachtungen anstellt, indem es schreibt: „Wenn die Guggenheims mit ihrer Organisation und ihren wahrscheinlich unvergleichlichen Gelegenheiten zur Untersuchung von Minenwerthen lieber solch großen Verlust auf sich nehmen, als weitere Zahlungen machen zur Vollendung eines Handels, der große Gewinne verheißen hatte, läuft dann nicht der durchschnittliche spekulative Käufer solcher Werthe unverantwortliche Gefahr mit seinem Gelde? Die Guggenheims haben von Nipissing unzweifelhaft auf Grund eigener Untersuchung etwas gewußt. Der Durchschnitts-Geldanleger (lies Spekulant oder „Gämbler") weiß von den Minen, deren Aktien er kauft, nichts weiter, als was er in Zeitungsanzeigen und Prospektussen liest."

Just so! Und noch Eins. Gesetzt den Fall, daß den Guggenheims am Ende doch nicht der ihnen plötzlich angeschraubte Heiligenschein gebührt, sondern sie in der Sache gehandelt haben, wie man in dergleichen Sachen an Wallstreet zu handeln pflegt — als gewissenlose Macher und Halsabschneider, denen im Ringen um den allmächtigen Dollar jedes nicht gerade zuchthausgefährliche Mittel für erlaubt gilt. Daß sie Aktien der Nipissing Co. gekauft hatten, als diese noch niedrig im Preise standen, dann die Aktien zu hohem Preise verkaufen und nach dem Verkaufe sie zu billigem Preise wieder zurückkaufen wollten: — wenn das der Fall war, dann hätte die ganze Geschichte sich genau eben so abspielen können, wie sie sich abgespielt hat: — nur daß dann Alles abgekartetes Spiel und die ganze Machenschaft eine riesige Gaunerei gewesen wäre. Und wenn sie das nicht war, so hätte sie es sein können, und die Menge der über's Ohr gehauenen kleinen Spekulanten hätte kein Mittel gehabt, sich zu schützen dagegen. Die Gefahr, daß dergleichen geschieht, ist immer vorhanden. Und wer sein Geld lieb hat, läßt seine Finger aus dem Spiel.

## Lokalbericht.

# Deutliche Mahnung.

### Von den „Ver. Gesellschaften" an den Charter-Konvent gerichtet.

### Regelung der Sonntagsfrage.

Spiegelfechterei und Leisetreterei sollen aufhören. — Aufstellung von Kandidaten für städtische Aemter durch die Wählerschaft. — Herrn Revells Vorschläge.

Die nachstehende Vorlage ist gestern Nachmittag dem Charterkonvent zugestellt worden, als dieser zur Fortsetzung seiner Berathungen zusammentrat. Sie wurde verlesen und dann zu späterer Erwägung zurückgelegt:

„Außer allen gesetzgeberischen Befugnissen, welche jetzt durch die sogenannte „General Cities and Villages Act" solchen Behörden verliehen sind, soll durch den Charter dem Stadtrath das Recht ertheilt werden, die Feier des wöchentlichen Ruhetages, gemeinhin Sonntags genannt, gesetzlich zu regeln, einschließlich des Verkaufs von geistigen Getränken durch „bona fide" gymnastischen, Wohlthätigkeits-, erzieherischen, gegenseitiger Unterstützung, musikalischen oder geselligen Zwecken dienende Verbände, Korporationen und Vereine gelegentlich der von ihnen selbst abgehaltenen Zusammenkünfte und Vergnügungen, und im Allgemeinen alle Rechte lokaler Selbstverwaltung, welche durch die Konstitution den Gemeinden gewährt werden."

Erklärt und befürwortet wurde diese Vorlage durch folgendes Begleitschreiben:

An den Charterkonvent,
Milton G. Foreman, Vorsitzer.
Geehrter Herr!

Beauftragt durch den Vollziehungs-Ausschuß der „United Societies for local Self-Government" erlaubt das unterzeichnete Komite sich, den beiliegenden Vorschlag zur Amendirung der Sektion 1 Kapitel 7, „Die Rechte des Stadtraths im Allgemeinen betreffend", durch Sie dem Charterkonvent zu übermitteln, mit dem Ersuchen, diese Vorlage gebührend zu prüfen und zu berücksichtigen.

Indem wir Ihrer Körperschaft diese Angelegenheit frei und offen unterbriten, möchten wir sehr eindringlich betonen, daß Doppelzüngigkeit und Leisetreterei in dieser Sache nicht mehr angebracht sind. Indem Sie unsere Empfehlung annehmen, werden Sie nur einem Gebrauch gesetzliche Kraft verleihen, welcher in unserer Stadt schon länger als ein Menschenalter herrscht. Wir glauben nicht, daß es sich mit dem moralischen Standpunkt des Gemeinwesens noch länger verträgt, Bürgermeister-Kandidaten vor der Wahl versprechen zu lassen, die bestehenden Sonntagsgesetze nicht durchzuführen, während sie sich, wenn erwählt, durch den Amtseid verpflichten müssen, solche anstößigen Gesetze zu vollstrecken.

Wir glauben, daß wir in dieser Angelegenheit die Ansichten von vier Fünfteln der Wähler unserer Stadt vertreten, und daß jetzt für uns die Zeit gekommen ist, auf der Annahme unseres Vorschlages durch Ihren Konvent zu bestehen. Wir verlangen Selbstregierung auch in dieser Sache und glauben, daß der Stadtrath damit betraut werden kann, die einschlägigen religiösen Fragen mit den Wünschen der großen Mehrheit unserer Bürger zufriedenstellend in Einklang zu bringen. — Unterlassen Sie es, unsere Vorlage dem „Charter" einzuschalten, welcher von Ihnen der Legislatur in Springfield unterbreitet werden wird, so dürfte unserem Vollziehungsausschuß die sehr unangenehme Pflicht erwachsen, unsere sämmtlichen Mitglieder aufzufordern, gegen alle Gesetze zu stimmen, welche unter den Bestimmungen des konstitutionellen Amendements angenommen werden könnten.

Als gute und gesetzliebende Bürger hoffen wir, daß diese Nothwendigkeit nicht eintreten möge.

Achtungsvoll unterbreitet
Fritz Glogauer,
Nicholas Michels,
S. Landau.

Aufstellung von Kandidaten.

Die Berathungen des Charterkonvents drehten sich gestern hauptsächlich um Bestimmungen zur Regelung der Aufstellung von Kandidaten für Stadtwahlen. Herr Cole befürwortete eine Bestimmung, daß Kandidaten für städtische Aemter nur auf dem Petitionswege sollten aufgestellt werden dürfen, so daß die politischen Parteigrenzen fast gänzlich in Wegfall kommen würden. Nach längerer Debatte wurde dieser Antrag mit 30 gegen 18 Stimmen abgelehnt; ebenfalls verworfen, mit 32 gegen 18 Stimmen, wurde ein Kompromißvorschlag des Herrn Lessing Rosenthal, der wenigstens für die Aufstellung von Stadtrathskandidaten ausschließlich den Petitionsweg vorgezeichnet wissen wollte, um wenigstens in dieser Hinsicht der Parteiklepperei einen Riegel vorzuschieben. Beschlossen wurde dann aber, mit 44 gegen 4 Stimmen, zu empfehlen, daß die Aufstellung der Kandidaten politischer Parteien für städtische Aemter bei den Primärwahlen endgiltig erledigt werden soll, also ohne das Eingreifen von Nominationskonventen. Unabhängigen Bewerbern soll nach wie vor der Petitionsweg zu den Kandidaturen offen stehen. — Gegen den Beschluß gestimmt haben: der Abgeordnete Church, welcher als einer von Gouv. Deneens Vertrauensleuten gilt; die Abgeordneten Shanahan und Beebe und der frühere Mayor Swift. Alle diese Herren sind ihrer Parteistellung nach Republikaner.

Des Mayors Rechte.

In Bezug auf die Befugnisse, welche unter den Bestimmungen des neuen Freibriefes dem Mayor gegenüber dem Stadtrath zustehen sollen, einigte man sich auf die Empfehlung, welche dem Mayor im Stadtrath einen Sitz und eine berathende Stimme sichern soll, sowie sein bisheriges Vetorecht. Nicht einlassen wollte man sich darauf, dem Mayor zu gestatten, sich im Stadtrath durch einen seiner Unter-Beamten vertreten zu lassen. Empfehlungen betreffs der Dauer, welche dem Amtstermin des Mayors gegeben werden soll, verschob man bis zur Erwägung über die Amtstermine der Stadtrathsmitglieder. Es ist nämlich geltend gemacht worden, daß die Amtstermine des Mayors und der Aldermen von gleicher Dauer sein sollten, weil andernfalls der Mayor versuchen möchte, die Wiedererwählung von Aldermen zu verhindern, welche ihm mißliebig sind.

Zur Reorganisirung des Stadtraths.

Zur Erwägung bei den Verhandlungen über die Reorganisirung des Stadtrathes sind von Herrn Alexander Revell die folgenden Beschlußanträge gestellt worden:

1. Die Stadt soll neu in Verwaltungsbezirke (Wards) eingetheilt werden, und zwar sind deren sechzig zu schaffen.

2. Jede Ward soll besondere Stadtraths-Kandidaten aufstellen, abgestimmt werden soll aber über diese von der ganzen Stadt.

3. Die Amtstermine der Aldermen sollen vier Jahre währen.

4. Ein Viertheil der Mitgliederschaft des Jahres scheidet alljährlich aus.

5. Kein Stadtrathsmitglied soll zu seinem eigenen Nachfolger erwählt werden dürfen.

6. Stadtraths-Mitglieder sollen $5000 Jahresgehalt beziehen und berechtigt sein, sich auf städtische Kosten einen Sekretär zu halten.

7. Stadtrathsmitglieder haben während der Dauer ihrer Amtszeit ihre ganze Arbeitszeit dem städtischen Dienst zu widmen.

8. Stadtrathsmitglieder sollen in ihren Bezirken Amtslokale haben, in denen sie Bureaustunden einzuhalten haben, wie der Stadtrath solche anordnen mag.

## Lucille Memhards Verheirathung.

Memhard soll bei Eingehung der Ehe unzurechnungsfähig gewesen sein.

Ein Mann und ein Mädchen, angeblich Onkel und Schwester von Fred M. Memhard, der am 27. Oktober in Hammond, Ind., sich mit Lucille McLeod verheirathete, suchten gestern Richter McMahon in Hammond auf, der die Trauung vollzogen hatte. Nachdem sie sich überzeugt hatten, daß die Ehe wirklich geschlossen worden ist, behaupteten sie, Memhard sei damals zweifellos durch Betäubungsmittel um seinen Verstand gebracht worden. Das Mädchen erzählte dem Richter, daß ihr Vater ihren Bruder in einem weltfernen Holzfäller-Lager in Missouri abgeschlossen hält und ihm nie erlauben wird, seine Frau wiederzusehen oder auch nur an sie zu schreiben. Es würden unverweilt Schritte zur gerichtlichen Auflösung der Ehe eingeleitet werden auf den Grund hin, daß Memhard unzurechnungsfähig gewesen, als Lucille McLeod ihn nach Hammond geführt und geheirathet hätte.

Frau P. R. McLeod, die Mutter von Frau McLeod-Memhard, bestreitet, daß ihr Schwiegersohn unter dem Einfluß von Betäubungsmitteln gewesen sei, und sagt, daß die Trennung des jungen Paares nur eine vorübergehende sei. Zu Weihnachten werde Memhard zu seiner Frau zurückkehren, und dann würden Beide den Staub Chicagos für immer von den Füßen schütteln.

## Amerikaner siegte.

Armour & Co.'s „Jim" trägt den Preis über König Eduards „Tom" davon.

Die Viehausstellung war gestern Abend von 12,000 Personen besucht, die in großen Jubel ausbrachen, als Charles F. Curtiß, Dekan der landwirthschaftlichen Abtheilung der Universität von Iowa, ankündigte, daß ein Pferd amerikanischer Zucht, Armour & Co.'s Percheron „Jim", den Siegespreis über König Eduards aus England stammendes Pferd „Tom" davongetragen hatte. Es war gestern „Chicago-Tag" auf der Ausstellung, und Präsident David R. Forgan von der „Chicago Commercial Association" hielt eine Begrüßungsansprache. Er sprach über die Beziehungen des städtischen Fabrikanten zum Farmer und Arbeiter. In den Ver. Staaten, sagte er im Verlauf seiner Rede, gebe es über 150 Millionen Stück Vieh im Werthe von über $3,000,000,000. Der gesammte Geldvorrath im Lande sei nicht hinreichend, um diese Thiere zu kaufen. Der Viehhandel in Chicago übertreffe an Werth den Handel mit Holz, Schnittwaaren und allgemeinen Waaren zusammengenommen ganz bedeutend.

Erste Preise in ihren betreffenden Klassen erhielten gestern die Stiere „General Manager", ausgestellt von der landwirthschaftlichen Hochschule von Iowa; „Black Jack" von der Minnesotaer Hochschule und „Sleepy Lad". Sachkundige sind der Meinung, daß einem dieser drei Stiere der große Preis der Ausstellung zufallen wird. Preisrichter ist Arthur P. Turner von Pembridge, England.


Große Vieh-Ausstellung
in den Union-Viehhöfen.

Ueber 3,000 der feinsten Pferde,
Schafe und Schweine der Welt.

Jeden Tag ein reichhaltiges, wechselndes Programm.

Nehmt Halsted Str.- gerade bis zum Ausstellungs-Gebäude, oder irgend eine Südseite-Straßenbahn und transferirt. Eintritt mit reservirtem Sitz in der Loge $1.50; mit reservirtem Sitz 75c.

Allgemeiner Eintritt: Fünfzig Cents.

modimi


**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

**August Lobitz**

im Alter von 56 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Dezember, um 11:45, Vormittags, vom Trauerhause, 2335 N. 42. Court, Irving Park, und um 1 Uhr in der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von da nach dem St. Lukas Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August und Gottfried, Söhne,
Marie Found, Henrietta Elz, Emma und Amelia Lobitz, Töchter.
Robert Found, Hugo Elz, Schwiegersöhne.
Katherina und Wilhemina Lobitz, Schwiegertöchter, u. Enkelkinder.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

**Gertrud Schmitz**

im Alter von 89 Jahren, 8 Monaten und 20 Tagen am Montag, den 3. Dez., 1 Uhr Nachm., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 6. Dezember, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 416 Devon Ave., West Ridge, nach der St. Heinrichs-Kirche und von da nach dem St. Heinrichs Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Weber und Maggie Harrer, Töchter.
Andro Schmitz, Sohn.
Michael Weber, Schwiegersohn.
Anna Schmitz, Schwiegertochter.
dimi

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem plötzlichen Ableben unserer lieben Gattin und Mutter

**Maria Didier, geb. Hopfner,**

im Alter von 41 Jahren und 10 Monaten. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 9:30, vom Trauerhause, 2550 N. Albany Ave., nach der Benediktus Kirche, von da nach dem St. Heinrich Gottesacker. Der trauernde Gatte:

Martin Didier, nebst Kindern und Verwandten.

**Todes-Anzeige.**

**Schweizer-Klub Chicago.**

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

**Louis Brunner**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 5. Dezember, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 933 W. 22. Str., nach Mt. Carmel. Die Beamten und Brüder sind ersucht, unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Julius Baumgartner, Krankensekretär.

**Danksagung.**

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die Theilnahme und reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Tochter

**Annie Koch,**

insbesondere unseren Dank Herrn Pastor Carl Kraft für die trostreichen Worte am Sarge unserer Dahingeschiedenen.

Bertha Koch, Mutter.
Charlie Koch, Bruder.

**Danksagung.**

Allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren besten Dank für die zahlreichen Blumenspenden und die Betheiligung beim Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer Mutter

**Emilie Bleich,**

besonders Herrn Pastor Wellner für die trostreichen Worte sowie dem Gesangverein für den erhebenden Gesang.

Gustav Bleich und Kinder.


Für $1.00 portofrei: 4 deutsche importirte Kalender für 1907, wie Kaiser-Kal., Lahrer hinkende Bote, Payne's Familienkalender u. Regensburger Marienkalender. Kalenderliste gratis.
KOELLING & KLAPPENBACH.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

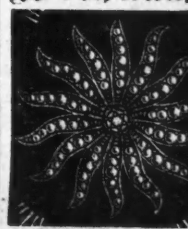
CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,bdosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 870 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Phillipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
John Weiß, Eigenthümer.
mai,bdosa*

Das beste Weihnachtsgeschenk!
Ein
KIMBALL PIANO
Es gibt kein besseres Instrument, und keine bessere Zeit für Auswahl wie gerade jetzt!
Neue Kimballs von $252 aufwärts.
Neue andere Machwerke von $165 aufwärts.
Leichte Zahlungen.
Gebrauchte Uprights von $75.00 aufwärts.
W. W. KIMBALL Co.
S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.
Bitte Käufer, Freunde und Bekannte, baldigst vorzusprechen.
Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.
bz,4,5,6,7,8.

Für
Weihnachtsgeschenke

Uhren, Diamanten, Silberwaaren usw. zu Wholesale-Preisen.
Dieses elegante „Sunburst" mit echten Perlen und echtem Diamant $20.00. — Echte goldene Damenuhren von $12 auf. Keine Installment-Preise. Keine State Str. Store-Preise. Das alte und reelle Juwelen-Geschäft von
B. R. FISCHER,
42 Ost Madison Str.
Zimmer 501, S.-W.-Ecke Wabash Ave. Tel. Central 5125. Nehmt Elevator bis zum 5. Floor.
Absolute Garantie mit jedem Einkauf, oder das Geld zurück.
22nov,bosondi,1m

Castle Rock
Kalifornia Weine.
direkt von unseren Castle Rock Weinbergen, Napa, Kalifornien. Etablirt 1880.
Stadt-Office und Weinstube: Assessors Bldg., 82 Fifth Ave.
Nordseite Office:
263 N. Clark Str., Chicago.
Weinstube auch Sonntags offen, wo Ihr Euch von der vorzüglichen Qualität unserer Weine überzeugen könnt, für deren Reinheit wir als eigenes Gewächs garantiren können.
THE STREICH BROS. CO.
California Weinbauer.
Telephone: North 1459 und Main 3310.
Freie Ablieferungen nach allen Stadttheilen. — 1bz,1m

Geo. Kuehl & Co.
(Etablirt 1878)
Juweliere u. Importeure von Schwarzwäld. Uhren
umgezogen nach
80-82 Wabash Av.
gegenüber von Marshall Field & Co.'s Gebäude.
6sep,bosodi,15m

Schwaben-Heim.
Neuen Wein verkauft an Familien in Flaschen sowie bei Gallonen
G. Kaiser,
210 Wells Str., nahe Chicago Avenue.
12nov,momifa,1m

Dittmann's BEST Eier.
22nv,eb*2

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nov16*2

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser ohne Preisaufschlag.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

## Lokalbericht.

### Deutsches Theater.

Am kommenden Sonntag als Novität das Schauspiel „Die Agrarier".

Ein höchst wirksames Stück, das von allen größeren deutschländischen Bühnen in ihr Repertoire aufgenommen worden ist, und in Milwaukee auf allgemeines Verlangen bereits wiederholt werden mußte, wird hier am nächsten Sonntag Abend in Powers' Theater zum ersten Mal gegeben werden. Es ist ein „Die Agrarier" betiteltes, vieraktiges Schauspiel aus der Feder von Wilhelm Schirmer. Ein deutschländisches Blatt schreibt über eine Aufführung des Stückes: „Der Verfasser schuf ein wirksames Stück, mit packendem Aufbau der Szenen und sorgfältiger, lebenswahrer Zeichnung der Charaktere. Alles ist natürlich, erfrischend und mit einem geradezu köstlichen Humor ausgestattet."

Das Stück ist unter der Leitung von Emil Marx mit großer Sorgfalt einstudirt worden und wird sicherlich auch hier einen durchschlagenden Erfolg erzielen. Die nachstehende Rollenbesetzung verbürgt eine tadelose Wiedergabe:

Heinrich Mathies, Bauerngutsbesitzer ........ Berthold Sprotte
Louise, seine Frau zweiter Ehe .... Hedwig Beringer
Kurt, sein Sohn zweiter Ehe ........ Conrad Bolten
Sophie, seine Tochter erster Ehe .... Camilla Marbach
Hermann, Hilfsprediger, sein Sohn zweiter Ehe .... Curt Stark
Der alte Mathies ........ Emil Marx
Friedrich Bormann, Bauerngutsbesitzer ........ Ludwig Kreiß
Trude, seine Tochter ........ Martha Ramdor
Conrad Rohrsen, Hofverwalter bei Mathies ........ W. Schaf
Christine, seine Frau ........ Anna Pechtel
Marie, deren Tochter ........ Martha Wilson
Conrad Steding, Handelsmann .... Julius Schmidt
Carl Ripprich, do. ........ Heinrich Löwenfeld
Guste, Magd bei Mathies ........ Clara Lapping
Marien, do. ........ Mathilde Dierks
Der Schweinejunge ........ Karl Koenig
Auktionator ........ Louis Prätorius
Erster Bieter ........ Fritz Lindner
Zweiter Bieter ........ Rudolph Pechtel
Dritter Bieter ........ Jakob Berg
Mehrere polnische Landarbeiter und Arbeiterinnen.
Ort der Handlung: Ein großes ostpreußisches Kirchdorf.
Zeit: Die Gegenwart.

Sitze können täglich von 2 bis 2½ Uhr Nachmittags in Powers' Theater belegt werden.

— Kindlich.—Lieschen: Mama, die Neger schminken sich wohl mit Stiefelwichse?


## Vernachlässigt die Hämorrhoiden nicht.

**Jedes Hämorrhoiden-Geschwür ist fruchtbarer Boden für Krebs und andere tödtliche Krankheiten.**

Vernachlässigte Verstopfung verursacht Entzündung, Entzündung führt zu Hämorrhoiden und Hämorrhoiden zeitigen oft Geschwüre schlimmer Art.

Es ist die größte Thorheit, diesen Zustand zu vernachlässigen. Wenn Ihr Hämorrhoiden habt, sind die Adern des Afters mit Blut überfüllt, und die große Anstrengung der Unterleibswände, um Stuhlgang zu erzwingen, führt in vielen Fällen zum Bruch und Platzen der Gewebe.

Es gibt keine größeren Schmerzen als diese. Wenn Ihr an Hämorrhoiden leidet, wißt Ihr dies. Es ist thöricht, zu glauben, daß Abführmittel Euch Linderung bringen. Im Gegentheil, Abführmittel sind die Ursache von Hämorrhoiden. Täuscht Euch auch nicht, indem Ihr annehmt, daß eine Operation immer heilt.

Es gibt keine größeren Qualen als Hämorrhoiden.

Manchmal heilt sie, aber die Qualen einer Operation sind zu gräßlich, um sich einer solchen, ausgenommen im äußersten Fall, zu unterwerfen.

Es gibt nur einen natürlichen Weg, um Hämorrhoiden zu heilen. Es gibt Medikamente, welche die Schleimhäute der Eingeweide und Afters heilen und neues Leben geben. Die Pyramid Drug Co. hat Zäpfchen hergestellt, die bequem in die affizirten Theile eingeführt werden können und welche die lindernden, heilenden und kräftigenden Medizinen enthalten, die nöthig sind, um eine schnelle und nachhaltige Heilung zu erzielen. Daß diese Hämorrhoiden heilen, wird durch die Tausende von unerbetenen Zeugnissen bewiesen.

Mit jeder Post erhalten wir Briefe wie diesen:

„Ehre, wem Ehre gebühret, sagt das Sprichwort, und ich halte es für meine Pflicht der Menschheit wie Ihnen gegenüber, über ihr Hämorrhoiden-Heilmittel zu schreiben. Ich habe noch nicht die erste Schachtel verbraucht und bin jetzt gesund. Nach der ersten Anwendung der Pyramid Pile Cure verschwand die Entzündung und die Schwellungen wurden kleiner. Ich gebrauchte auch Ihre Pillen und ich bin wieder wohl. Ihnen herzlich dankend, verbleibe ich achtungsvoll C. Crowley, 170—9. Ave., Seattle, Wash."

Wir verlangen nicht, daß Ihr unseren Worten glaubte. Wir lassen Euch unsere Behandlung versuchen, dann entscheidet. Schreibt an die Pyramid Drug Co., 72 Pyramid Bldg., Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post ein freies Probe-Packet. Nachdem Ihr es gebraucht habt, könnt Ihr dieselbe Medizin erhalten, wenn Ihr die Pyramid Pile Cure verlangt.

Verkauft von allen Apothekern zu 50 Cents per Schachtel.


## Verkehrsnöthe.

### Sind gestern im Stadtrath zur Sprache gekommen.

**Keiner hat's Bier umgeschütt'.**

Strafbestimmungen gegen die Telephon-Gesellschaft beantragt. — Radreifen-Ordinanz angenommen. — Neue Fahrordnung.—Gehaltszulage für den Mayor.

Einhellig hat gestern Abend der Stadtrath einen von Ald. Smith (15. Ward) gestellten Beschlußantrag angenommen, welcher von der Verkehrs-Kommission verlangt, daß sie in spätestens vier Wochen einen Entwurf für Vereinbarungen mit den Straßenbahn-Gesellschaften vorlegen oder anderweitige Maßnahmen zu schleuniger Abstellung der gegenwärtigen unaussprechlichen Straßenbahn-Misère empfehlen solle. — In der Begründung seines Antrages hatte Ald. Smith ausgeführt, daß die Straßenbahnfrage einerseits zu politischen, andererseits zu Finanz-Manövern mißbraucht werde, und daß inzwischen das Publikum den infamsten Unbilden ausgesetzt sei. — Mayor Dunne stellte in Abrede, daß er aus der Straßenbahnfrage politisches Kapital zu schlagen suchte. Ihm persönlich sollte es im Gegentheil sehr recht sein, falls die Angelegenheit schon in allernächster Zukunft geordnet werde, je eher, um so besser. Aehnlich äußerte sich Herr Fisher, der städtische Sonderanwalt für Verkehrsfragen. Von den Mitgliedern der Verkehrs-Kommission schoben einige die Schuld an der Hinauszögerung des Uebereinkommens auf die Straßenbahn-Gesellschaften, Andere erklärten, daß die vom Mayor mit der Abschätzung der Straßenbahnanlagen betrauten Sachverständigen noch immer auf ihren Bericht warten ließen, und daß hierin ein Hauptgrund dafür liege, daß noch immer kein fertiger Entwurf für die Vereinbarung vorliege. — Herr Roach, der ehemalige Präsident und jetzige Betriebsleiter der Union Traction Co., versicherte, daß ihm von Finanzmanövern, zu denen die Straßenbahnfrage ausgenutzt werde, nichts bekannt sei.

*Weitere Straßenbahn-„Gesetzgebung".*

Auf Antrag des Ald. Dunn wurde die Verkehrs-Kommission aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die Union Traction Co. zur Vermeidung der Verkehrs-Stauungen in der unteren Stadt die Routen ihrer verschiedenen Linien zweckmäßiger auslege, als es jetzt der Fall ist. Die Polizei soll angewiesen werden, darauf zu sehen, daß die Straßenbahngeleise in der unteren Stadt nicht von Lastwagen und sonstigen Privatfuhrwerken zum Nachtheil des Straßenbahnverkehrs benutzt werden. — Der Mayor bemerkte hierzu, daß entsprechende Anordnungen bereits ertheilt wären.

Der Verkehrs-Kommission überwiesen wurde ein Beschlußantrag des Ald. Finn, in welchem vorgesehen ist, daß Straßenbahnwagen — und andere, für den Personenverkehr bestimmte Gefährte — je 50 Quadratzoll „Ventilirungsfläche" enthalten sollen, bei $10 Strafe.

Ald. Sullivan erklärte es für eine Nothwendigkeit, daß zur Erleichterung des Verkehrs zwischen der Nord- und der Westseite eine weitere Brücke über den Fluß geschlagen werde, und daß der beste Platz für eine solche die Orleans, bezw. die Market Straße, sei. Er beantragte, daß der Bau dieser Brücke beschlossen und dafür ein Betrag von $350,000 ausgeworfen werden möge. Dem Finanz-Ausschuß überwiesen.

Auf Antrag des Ald. Martin wurde der Polizeichef angewiesen, nach der Kreuzung von Washington und Clark Straße einen Schutzmann abzukommandiren, der darauf sehen soll, daß die Wagen der „City Railway Co." in der Nähe jener Kreuzung nicht länger halten, als unbedingt nothwendig ist, um sie für die Rückfahrt herzurichten.

*Telephon-Kümmernisse.*

Ald. Derpa brachte einen langen Beschlußantrag ein, welcher darauf abzielt, die Telephon-Gesellschaft an der Berechnung von Extra-Gebühren für die Vermittelung des Fernsprechverkehrs zwischen Plätzen innerhalb der Stadtgemarkung zu verhindern. Eine Berechtigung zu solchen Gebühren hat die Gesellschaft auch jetzt nicht, aber es ist kein Strafparagraph da, mittels dessen man sie fassen könnte, falls sie es doch thut — und daß sie es thut, unterliegt leider keinem Zweifel. Ald. Young, Vorsitzer des Ausschusses für Oel, Gas und elektrisches Licht, verlangte, daß der Derpa'sche Antrag diesem Ausschusse überwiesen würde. Dagegen legte aber der Antragsteller Verwahrung ein. Die Erfahrung spreche dafür, sagte er, daß man dann von der Maßnahme nie wieder etwas hören würde. Es wurde beschlossen, den Antrag zum Sondergeschäft für die Sitzung am nächsten Sonntag zu machen. — Betriebsleiter Hibbard erklärte nach der Sitzung, daß man die Gesellschaft vielleicht würde zwingen können, von der Erhebung der Extragebühren Abstand zu nehmen, daß sie dann aber ihren Kunden in den betr. Bezirken (South Chicago, Rogers Park usw.) auch nicht mehr die jetzigen niedrigen Raten für den Dienst innerhalb dieser Bezirke würde gewähren können.

Ald. Dunn theilte mit, daß er eine Liste von etwa fünfzig Anschlußstellen der Telephon-Gesellschaft habe, die ausschließlich der Vermittelung von Rennwetten dienten. Gefragt, ob er denn diese Liste nicht dem Polizeichef mitgetheilt hätte, bejahte er und fügte hinzu, daß die Polizei die Telephon-Apparate aus den betr. Plätzen auch verschiedentlich fortgeholt hätte, daß aber die Telephon-Gesellschaft immer sehr rasch mit neuen Apparaten bei der Hand sei. Ein Antrag Dunn's, es der Telephon-Gesellschaft bei $50 Strafe zu untersagen, Wettbuden mit Telephon-Instrumenten auszustatten, wurde dem Ausschuß für Rechtsfragen zur Begutachtung überwiesen. — Herr Hibbard versichert, daß die Telephon-Gesellschaft ängstlich darauf bedacht sei, nicht in der von Ald. Dunn geschilderten Weise zu sündigen. Sie liefere nicht nur keine Ersatz-Instrumente an Stelle von Apparaten, die polizeilich wegen Mißbrauchs konfiszirt worden seien, sondern sie nehme von den betroffenen Parteien auch keine Bestellungen auf Telephoneinrichtungen für andere Plätze an. —

*Die Radreifen-Ordinanz.*

Nach langer Debatte, in welcher Vorsitzer Dever vom Ausschuß für Rechtsfragen im Interesse der Vorlage mehrere scharfe Reden gegen Ald. Badenoch und andere Gegner zu halten hatte, wurde endlich die verbesserte Radreifen-Ordinanz angenommen, und zwar mit 44 gegen 16 Stimmen. Die Vorlage schreibt vor, daß die Breite der Radreifen von Lastfuhrwerken nach dem Gewicht abgestuft werden soll, das die Wagen zu tragen bestimmt, und zwar auf von 1 bis zu 8 Zoll. Die Mindestbreite ist für Wagen vorgesehen, welche für Lasten bis zu 2000 Pfund bestimmt sind, die Höchstbreite für Wagen, die 22,000 und mehr Pfund tragen sollen. — Gegen die Vorlage gestimmt haben die Aldermen: Kenna, Conlon, Hunt, Coughlin, Reese, Badenoch, Moynihan, Foell, Kohout, Derpa, Hahne, Nolan, Cullerton, Krumholz, Schermann, Wendling, Brennan und O'Connell.

Diese neuen Bestimmungen sollen vom 1. Mai nächsten Jahres in Kraft treten. Gegen Ald. Badenochs Antrag, die Frist bis zum 1. Januar 1908 auszudehnen, hatte nicht am wenigsten entschieden der Ald. Dixon angekämpft, der bekanntlich selber eines von Chicagos größten Fuhrgeschäften besitzt.

*Neue Fahrordnung.*

Mit 60 gegen 3 Stimmen, und zwar die von Martin, Cullerton und O'Connell, wurde die von Polizeichef Collins ausgearbeitete und vom Ausschuß für Rechtsfragen empfohlene neue Fahrordnung angenommen. Die hauptsächlichen Bestimmungen der neuen Fahrordnung sind die folgenden:

Privatfuhrwerke dürfen auf den Straßenbahngeleisen fahren, aber nicht nur einen Schienenstrang solchen Geleises benutzen; kein Fuhrwerk soll mit der linken Seite nach dem Gossenrand gekehrt halten dürfen; Fuhrwerke dürfen nicht auf den Bürgersteig geschoben werden; mit der Rückseite dem Gossenrand zugekehrt dürfen Fuhrwerke nur während des Auf- oder Abladens halten; Lohnkutscher müssen mindestens 16 Jahre alt sein; Lenker von Kraftwagen müssen ihre Gefährte zum Stillstand bringen, falls der Lenker eines von Pferden gezogenen Wagens, befürchtend, daß sein Pferd, oder seine Pferde scheu werden möchten, sie hierzu auffordert, indem er die Hand erhebt; beim Wenden um Straßenecken müssen Wagenlenker die Mitte der Straßenkreuzung einhalten, wenn sie nach rechts, und rechts von der Mitte, wenn sie nach links wenden.

*Er stand allein.*

Zur großen Entrüstung des Ausschusses für Straßen und Gassen der Westseite, der diese Angelegenheit unter Erwägung hat, beantragte Ald. Dunn, daß der Mayor angewiesen werden sollte, das Gesuch der Northwestern Eisenbahn-Gesellschaft zur Einrichtung der von ihr geplanten großartigen Empfangsstation durch eine Elfer-Kommission prüfen zu lassen. — Es wurde beantragt, diesen Vorschlag „auf den Tisch zu legen", und so geschah's, mit allen Stimmen gegen die des Herrn Dunn.

*Geleise-Hochlegung.*

Angenommen wurde die Ordinanz-Vorlage, laut welcher die Chicago Terminal Transfer Co. ihre Eisenbahngeleise auf der Strecke zwischen Washtenaw Ave. (und 12. Str.) und 43. Ave. hoch legen soll. Durch diese Hochlegung werden etwa 24 Niveau-Kreuzungen beseitigt werden. Unterführungen sind einzurichten bei den nachgenannten Straßen:

Washtenaw, Fairfield, California, Franzisko, Sacramento, Albany, Kedzie, Spaulding, Homan, Central Park, Springfield, 40., 41., 42. und 43. Ave. und Douglas Ave.

*Zulage für den Mayor.*

Ald. Harkin beantragte, daß das Gehalt des Mayors, vom nächsten Frühjahr an, von $10,000 auf $15,000 erhöht werden möge. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß der Charterkonvent wahrscheinlich auch diese Gehaltsfrage regeln werde. Der Antrag wurde dann dem Finanz-Ausschuß überwiesen.

*Die Wasserraten.*

Eine von Ald. Reese eingebrachte Ordinanz-Vorlage, welche den Preis städtischen Leitungswassers beim Verbrauch unter Meterkontrole gleichmäßig auf 7 Cents für je 1000 Gall. festsetzen soll, wurde zum Druck verwiesen.


**Macht rothes Blut**

**Grape-Nuts**

benöthigt kein Kochen.

Leset „Weg nach Wohlstadt" in Packeten.

„Es hat seinen Grund"



# Nur noch 17 weitere Einkaufstage vor Weihnachten

**Hilfe verlangt**

Verkäuferinnen für alle Departements, „Cash Boys" und Mädchen und „Floor Managers". Nachzufragen sofort, beim Superintendenten.

THE FAIR.

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

**The Fair**

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 1. MAIL ORDERS FILLED.

**Photos**

Mit einem Dutzend unserer tadellos gemachten Cabinet-Photographien geben wir während des Monats Dezember kostenfrei eine Photographie auf Porzellan, in Naturfarben gemalt, zu 2.50

Postkarten mit Photographie, welche Ihr wartet, die besten in der Stadt, vier für nur 25c

## Großer Puppen-Verkauf morgen—Vierter Floor

Bargain-Preise, um tausende von Puppen-Käufern zu veranlassen, ihre Einkäufe vor dem gr. Feiertags-Gedränge zu machen.

Nr. 1 im Bild — Hübsche angekleidete Puppe, 16 Zoll hoch, schöner Bisque Kopf, bewegliche Augen, — lange Locken, Kostüm von weißem Stoff, besetzt mit Spitzen, zu 1.35

Nr. 2 im Bild—hübsche Kestner Kid Körper Puppe, 16½ Zoll hoch, schöner Bisque Kopf, bewegliche Augen, feine genähte Perrücke mit langen Locken, vernietete Glieder, Schuhe und Strümpfe, zu 1.65

Nr. 3 im Bild — Rag-Puppe, 12 Zoll hoch, in Red Riding Hood Kostüm, mit Celluloid Gesicht, 47c

Nr. 4 im Bild—Kestner völlig gegliederte Papier-Mache Puppe,—19½ Zoll hoch, hübscher Bisque Gesicht u. Kopf, bewegl. Augen m. Augenlidern, schwere genähte Perrücke, lange Locken, 95c

Nr. 5 im Bild—hübsche angekleidete Puppe, 15 Z. hoch, feiner Bisque Kopf, bewegl. Augen, lange Locken, Kostüm v. fancy weißen Stoffen, mit Band besetzt, 95c

Nr. 6 im Bild—hübsche Papier-Mache Glieder-Puppe, 11 Z. hoch, bewegl. Augen, lange Locken, Schuhe u. Strümpfe, 25c

Nr. 7 im Bild—unzerbrechbare Rag-Puppe, m. Celluloid Kopf, 21½ Zoll, Kostüm v. fancy farb. Lawn, m. Schuhen, Strümpfen u. Bonnet einander passend, 3.75

Nr. 8 im Bild—hübsche angekleid. Puppe, 12½ Z. hoch, Kostüm v. fancy Stoff, besetzt m. Band, 25c

Nr. 9 im Bild—Kestner Kid Körper Puppe, 14 Zoll hoch, hübsches Bisque Gesicht und Kopf, volle genähte Perrücke, lange Locken, bewegliche Augen, Schuhe u. Strümpfe, zu 48c

Kid Körper Puppe, 13½ Zoll hoch, Bisque Gesicht, bewegliche Augen, lange Locken, Schuhe und Strümpfe. Preis, 25c

Nr. 10 im Bild—hübsche angekleidete Puppe, 14 Z. hoch, Bisque Kopf —bewegl. Augen, lange Locken, Kostüm v. fcyfarb. Stoffen, mit dazu passendem Hut —nur 48c

Nr. 11 im Bild—hübsche gegliederte Papier-Mache Puppe, 15 Zoll hoch, Bisque Kopf, bewegl. Augen m. Augenlidern, lange Locken, 48c

Nr. 12 im Bild—hübsche angekleidete Puppe, 17½ Z. hoch, Bisque Kopf, beweglich Augen, lange Locken, Kostüm v. fcyfarbiger Seide m. Opera Coat und Hut dazu passend zu 2.95

## Plattirte und echt goldene Schmucksachen-Neuheiten für Weihnachten

Silverine Mesh Bag, 3½zöll. gravirtes Frame, Bag 3 Zoll lang, wie Abbildung, zu 1.75

Goldplattirter Mesh Bag, 4½ zölliges Frame, 3½zölliger Bag, mit Kid gefüttert, zu 11.50

Sterling Top Gürtel-Stecknadel, French grauer Finish, wie die Abbildung 95c

Solid goldene Manschetten Knöpfe, Roman Finish, ein echter Diamant in jedem Knopf, Preis, per Paar, 6.50

Sterling Top Gürtel Nadel, French grauer Finish, wie die Abbildung, 50c

Girdle Pin, Gold gefüllt, English Finish, wie Abbildung, 25c

Haar-Clasp, glänzende Rhinestones — plattirte Rückseite, wie die Abbildung, 25c

Solide goldene Bar Pin oder Veil Pin, Roman Gold Finish, 1¾ Zoll lang, zu 1.50

Gold Ribbon Pins, garantirt 10 Karat, Rose Finish, wie die Abbildung, 3.25

Solid goldene Signet Scarf Pin, Initialbuchstaben kostenfrei gravirt, 1.50

Solid silberne Chatelaine-Uhren, 7 Jewel Uhrwerk. Pendant Set. voll garantirt, 1.95


### Deutsches Altenheim.

Konzert zum Besten der Weihnachts-Bescheerung.

Zum Besten der Weihnachts-Bescheerung im Deutschen Altenheim wird der Frauenverein des Altenheims, wie alljährlich, ein Nachmittags-Konzert veranstalten, und zwar am kommenden Samstag 2:30 Uhr in der Händel-Halle, 40 Randolph Str. Der Eintrittspreis ist auf 50 Cents festgesetzt. Hervorragende künstlerische Kräfte haben ihre Mitwirkung zugesagt, wie aus dem folgenden Programm ersichtlich ist:

1. Cello ........ Frl. Rosa Jakobsohn.
2. Piano, Grand Polonaise, Op. 22 ........ Chopin — Frl. May Doelling.
3. Lieder
   a) „Die Forelle" ........ Schubert
   b) „Die Stadt" ........ Schubert
   c) „Die Taubenpost" ........ Schubert
   Herr Louis Guenzel.
4. Violine
   a) Romanze ........ H. Vieuxtemps
   b) Ungarischer Tanz ........ T. Nachez
   Herr Leopold Menn.
5. Lieder
   a) „Jugendzeit" ........ Abt
   b) „Alfasina" ........ A. von Fielitz
   c) „Charms of Roses" ........ Lohr
   Frl. E. Regneri.
6. Piano, Rigoletto-Paraphrase ........ Liszt — Frl. May Doelling.
7. Deklamation, Garten-Szene aus „Maria Stuart" ........ Schiller
   Maria ........ Frl. Nellie Hamburger.
   Elisabeth ........ Frau Max Hamburger

Der Flügel wurde von der Firma Julius Bauer & Co. freundlichst zur Verfügung gestellt.

### Bewegtes Leben beendet.

Henry Mayer, ein Veteran des Westens, vom Tode abberufen.

Im Alter von 90 Jahren ist in seiner Wohnung, 3563 Prairie Ave., Henry Mayer, einer der Pioniere des Westens, gestorben. In Deutschland geboren, kam Mayer im Jahre 1834 nach den Ver. Staaten und ließ sich in Independence, Mo., nieder, das damals noch im „fernen Westen" lag. Als Händler schloß er in Chicagos frühesten Tagen Freundschaft mit den Indianern, die ihm im Jahre 1840 Gelegenheit gaben, das später so werthvolle Land zu kaufen, aber ihre Preise waren ihm zu hoch. Nachdem er sich im Jahre 1852 mit Rebekka Cohen verheirathet hatte, unternahm er mit seiner jungen Frau eine Hochzeitsreise von Independence nach Chihuahua, Mexiko, in einem „Prairie-Schuner". Jahrelang bereiste er die Prairies des Westens, häufig von seiner Frau begleitet. Mit Kit Carson, dem bekannten Pionier, war er eng befreundet, und als Mitkämpfer in der Schlacht bei Tippecanoe unter General Harrison war er einer der Gründer des Tippecanoe-Klubs. Eine Wittwe und sechs Kinder überleben den alten Veteranen. Die Beerdigung fand heute statt.

### Salmonson's Jubiläum.

Seit 24 Jahren hat jetzt Morris Salmonson am Schalter des Heirathslizensen-Bureau gestanden und in dieser Zeit insgesammt 316,450 heirathslustigen Paaren gegen die Erlegung des üblichen Obolus mit eigener Hand die Ermächtigung des County Cook zur Schließung ihres Ehebundes ertheilt. Im Ganzen wurden seit dem Amtsantritt des Herrn Salmonson — der nebenbei bemerkt acht Sprachen spricht — 379,739 Heirathslizensen ausgestellt.

### Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

| | | |
|---|---|---|
| Deutschland: | 100 Mark | $23.68 |
| Oesterreich: | 100 Kronen | 20.18 |
| Schweiz: | 100 Francs | 19.28 |
| Holland: | 100 Gulden | 40.12 |
| Dänemark: | 100 Kronen | 26.64 |
| Rußland: | 100 Rubel | 51.70 |


# THE MAN WHO SPENDS HIS EVENINGS AT HOME

is all right, so is

**Prima Beer**

2 dozen bottles cost $1.40.

Order a case delivered to YOUR HOME.

INDEPENDENT BREWING ASS'N

586 N. Halsted Street,

Tel. North 645.


### Kecke Diebe.

Plünderten eine nahe der Bezirkswache gelegene Wirthschaft.

Ungebetene Gäste statteten während der Nacht der Wirthschaft von W. T. McCauley, Nr. 123 W. Randolph Str., also ganz in der Nähe der Bezirkswache an Desplaines Straße gelegen, einen Besuch ab. Sie plünderten nicht nur den Kassenapparat um den aus etwa $50 bestehenden Inhalt, sondern speisten und zechten in aller Seelenruhe, ehe sie das Weite suchten. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen. Die Polizei hat sich auch vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

### „Streets of Paris".

Zum Besten des Passavant-Hospitals wird morgen Abend im Koliseum ein Bazar eröffnet werden, der den Besucher in einen historischen Theil der Stadt Paris führen soll, weswegen das Unternehmen auch „The Streets of Paris" getauft worden ist. Eine Anzahl reicher Damen steht an der Spitze des Bazars und hat in den Kreisen der sog. „besten Gesellschaft" so eifrig für das Unternehmen gearbeitet, daß es zweifellos einen großen Reinertrag abwerfen wird. Die Verkäuferinnen werden fast alle Kostüm tragen, und jeden Abend um 10½ Uhr werden sie in Parade durch die „Straßen von Paris" ziehen. Der Bazar wird von Donnerstag an auch Nachmittags offen sein und am Samstag Abend sein Ende erreichen.


### Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.


— Scherzfrage.—Wer ist am mächtigsten?—Antwort: Der Arzt; denn er kann Jedem etwas verbieten!


# North Ave. Furniture Co.,

194 Ost North Ave., nahe Halsted Str.

A. BOTSCHEN, Propr.

$26.50

Das billigste Oefen- und Möbel-Geschäft auf der Nordseite. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. — Keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Peninsular-Heizöfen (Selffeeders) haben die Reputation, die besten im Markte zu sein, mit patentirter Vorrichtung, welche die feuchte und kalte Luft von unten aufsaugt; erspart von 25 bis 35 Prozent an Kohlen gegen andere Oefen; haben großen herausnehmbaren Feuerpot, sind aus dem besten Material gemacht, alle Theile stark vernickelt, zu 26.50.

Home Coral Heizöfen — (Selffeeder)—von 14.50 aufwärts.

Elegante Kochöfen —mit sechs Nr. 8 Deckeln — garantirt gute Backöfen, — doppelter Rost, schön nickelverziert — von 14.75 aufwärts. — Die Zahlungen sind 1 Dollar per Woche.

4.98

Eine große Partie von eisernen Betten, welche wir zu 50 Cents am Dollar von einem Fabrikanten, der das baare Geld haben mußte, gekauft haben, werden alle, so lange der Vorrath reicht, unter den Herstellungskosten losgeschlagen.

| | |
|---|---|
| Eichenholz Chiffonier, guter Finish u. Arbeit | 3.98 |
| Eichenholz Dresser mit großem Spiegel | 8.75 |
| Eichenholz Sideboard, solide und gut gemacht | 12.50 |
| Eichenholz Ausziehtische | 4.98 |
| Arm-Schaukelstühle, groß und bequem | 1.48 |
| Arm-Schaukelstühle, polirt, aus viertelgesägt. Eichenholz, zu | 3.98 |
| 3 Stücke Polstermöbel mit Damast oder Velour überzogen | 9.75 |

9 bei 12 Brussels Rugs, schöne Muster, zu ........ 11.98

9 bei 12 Axminster Rugs, kosten überall 27.50 — zu ........ 19.75


### Wahl unter Gerichts-Aufsicht.

Robert H. Schmidt, ein Mitglied des Lokalzweiges Nr. 21 der Maurer-Gewerkschaft, hat im Kreisgericht das Gesuch gestellt, John J. Corcoran, George Laughlin, John Gleason, William Bustard und John Darnboos, Beamte der Union, zu verhindern, ihn von der Bewerbung um das Amt des Präsidenten-Kollektors auszuschließen und die Wahl eines Präsidenten unter Aufsicht des Gerichts anzuordnen.

— Gefährlicher Druckfehler. — Aus einer Speisekarte: Heute besonders zu empfehlen: Roßbeef!

## Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Mountain Climber."
Garrick. — „The Man on the Box."
Colonial. — „The Grand Mogul."
Illinois. — „Marrying Mary."
Studebaker. — „The Flower Girl."
Chicago Opera House.— „Secret Service."
Bush Temple. — „A Bachelor's Honeymoon."
Grand Opera House. — „The Walls of Jericho."
New Theater. — Elga."
Howard's. — „A Hidden Crime."
International. — Glickman's Truppe in wechselndem Spielplan.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

## Lehrt Blinde lesen.

Anerkennenswerthe Maßnahme des Woman's Club".

Der „Chicago Woman's Club" hat, vorerst für die Dauer eines Jahres, Herrn Chas. Comstock, einen ehemaligen Zögling der staatlichen Blindenanstalt in Jacksonville, angestellt für die Ertheilung von Unterricht im Lesen an erwachsene blinde Personen. Herr Comstock wird die betr. Lernbegierigen in deren Wohnungen besuchen und jedem von ihnen wöchentlich zwei Stunden Unterricht ertheilen bis der Zweck erreicht ist, d. h. bis die Schüler ohne Hilfe die erhöhten Schriftzeichen der für Blinde gedruckten Bücher zu unterscheiden vermögen. In der öffentlichen Bibliothek gibt es eine große Auswahl von solchen Büchern, und diese werden ausgeliehen. Anmeldungen von Schülern richte man an Herrn Comstock selbst, Nr. 5463 Madison Avenue.

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungens, 14 bis 17 Jahre alt, als „Messengers" und „Stock Boys"; gute, stetige Stellungen für diejenigen, die sich brauchbar erweisen; diejenigen unter 16 müssen Schul-Zertifikate mitbringen. Nachzufragen auf dem 7. Floor, vor 10 Uhr Vormittags. 31ok*X
Carson, Pirie, Scott & Co., State und Madison Str.

Verlangt: Cash-Jungen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendent auf dem fünften Floor, 8:30 Morgens.
Rothschild & Company, State und Van Buren Straße. 13nov*X

Verlangt:
50 junge Männer als Inspektoren.
Messenger und Wagen-Jungens, 16 bis 17 Jahre alt.
Nachzufragen 8:30 bis 11 Uhr Vorm., 8. Floor, Office des Superintendenten.
The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. fasonmodimi

Verlangt: 2 erfahrene Graveure für Schmucksachen und Silberzeug.
Nachzufragen 8:30 Vorm., 8. Floor, Office des Superintendenten.
The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. sonmodi

Verlangt: Guter Plumber. 181 Ost Ohio Str.

Verlangt: Guter Carpenter. 181 Ost Ohio Str.

Verlangt: Ein starker Junge, hat Gelegenheit, ein gutes Geschäft zu erlernen. $5 im Anfang. — Chicago Plush & Leather Case Co., 88 Franklin Str. dimi

Verlangt: Ein Junge, Gänge zu besorgen. 88 Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein guter Feuermann in Gärtnerei.— 2780 N. 40. Ave.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. Nachzufragen 1155 Roscoe Str. dimi

Verlangt: Gute Hilfe an Brot und Cakes. Adr. B. 159 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann für Porter. Muß nett und sauber sein. Muß am Tisch warten. A. Rohde, 561 N. Halsted Str., Ecke Rees Str. Nachzufragen nach 6 Uhr.

Verlangt: Junge in Bäckerei. Tagarbeit. 628 E. 43. Str.

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 17 Jahren für allgemeine Arbeit in einer Bäckerei. 746 120. Str., West Pullman. dimi

Verlangt: Guter Butcher, Deutscher, muß ein guter Storetender sein. 145 E. Indiana Str. Otto Geldern.

Verlangt: Erfahrener Bartender, der sein Geschäft versteht. 291 Michigan Str., nahe Rush Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 182 S. Clinton Str.

Verlangt: Ein erfahrener und fleißiger Bill-Clerk für Wholesale Liquorhaus. Muß Referenzen haben. Adr. S. 654 Abendpost.

Verlangt: Verheiratheter Mann für Stallarbeit und Fahren. Muß gut mit Pferden umgehen können und stadtbekannt sein. F. Oechslin, 2572 West Adams Straße. dmi

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit und in der Küche mitzuhelfen. 61 W. Kinzie Str., Ecke Jefferson Str.

Verlangt: Fuhrmann für Cinder-Wagen. 808 W. 13. Str. dimido

Verlangt: Schneider, Bushelman. Brauman & Co. 147, 5. Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 189 Wells Str.

Verlangt: Ein ordentlicher Mann, um im Hause zu helfen. Gutes Heim. Nachzufragen bei Maria Thielen, 548 Melrose Str.

Verlangt: Knaben für Fabrikarbeit. 4856 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Tüchtiger Barkeeper. 3249 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mann zum Puppen-Repariren, gründlich erfahren. Sofort nachzufragen in der Supt. Office, 8. Floor, Siegel, Cooper & Co. dimi

Verlangt: Junge, nicht unter 16 Jahren, im Drug-Store zu arbeiten. 5656 Ashland Ave.

Verlangt: Damenschneider. Goebel, 205 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider. Frisch eingewanderter angenommen. 369 Webster Ave.

Verlangt: Tinners u. erster Klasse Tool Makers. Nachzufragen 4. Floor, 491 W. Kinzie Str. 4dz,1wX

Verlangt: Junge für Drugstore. 1608 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider für allgemeine Arbeit, stetig und zuverlässig. Gute Preise für den richtigen Mann. Nachzufragen: Detmer Woolen Co., 200 Ost Monroe Str.

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagen. 134 W. 18. Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls. Kommt fertig zur Arbeit. 1117 West 69. Str.

Verlangt: Männliche arbeitsuchende Personen finden immer Stellungen für irgend etwas in Privat- und Geschäftshäusern, Farmen und anderen Plätzen, Handwerker und Jungen, Handwerk zu erlernen, gleich untergebracht. Strelow, 76 LaSalle Straße. 17nv,sadibolm

Verlangt: Ein Botenjunge für die Redaktion. Muß 16 Jahre alt sein. Nachzufragen Abendpost-Gebäude, 5. Stock. 3dz*

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. modi

Verlangt: Drei oder mehr deutsche Flaschenbier-Peddlers zur Uebernahme von etablirter Route, müssen Erfahrung und Referenzen haben. Adr.: F. 358 Abendpost. 2dz*X

Verlangt: Arbeiter für stetige Stellung. National Plant, American Smelting and Refining Co., 94. Str. und Ewing Ave., South Chicago, Jll. 15ok*X

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 2300 Milwaukee Ave.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute Verkäufer für Parfüme, auf hohe Kommission. Sable, 956 W. 51. Str.

Verlangt: „Straight Canvassing" Agenten, Industrial Insuring. Keine Lapses. Carl Sauer, „The Temple", Ecke LaSalle und Monroe Str.

Verlangt: Cabinetmakers, Fabrikarbeiter, Feuermänner. Zimmer 8, 159 Ost Washington Str.

Verlangt: Maschinisten und Feuermänner. Nur solche die gerne die Engineer-Lizens haben möchten. Adr.: J. 919 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Tagarbeit. — 40. Ave. und Grenshaw, nahe 12. Str.

Verlangt: Mann, Wagen zu fahren und im Shop zu arbeiten. 133 W. Polk Str.

Verlangt: Zehn Korbmacher, erfahren an Willow, Rattan oder Reed. American Basket Factory, 480 S. Center Ave. 4dz,1wX

Verlangt: Buchbinder. 241 S. Desplaines Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Maschinenschlosser. 491 Kinzie Str., 4. Floor. Spricht Geo. Goebel.

Verlangt: Bürstenmacher, Draw und Pan Hands. Beständige Arbeit. Adr.: F. 357 Abendpost.

Verlangt: Mehrere gutgekleidete Männer. $25 bis $35 per Woche. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachm. 126 State Str., Zimmer 1519. H. Leider.

Verlangt: Erster Klasse Finisher in Möbel-Reparaturshop. Kommt fertig zur Arbeit. F. F. Joyner & Co., 207 N. Park Ave., Austin Station.

Verlangt: Dinnerwaiter. 25 Fulton Market.

Verlangt: Shinglers. 745 Washington Blvd.

Verlangt: Junge von 16 Jahren, mechanische und elektrische Arbeit zu erlernen. Muß gut englisch sprechen, schreiben und lesen können. Lohn Anfangs $4 per Woche. Nachzufragen bei der Victor Electr. Co., 55—61 Market Str.

Verlangt: 25 Gießer, 165 Meilen von Chicago zu arbeiten, 10 verheirathete Männer für Sägemühlen in Wisconsin; 200 Arbeiter für Michigan Wälder. Reisegeld vorgestreckt. 2 Maschinisten, ein Lunchkoch. 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 25 Jahre alt, als Stadtverkäufer in Leaf Tobacco Geschäft. Muß Englisch und Deutsch sprechen. Referenzen verlangt. Adr. G. 314 Abendpost.

Verlangt: Junge von 17—18, für Hausarbeit. $20, alles frei. Strelow, 76 LaSalle Str.

Verlangt: Butcher, der auch Shop tenden kann. 289 Clybourn Pl., nahe Robey Str.

Verlangt: Guter Schneider in Färberei. 525 N. Califronia Ave., E. Bloedorn.

Verlangt: Ein junger Mann, um Saloon zu reinigen. 4383 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes und Biscuits. Vorzusprechen von 5 bis 6 Abends. 1162 W. 13. Str.

Verlangt: Starker Teamster für schweres Gespann. $2.25 per Tag. 722 W. 18. Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 826 Grand Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei. 1219 Wilson Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot und Biscuits zu arbeiten. Muß Erfahrung in Bäckerei haben. 991 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon und Küche. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in der Buchbinderei, 930 Osgood Str. fasomodi

Verlangt: Guter Butcher; gutes Salär, stetige Arbeit. Anzufragen 431 State Str. modi

Verlangt: Guter Mann für Saloonarbeit, der etwas davon versteht. 4003 Ashland Ave. modimi

### Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle als Janitor und Porter. Hat Referenzen. J. Schwiedergoll, 45 Burling Str. dimi

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Arbeit in Saloon oder sonstwo, von Morgens 9 Uhr bis 2 oder 3 Nachmittags. 782 W. 22. Str.

### Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Sommerheim. Farmer bevorzugt. Strelow, 76 LaSalle Str., Zimmer 3.

Verlangt: Immergrün-Binder. 763 Lincoln Ave.

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, 21, wünscht irgendwelche Beschäftigung, 2 Jahre im Lande. Adr.: T. 700 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 30 Jahre alt, sucht Hausarbeit. Kann gut mit Pferden umgehen oder für sonstige Inside-Arbeit. Adr.: G. 307 Abendpost. dmi

Gesucht: Guter Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. 446 Southport Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. 16 Boston Ave.

Gesucht: Barbier sucht stetige Stelle. 747 Wolfram Str.

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit in Saloon. Adr.: D. 200 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in Bandagen-Geschäft oder Fabrik, ist vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten. Adr.: D. 202 Abendpost.

Gesucht: Fleißiger, ehrlicher Porter sucht Arbeit. Kann auch kochen und Bartenden. Adr.: D. 203 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit. Oswald, 134 Burling Str. dido

Gesucht: Junger Mann, deutsch, englisch und ungarisch sprechend, wünscht bessere Stelle in Fabrik oder als Hausmann. Ibach, 28 Nut Str.

Gesucht: Anständiger älterer Mann sucht Arbeit als Porter im Saloon. Kann Bartenden und Pferde besorgen. War 11 Monate auf dem letzten Platz. Ch. Schaefer, 125 W. Van Buren Str.

Gesucht: Sauberer Porter, kann Bartenden, ein anständiger bestempfohlener Mann, sucht Stellung. Adr. D. 207 Abendpost.

Gesucht: Alter Bäcker sucht an Brot oder Cakes zu helfen. 122 Wells Str. Phillipe.

Gesucht: Junge wünscht Arbeit als Gärtnergehilfe in Gärtnerei. 4115 State Str.

Gesucht: Deutscher Konditor sucht Stellung. Tagarbeit. 360 N. Franklin Str. dez4,1w

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, sucht Stellung als Porter. Versteht seine Arbeit. M. B., 677 Austin Ave.

Gesucht: Ein junger Mann von 25 Jahren sucht irgendwelche Beschäftigung, Saloon- oder Hausarbeit. Versteht auch mit Pferden umzugehen, kann Kühe melken. J. K., 739 Grand Ave.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetige Stellung als zweite oder dritte Hand an Cakes. O. 551 Abendpost. dmi

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. Kann auch am Tisch aufwarten. Schmidt, 804 Marshfield Ave.

Gesucht: Deutscher Schneider sucht Arbeit für Zuschneiden oder Arbeit, sowie 2 Schneidermädchen. S., 35 W. 22. Place.

Gesucht: Deutscher Müller sucht Stelle. 652 W. 15. Str. Selbst vorzusprechen.

Gesucht: Ein deutscher Schlosser sucht Stelle. 678 W. 19. Str.

Gesucht: Ein deutscher Blacksmith sucht Stelle. 678 W. 19. Str.

Gesucht: Ein deutscher Feuermann sucht Stelle. 678 W. 19. Str.

Gesucht: Eine erste Hand Cakebäcker sucht stetigen Platz. 3821 S. Honore Str. dimido

Gesucht: Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 41 Burling Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Office-Arbeit. 5 Jahre im Lande. 445 Sedgwick Str.

Gesucht: Erfahrener Porter und Lunchmann sucht stetigen Platz. Adr.: S. 655 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stellung als Porter und Lunch Counter zu besorgen. Persönlich vorzusprechen. 381 Ost 25. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter. Kann auch Bartenden. Martin Mesilk, 54 Vine Str.

Gesucht: Zwei erfahrene Asbest- und Eisenerz-Arbeiter suchen dauernde Beschäftigung als Vorleute. John Gollatz, Frank Wierich, 592 Haddon Ave. modi

Gesucht: Ein Kavallerist sucht Stelle als Reitknecht. 363 Fifth Avenue. modi

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Brotbäcker sucht stetige Stelle. Fr. Omerzel, 617 Süd Center Ave. modi

Verlangt: Küfer an Likör-Fässern. 50 McBean Ave., nahe Armitage und California Ave. 28nvlw

Verlangt: Schneider. 408 East 26. Str., nahe Canal Str. 21nov,2w

Verlangt: Mann (35), [illegible] 3337 Wabash Str. [illegible]

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung für Abends und Sonntags. Augustin, 461 N. Marshfield Ave. bido

Gesucht: Ein junger flinker Mann sucht Stelle als gute dritte Hand an Cakes. 468 Wabash Ave.

Gesucht: Gute zweite Hand Brot- und Cakebäcker sucht leichte Arbeit. Steht nicht auf hohen Lohn.— Adr.: D. 201 Abendpost. bdfa

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Weibliche Hilfe — in — The Fair.

300 Verkäuferinnen für
Spielsachen und Puppen,
Fancy-Waaren,
Schmucksachen und Silberwaaren,
Spitzen und Handschuhe,
Dry Goods,
Strümpfe und Halsbinden,
Schuhe und Zuckerwaaren.

100 Inspectors, Einwickler und Cash-Mädchen.
10 Kassirer (Empfehlungen verlangt).
10 junge Damen für Office-Arbeit.

Anzufragen von 8 bis 11 Uhr Vorm. auf dem 8. Floor; nach 11 Uhr Vorm. auf dem 2. Floor, in der Office des Superintendenten.

The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. fasonmodimi

Verlangt: Mädchen von 17 bis 19 Jahren für Inspectors und Einwickler, Erfahrung nicht nothwendig, vorzügliche Gelegenheit zur Beförderung. Anzufragen beim Hilfs-Superintendenten um 8:30 Morgens, auf dem fünften Stockwerk.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 13nv*X

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, 8:30 Uhr Morgens.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 13nv*X

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kartonschachteln. Knickerbocker Case Co., 118 Michigan Str. dimidofrfaso

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 4115 State Str.

Verlangt: Verkäuferinnen an Drygoods. 418 W. Belmont Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, im Shop zu arbeiten. Stetige Beschäftigung. Nachzufragen 719, 185 Dearborn Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Coats. M. Swanson, 10—12 Hamburg Str., nahe Robey Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei. Keine Sonntagsarbeit. 1288 E. Ravenswood Park, nahe Wilson Ave.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 E. North Ave.

Verlangt: Lehrmädchen an Powermaschinen zu nähen. $4 zum Anfang. 405 Webster Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen an Wrappers und 16-jährige Mädchen. Sidders Fair, 285 North Avenue. mdimi

Verlangt: Mädchen für Finishers und Liners.— F. J. Stark & Co., 78 State Str., 2. Floor. mdi

Verlangt: Frauen für Shop-Arbeit. 10 Oak Str., nahe Larrabee Str. somdi

Verlangt: Mädchen, „Finishers", „Edgebaisters", „Arm Hole Baisters" und „Felling" und Aermeleinsetzen, Taschenmacher und Presser; bester Lohn. 629—631 N. Halsted Str., Ederheimer, Stein & Co. 1dez,1wX

Verlangt: 8 Maschinen-Mädchen, 12 Handmädchen für verschiedene Arbeit an Knaben-Jacken, 2 Männer zum Baisten, 1 Vorbügler. Spitz & Schoenberg Bros., 1151 S. California Ave. 1dez,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrene Frau zum Backen, sowie Frau zum Kochen und für allgemeine Küchenarbeit. 853 Evanston Ave. bmido

Verlangt: Gute zweite Köchin. 122 S. Clark Str., Fred Potthast.

Verlangt: Mädchen oder eine junge Frau für leichte Hausarbeit. $3 per Woche. 2626 Wentworth Ave., oben. dimi

Verlangt: Gute deutsche Köchin. 444 Chestnut St.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit. Muß beim Waschen und Bügeln mithelfen. Referenzen verlangt. 3917 Grand Boulevard, nahe 39. Str. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin in einer Privatfamilie. Keine Wäsche. 3137 South Park Ave. bimi

Verlangt: Zweites Mädchen, das Kinder liebt. Guter Lohn. 4407 Ellis Ave. dimido

Verlangt: Gutes Stubenmädchen, deutsches oder böhmisches oder polnisches Mädchen, für Hotel, und eine nette Haushälterin, die das Geschäft versteht. Muß englisch sprechen. 202 West Madison Str.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag, das ganze Jahr. Reinliche Wäscherin. Wehman, 1404 Nord Sawyer Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, bei Hausarbeit zu helfen. Zwei Kinder. Kein Waschen. Gutes Heim. 5435 Prairie Ave., zweites Flat. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Rosenstein, 5029 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrene Lunchköchin für Saloon. 291 Michigan Str., nahe Rush Str.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 106 Jefferson Str., Ecke Monroe.

Verlangt: Frau für einige Stunden des Tags. Keine Sonntagsarbeit. 119 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, $4 u. $5. 392 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 88 Willow Str. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Waschen und Hausarbeit, $6, und Köchin, $6, in Vorstadt. Vorzusprechen 92 State Str., Zimmer 1202.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 205 North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute starke Waschfrau. 298 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 824 Belmont Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1168 Perry Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, leichte Hausarbeit, zu Hause schlafen. 820 Belmont Ave.

Verlangt: Gute Köchin, muß etwas englisch sprechen. 347 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in der Familie. Dampfheizung. H. Heimann, 1817 Arlington Place. 1. Flat.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. Montag oder Dienstag. 81 Alice Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 706 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau kann ständigen Platz bekommen zum Reinhalten. 890 W. North Ave., Bäckerei.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Bertling, 477 Ashland Boulevard.

Verlangt: Ungarische Bügelfrau. Stetige Arbeit und Board. 587 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen als Nachhilfe in kleiner Familie. Keine Wäsche. 204 Schiller Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, waschen, kochen, bügeln, $5. 1856 Belmont Ave. modi

Verlangt: Deutsche Köchin für kleines Restaurant. 4652 Ashland Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zuhause schlafen, keine Sonntagsarbeit. 2240 N. Ashland Avenue. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Deutsche Kinder-Erzieherin. Empfehlungen verlangt, musikalisch und Kindergarten-Ausbildung wenn möglich. Lohn fürs erste Jahr $35 den Monat. Adr.: M. O. 31 Abendpost. somdi

Verlangt: Eine gute Köchin, braucht nicht zu waschen. 2805 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. [illegible]

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 479 Potomac Ave., 1. Flat. dmi

Verlangt: Junge Frau als Haushälterin. 853 West Madison Str. 4dz,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Flat mit Dampfheizung. 915 Evergreen Ave., 2. Flat, nahe Kedzie Ave. und Humboldt Park.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. Restaurant, 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau in den 40er Jahren als Haushälterin. 4 Personen in der Familie. Gustav Kamin, 1006 W. 19. Str., unten. dimi

Verlangt: Köchinnen, 50 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Zweites Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $5 die Woche. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Zuverlässige deutsche Frau bei Wöchnerin aufzuwarten und zugleich Wäsche zu besorgen. 299 Larrabee Str., Schultz.

Verlangt: Aeltere Person ohne Anhang, die in Saloon kochen kann. Muß hier schlafen. 714 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 Ost North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Muß bügeln können. — 159½ Eugenie Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 986 Clybourn [illegible]

Verlangt: Aeltere Frau, stetig, zum Helfen bei Hausarbeit, sofort. Mrs. Kleisch, 927 Clybourn Av.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Fischman, 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für Hausarbeit. — 279 Grand Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim für die richtige Person. Freundlichst nachzufragen: 1513 George Str. dmdo

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. 1205 Belmont Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Amerikanische Familie. 1825 Ost Roscoe Str. dimido

Verlangt: Geschäftsmann verlangt Haushälterin, 25—35 Jahre alt. Muß etwas geschäftlich sein. — Adr.: M. O. 74 Abendpost.

Frauen und Mädchen, die Arbeit wünschen in Hotels, Restaurants, Instituten, Kosthäusern oder in Privatfamilien können solche leicht erhalten bei gutem Lohn, indem sie vorsprechen bei Enright & Co., (deutscher Clerk), 21 West Lake Str., oben. 13nv,bidofalm

Verlangt: Ein besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas kochen können, in kleiner Familie, Empfehlungen verlangt. Lohn $5. Mrs. M. Frankfurter, 1498 Rokeby Str., Ecke Irving Park Boulevard. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 117 Edgemont Ave., nahe Ashland Blvd. und 12. Str. 3dz1w

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige Wiener Schneiderin wünscht in Häusern zu nähen. Kräll, 533 W. 20. Str.

Gesucht: 3 deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Persönlich oder brieflich vorzusprechen. 1031 W. 21. Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit oder als zweites Mädchen. 940 W. 20. Str., Cottage, Front.

Gesucht: 3 frisch eingewanderte Mädchen suchen stetigen Platz. 1014 W. 21. Place.

Gesucht: Einfache Näharbeit, Skirts $1, Wrappers 50c, Shirtwaists 35c, Schulkleider 25c. Sprecht vor mit dem Stoff. 370 Austin Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz für Waschen, Dienstag und Mittwoch. Mrs. R., 132 Sheffield Ave.

Gesucht: Starkes junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. 4 Fremont Str.

Gesucht: Erster Klasse Köchin wünscht gute Stellung im Restaurant. Gute Zeugnisse. Bessie Christian, 24 Fisk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. 242 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit, 7 bis 8 Stunden täglich. Pappert, 177 Weed Str., nahe Clybourn Ave. und Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen oder zu schreiben. 133 N. Western Ave., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wäsche im Hause. 80 Cleveland Ave., Front. dimido

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle. Sieht nicht auf hohen Lohn. 370 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 243 Vine Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle. 41 Burling Str., 2. Flat.

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren wünscht als Haushälterin oder Köchin unterzukommen. Bitte vorzusprechen 750 W. Superior Str., Ecke Robey. Keine Agenten.

Gesucht: Frau mit 3 Jahre altem Kind sucht Platz als Haushälterin. 1019 W. Chicago Ave. dmi

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Hausarbeit. — Sprecht vor: 93 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Waschfrau sucht Stellung. 445 Sedgwick Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausreinigung für 2 oder 3 Tage in der Woche. 7 W. Beethoven Place, nahe Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchen arbeit in Saloon oder Restaurant. Möchte zu Hause schlafen. Bitte persönlich vorzusprechen. 747 Ost Wolfram Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Schneiderin oder Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen: 747 Ost Wolfram Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze jeden Tag in der Woche. 106 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, 15 Jahre alt. 90 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Intelligentes Mädchen wünscht Stelle zu kränklicher Dame, als Pflegerin, für bessere Hausarbeit oder kleinen Haushalt zu führen. Adr.: O. 553 Abendpost.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen. Steiner, 113 Diversey Court, Hinterhaus, beim Janitor.

Gesucht: Deutsche Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. Geht auch außerhalb der Stadt. 682 Van Buren Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1123 Nelson Str.

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Hat einige Möbel. Adr.: L. 451 Abendpost.

Gesucht: Reinliches deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 381 Ost 25. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 280 Dayton Str., 3. Fl., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 570 Sedgwick Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 56 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 559 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle in Fabrik, Laundry oder Restaurant. 66 Gardner Str., hinten

Gesucht: Alte Frau sucht Stelle Kranken zu besorgen; auch Hausarbeit im Haushalt in kleiner Familie; bitte vorzusprechen. 1009 Nord Lincoln Str., 2. Flat, zwischen Armitage Ave. und Clybourn Place. modimi

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit ins Haus zu nehmen. Miß Fleisch, 565 Ost 45. Place. mdi

### Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,bosondi*

### Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—S. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 18mz1fX

### Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein goldenes Armband-Uhr [illegible] Belohnung. [illegible] Racine Ave.

### Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die prachtvolle neue Einrichtung unserer Residenz an Sheridan Road ist umständehalber zu einem Spottpreis einzeln oder zusammen zu verkaufen. Wer sich zu verheirathen gedenkt oder sein Haus neu einrichten will, findet hier die seltene Gelegenheit elegante und artistisch hochfein zusammengesetzte Möbel für wenig Geld kaufen zu können. Prachtvolles handgeschnitztes Mahagoni Parlor-Set ohne eine Schramme, genau wie neu, noch nicht 3 Monate alt, $25. Herrliche Oelgemälde mit schwerem Goldrahmen in Glaskasten $5. Feine Gardinen $3 das Paar. Teppiche 9x12 $15. Schwere Messingbetten komplett, Ledercouch, Schaukelstühle, Parlor-, Rauch- und Bibliothekstisch. Großartiger Bücherschrank. Musikcabinet und Pedestale in Vernis Martin. Eine theure Uhr in Mahagoni-Gehäuse mit Kirchenglockenspiel $20. Parloruhr, Vasen, prachtvolles Upright Mahagoni Piano — macht Offerte, muß verkauft werden, Eßzimmereinrichtung in Quarter-sawed Oak, viele andere Sachen, alles erster Klasse und neu, kommt sofort, Tag oder Abends. Privathaus, 1187 Sheridan Road, Ecke Rokeby, zwischen Halsted und Sheffield Ave., 1 Block nördlich von Grace Str. Hochbahnstation. 4dz1wX

Muß verschleudern: Meine sämmtlichen hübschen Möbel von 10 elegant ausgestatteten Zimmern, fast neu, Solider Mahagoni Parlor Suit, Odd Parlor Stücke, türkische Leder Couch, Schaukelstühle und Stühle, Eichen Eßzimmer Set, Buffet, Bücherschrank, Pult, Messing-Bettstellen, Haar-Matratzen, Mahagoni und Eichen Dressers, Davenport, Fancy Center-Tische, Oelgemälde, Morrisstuhl in Leder, sowie hochfeines Mahagoni Upright Piano; diese Möbel sind die besten. die Geld kaufen kann, müssen verkauft werden zu Eurem eigenen Preise diese Woche. 3521 Ellis Ave. sodido

Zu verkaufen: Gute Go-Cart. 719 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen, Expreßwagen, spottbillig. 844 N. Halsted Str.

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str., verkauft alle Sorten von Läden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc. etc., zu dem allerbilligsten Preise. Bevor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor.

Zu verkaufen: Butcher-Fixtures, alles in gutem Zustande, billig. 511 Noble Str. dimi

Einige Toussaint-Langenscheidt zur Erlernung der englischen Sprache billig abzugeben. Adr. O. 845 Abendpost. sadi

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung — $3 bis $6 den Monat. —
$145 kaufen Knabe Piano, sogut wie neu.
$187 kaufen echtes Chase Piano, wenig gebraucht.
$120 kaufen Chas. Bros. Piano, in gutem Zustand.
$110 kaufen Kimball Upright Grand Piano, Bargain.
Neue Starck Pianos, neueste Entwürfe von $350—$750. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 2dz*X

Zu verkaufen: Feines Piano, hat $350 gekostet, für $150. Abzahlung oder Diamanten. Adr.: H. 354 Abendpost.

Feines Upright Piano, $100; Guitarre, $3; seltene Violine, billig. 33 Lincoln Ave.

Große Bargains in neuen und gebrauchten Pianos von $75 aufw., Baar oder auf Abzahlung. — Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 4dz,bidofason,1m

Privatfamilie verkauft wegen Verlassens der Stadt neues feines Mahagony Piano, sehr billig. 1109 N. Halsted Str., nahe Fullerton Ave. dmi

$65 kaufen ein $350 Upright Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str., nahe Center Str. 4dz,1wX

Brauche sofort Geld, verkaufe mein $400-Piano für $80. 1187 Sheridan Road, 1 Block nördlich von Grace Str. Hochbahnstation, nahe Halsted Str. 4dz,1wX

Prächtiges hochfeines Mahagoni Upright Piano, fast neu, garantirt 10 Jahre, billig wenn sofort genommen. 3521 Ellis Ave. sodido

Zu verkaufen: Keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 12nov,bidofaso,1mt

$35 Baar kaufen elegantes $300 Boordman Piano mit 3 Pedalen. 629 Larrabee Str. mdmi

$115 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano, großer Bargain, $5 monatlich. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. Abends offen. 3dz1w

Muß verkaufen: Prächtiges neues Piano, sehr billig, Bargain. 1109 N. Halsted Str., nahe Fullerton. modi

Zu verkaufen: Piano für $25, wenn heute genommen, Eigenthümer ist todt. 830 W. 12. Straße. 28novlwX

Zu verkaufen: Feines Mahagony Upright Piano mit prachtvollem Ton, hat $500 gekostet, wegen Abreise für $90 sofort zu verkaufen. 389 Lincoln Ave. 28novlwX

Zu verkaufen: Sofort, wegen Verlassens der Stadt —prachtvolles Upright $350 Piano für $125; nur einige Monate gebraucht. 391 Lincoln Ave. 28novlwX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande. Billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 160 Pferde, Stuten, wurden gebraucht in Brauereien, Eiswagen, Department-Stores (900 bis 1600 Pfund), je von $20 aufwärts, 2 Stuten sind trächtig. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue. 9novlm

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 3ok3mX

Zu verkaufen: Pferd und Wagen für Delivery.— 2048 N. Robey Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, ein Familien-Surrey und Top Buggy. Kutscher, 3638 Prairie Ave. sodi

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herr Professor Newton, vormaliger Superintendent öffentlicher Volksschulen, durch seine jahrelangen Erfahrungen als wirklicher Lehrer höchst berühmt in Vereinfachung der Erlernung der englischen Sprache, garantirt Jedermann in 4 Monaten durch ehrlichen, gediegenen Unterricht sehr gutes, perfektes Englisch sprechen, schreiben und lesen zu können. Monatlich $3. Anfang 5. Dez. Adr.: K. 408 Abdp. 28novlmX

——Deutsch-Englische Privatschulen——
Größte, bekanntlich beste, englisch, deutsch, französisch, Rechnen nach unserer einzig bestehenden Original Expreßmethode, monatl. $2.50. Geöffnet Tags u. Abends. Prof. John Siebe, Direktor, 161—163 Randolph Str., Ecke La Salle, Zimmer 46, und Nordseite-Schule, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 11nv,sondidolm

Prof. Steiner's praktische Schule ist die einzige in der Welt, wo Schüler in 25 Lektionen Englisch erfolgreich beherrschen. Tags- und Abendschule, auch Sonntag Nachm. Schülers Erfolge meine besten Empfehlungen. 814—16 S. Ashland Ave. Ecke 18. Str. Deutsche auf der Nordseite scheut nicht die kleine Entfernung. Glückliche Resultate gesichert. 9nov,frsondi,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

Unterricht auf irgend einem Instrument. Expert. Neue Guitarre, Violine, Mandoline frei mit Unterricht. $2.00 pro Monat.—Musik geliefert für Restaurants, Hochzeiten. Niedrigste Preise. Prof. Rosenbruck, 237 Ost Superior Str.

Junger Mann wünscht das Zigarrenmachen zu erlernen. Bezahlt für Erlernung. Adr. S. 653 Abendpost. dimi

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt; Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 15nv,dosasodilm

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in kürzester Zeit richtig und wirklich sprechen. Moderne Konversations-Methode, Grammatik u. s. w. J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 24nv,1mtX

Verdient $20 bis $30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor. Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floid. Chicago Technical College, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 17nov,1mX

### Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Grabel. von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423. La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

### Dampfer-Linien.

Spezielle Weihnachts-Exkursion Empreß of Britain, 14. Dezember.
Ein Uebereinkommen wurde getroffen zu Gunsten von Passagieren, die von Chicago um 3 Uhr Nachm. am 12. Dezember auf unserem Spezialzug abfahren, und sofortigen Anschluß mit dem Dampfer für Bremen, Hamburg u. Antwerpen zu Weihnachten haben. [illegible] C. E. Benjamin, Generalagent, 232 S. Clark Str. [illegible]

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot, habe erst $900 für Verbesserungen hineingesteckt, mit einem Hall's Ofen, 2 neuen Wagen und 3 Pferden. Preis $3200. Adr.: L. 453 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren- und Notion-Store. Gute Ecke, feines Geschäft. Schöne Zimmer. 1683 N. California Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein 20 Zimmer Roominghaus. Adr.: Advertiser, 399 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons, mit Halle. Saloon-Einnahme $40, Halle bezahlt für Miethe des Hauses. Unabhängige Lease und Lizens. Preis $3000. Adr.: F. 355 Abendpost. dibofa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei mit gutem Storetrade. Adr. L. 450 Abendpost.

Zuverkaufen: Ein Candy-, Zigarren- und Tabakstore, nahe dem Spielplatz. 636 W. Chicago Ave. dimi

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Südwestseite, Rente $20. bekommt für die Zimmer mehr wie die Rente macht. Preis $700. Ich baue mein eigenes Haus. Näheres 65 W. Van Buren Str., im Saloon.

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant, krankheitshalber. 562 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlende Schuhmacher-Werkstatt, billig. 300 Center Str., Ecke Larrabee Str.

Butcher, aufgepaßt! Gutgehender Meatmarket mit feinster Einrichtung, wegen Krankheit sofort billig zu verkaufen. Preis $375 wenn sofort genommen. Werth das Doppelte. Nachzufragen 340 W. 47. Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Butchershop mit Pferd und Wagen, billig. 680 Wells Str. bmdo

Zu verkaufen: $250, schön möblirtes Haus, 8 Zimmer, 4 für Roomers. Furnace Heizung, Miethe $26.50. 67 Florimond Str. Nachzufragen 706 Wells Str.

Zu kaufen gesucht: Flaschenbiergeschäft auf der Nordseite. Adr.: S. 651 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Blacksmith- und Hufschmiede-Werkstätte, nahe Kreuzung zweier Haupt-Straßenbahnlinien, gutes Geschäft, 15 Jahre etablirt. Arbeit für 4 Mann stetig. A. J. Brieske, 597 Southport Ave.

$250 kaufen einen feinen Candy-, Zigarren- und Schul-Laden, nahe einer großen Schule. Gutes Auskommen garantirt, feine Fixtures, 4 feine Zimmer mit Laden nur $15 Miethe. 769 Clybourn Ave.

$235 oder bestes Angebot kaufen, wenn morgen genommen. gut gelegenen, lange Jahre mit gutem Erfolg betriebenen Grocery-Store, feine Einrichtung, großer Vorrath Waaren, billige Miethe mit Wohnung. 526 School Str. Nehmt Riverview Park Car. modi

$255, billig fürs Doppelte, kaufen wenn morgen genommen, für lange Jahre mit gutem Erfolg betriebene Grocery und Meat-Market, feine Einrichtung keine Konkurrenz, billige Miethe. 375 Cleveland Ave. modi

$535, billig für $800. kaufen, wenn sofort genommen einen der feinsten auf der Südseite gelegenen Delikatessenstore, fast neue Einrichtung, großer Vorrath neuer Waaren, $100 Comp. Waage, überhaupt Alles was zu einem feinen Store gehört, billige Miethe, theilweise Abzahlung. 1094 Ost 58. Str., nahe Südseite Hochbahnstation. modi

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sp6mX

### Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftstheilhabergesuch. Suche mich an einem gutgehenden Fleischergeschäft zu betheiligen oder würde selbiges käuflich übernehmen. Adr.: B. 154 Abendpost.

### Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer. $8, nahe Humboldt Park. 915 N. Albany Ave. dido

Zu vermiethen: Großer Store, mit 5 Wohnzimmern. 105 Osgood Str.

Zu vermiethen: An Paulina, nahe Cornelia Str., 6 Zimmer Flat, Heißwasserheizung. $20. 2. Flat. Haynes, 1046 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 2 helle Zimmer mit Gas, an ruhige Leute ohne Kinder. 160 Orchard Str.

### Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers und Boarders in Privatfamilie. 27 N. Carpenter Str.

Verlangt: 2 Boarders. 734 N. Wood Str., unten, hinten.

Zu vermiethen: Niedlich möblirte Zimmer, billig. 326 Mohawk Str.

Deutsch-ungarische Familie sucht Boarders. 99 Ward Str., nahe Fullerton und Southport Ave.-Cars.

Zu vermiethen: Helles, möblirtes, warmes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren. 230 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes warmes Zimmer, separater Eingang, für achtbaren Herrn, bei Wittwe. 607 N. Clark Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, modern, Dampfheizung. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 28novlwX

### Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann wünscht stilles Heim auf der Nordseite. Adr.: G. 302 Abendpost.

Junger Mann sucht Kost und Quartier in Privatfamilie, um die englische Sprache zu lernen. Westseite. Behizar, 257½ W. Adams Str.

Zu miethen gesucht: Ruhiger, gutsituirter Privatmann sucht warmes Frontzimmer bei alleinstehender Frau. S. 652 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aeltere Frau sucht einfaches, freundliches Zimmer an der Westseite, $4—$5 monatlich. Mrs. Hanerford, 511 Thomas Str.

Zu miethen gesucht: Zwei junge Leute suchen ein möblirtes Zimmer mit Heizung, Nordwestseite. Adr.: M. 759 Abendpost. somdi

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erfindung!—Eine Monitor Type Batterie erfunden, an der lange studirt wurde. ¾ leichter und von derselben Größe wie die jetzigen. Dimension: 2⅛×4½×7. Gewicht 2½ Pfund. Leute, welche interessirt sind, mögen adressiren: B. 151 Abendpost.

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Backsteinleger und Steinmaurer. Speziell für Mittwoch Abend, 4. Dez. Wahl von Wahlrichtern. Im Auftrage der Union: J. J. Corcoran, Präs. samodi

Echte deutsche Filzschuhe, jede Größe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 24novlm

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1202. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 3novlm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. 7ag,dido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 5dz1mX

Entbindungen in und außer dem Hause angenommen; Rath ertheilt. Hebammen-Institute. Dr. Weiß, 912 Milwaukee Ave. nahe Ashland Ave., Chicago. Tel. Monroe 94. 6nvlmX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 20nob,1m,X

Mrs. Dirks, Hebamme, wohnt jetzt 681 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave. 1dz2mX

Mr. Hühneraugen, Warzen, eingewachsene Nägel etc., schmerzlose Heilung. Professor Ubl D. S. C. [illegible]

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Ich habe 60,000 Acker von dem besten Farmland in Texas, welches ich in kleinen Parzellen auf leichte Abzahlungen verkaufe. Exkursionen zwei Mal in jedem Monat. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben für volle Einzelheiten. Otto Schoenfeldt, 305 Tacoma Bldg., LaSalle und Madison Straße, Chicago. modi

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Ich habe sie auf leichte Zahlungen. Rehf, 119 LaSalle Str. 17fl,bidofaso*

Zu vertauschen:
80 Acker Indiana Land mit Vieh, Häusern usw., für ein Haus an der Nordseite, nicht mehr als $5000. dimido
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu kaufen gesucht: Zwei oder drei Acres Land mit Haus und Barn, nahe Village oder Town.— Adr.: G. 312 Abendpost.

Nordseite.

Bargain! Bargain! Bargain!
Elegantes dreistöckiges Bridgebäude, Stein-Basement, zementirter Fußboden, drei 6-Zimmer Wohnungen mit allen modernen Verbesserungen; hinten auf großer Baustelle noch eine Cottage, bestehend aus 4 schönen Zimmern. Jährliche Miethe $768. Preis nur $7,800 (heruntergesetzt von $8,500); in feiner Nachbarschaft westlich von N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave. Hochbahnstation.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dibofa

Zu verkaufen:
Die feinste und modernste 9-Zimmer Wohnung, vorzügl. eingerich. für eine große Familie, nebst groß. Stall hinten, an Byron Str., nahe Ashl. Ave. — Schleuderpreis $3000.
Eigenthümer muß von Chicago fortziehen und darum wird billig verkauft.
bmd Aug. Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Gutes zweistöckiges Brick- u. Framegebäude mit 2 6-Zimmer Wohnungen, Bad- und Gas-Einrichtungen, nebst großem Stall hinten für 5 Pferde, nahe North Ave., gute Gegend für Milchgeschäft, Preis $4600.
bmdo Aug. Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckiges Framegebäude mit 6 und 7 Zimmer Flats, $3000. Haynes, 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain! 5-Zimmer Cottage mit Badezimmer, ferner 30 Fuß Lot, und 25 Fuß Lot an Clark Str., nahe der Ecke, passend für irgend ein Geschäft, Ghas. L. Raroth, 2086 N. Clark Str., nahe Waveland Ave. dimido

Zu vertauschen: 3-stöckiges Flathaus auf der Nordseite, gegen 80 Acres Farm in Wisconsin, Michigan oder Indiana. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 8jl*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Erscht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str., oder besichtigt meine neuen 5-, 6- und 7-Zimmer Cottages und 2-stöckigen Häuser mit 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz-Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntag von 2 bis 5 Uhr offen. [illegible] Irving Park Blvd. und Humboldt Str. 21jn,bojadi*

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Brickhaus mit Basement und Badezimmer (9 Zimmer), nahe Carlinien und Hochbahn, Umgebung von North und Milwaukee Avenue, in feinem Zustand, Bargain für $3000, Stallung. Adr.: W. 306 Abendpost. 3novlmX

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges und Basement 2-Flatgebäude, 80 Allen Ave., nahe Milwaukee Ave. und Logan Square, Zement-Seitenwege und neue gepflasterte Straße. Preis $3150, $500 bis $1000 Anzahlung, Rest monatlich. W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. frsondi

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Framehaus, passend für Bäckerei oder Butchershop. Preis $2500. 624 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Sofort, zweistöckiges Brickhaus, 6 Zimmer Flats, nahe Wicker Park. Nachzufragen: 414 Division Str., Ecke Robey Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig, einstöckiges Framehaus mit Basement und Stall. 186 28. Place. Für $1650.— Nachzufragen: H. Bork, 488 Winnemac Ave., Eigenthümer.

Verschiedenes.

Zu vertauschen: Ein Acker Land mit einer schönen 6-Zimmer Cottage mit Hühnern u. s. w., in Elgin, Illinois, für eine schöne 6-Zimmer Cottage an der Nordwestseite, nahe Humboldt Park, nicht höher als $2500. Aug. Torpe, 147 E. North Ave.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. sodido

Wir haben sehr viele Kunden mit Baargeld, die verbesserte Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt kaufen wollen. Wenn Ihr welches habt, laßt es uns wissen. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 19jo*X

### Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum oder zum Neubau, beliebige Summen, niedriger Zinsfuß. W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 13novlm

Geld zu verleihen
zu 5 Prozent Zinsen.
Auf gutes bebautes und unbebautes Grundeigenthum an der Nordseite, von $500 und aufwärts.
— August Torpe, 147 E. North Ave. 21no,1mtX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages zu verkaufen auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum immer an Hand. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser, 592 Sedgwick Straße. 20jasabido*

Grundeigenthums-Darlehen vermittelt in Eurem Heim, ohne eine Stunde Zeitverlust. Kein Uebereinkommen, keine Berechnung, H. G., 1082 12. Str. Boulevard. 4bz,1w

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: S. 945 Abendpost. 8jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailjX

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu leihen wünschen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½% per regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 22fb*X

### Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir machen einen Unterschied im Zinsen wegen, weil wir auf das Geld in diesen Zinsen [illegible]. Darum lasset wir die Möbel in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden Anleihen von Anderen eingezogen in Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in passenden Abzahlungen bezahlen, die alle einmal zusammen in beliebigen Raten und außerdem Zinsen zu bezahlen [illegible].
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5089.

Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Theilzahlungen werden [illegible] genommen. Es werden die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten. Alle anderen Zahlungen: $30 nur $1.50; $20 nur $2.25; $100 nur $5.00, $40 nur $1.75, $25 nur $1.00. Lang etablirt. [illegible] leichte Zahlungen. Otto C. Boelter, Oeffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18jo*X

### Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektions-Department. Abstrakte geprüft. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 184 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord Ave. 6ja*

Fred. Blosse, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe [illegible]. 7jl*X

Eduard A. Koch, [illegible] 95 Washington Str. [illegible]

# American Trust & Savings Bank

Kapital, Ueberschuß und Profite, $5,000,000.00

Das Spar-Departement dieser Bank zahlt Zinsen vom ersten Dezember an allen Spar-Einlagen, welche während der ersten fünf Geschäftstage des Monats eingezahlt werden. Neue Kontos von einem Dollar oder mehr sind willkommen.

Andere Departements
Allgemeines Bankgeschäft—Trusts—Bonds—Sicherheits-Gewölbe.

Neue Bank-Räumlichkeiten
AMERICAN TRUST BUILDING
Ecke Monroe und Clark Straße.

samodl



# TAUSIG FURNITURE CO.

North Ave. & Larrabee Str.

Niederlage der berühmten „Acorn" und „Gold Coin" Oefen.

**$2.00** Anzahlung und **50c** die Woche für feinen Küchenherd, mit großem Backofen, drehbarem Duplex-Rost und feiner Nickelverzierung ........... **$18.75**
Extra für Aufsatz ........ $3.50.

Speziell.

Eleganter Ausziehtisch für .............. $16.75
Leder gepolsterte Eßzimmerstühle für .... 1.95
Feines Buffet für ........................ 19.00

21oktsondido2m


## Eisenbahn-Fahrpläne.

**Nickel-Plate**—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

| | Abf. | Ank. |
|---|---|---|
| New York und Boston Expreß | 10.35 Vm | 9.15 Nm |
| New York Expreß | 2.32 Nm | 4.50 Nm |
| New York und Boston Expreß | 9.15 Nm | 7.40 Vm |

**Lake Shore und Michigan Southern Bahn, N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.**

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

| | Abfahrt: | Ankunft: |
|---|---|---|
| Tag-Expreß | **7:00 V. | **7:00 N. |
| Buffalo, Albany & New York | *8:00 V. | *7:30 V. |
| Buffalo und Chicago Special | | *7:50 V. |
| New York & Boston Special | *10:30 V. | |
| Twentieth Century Limited | *2:30 N. | *8:30 V. |
| Buffalo & Pittsburgh Expreß | | *11:45 V. |
| New England Expreß | *1:45 N. | *11:59 V. |
| Buffalo und der Osten | *3:00 N. | *3:00 N. |
| Lake Shore Limited | *5:30 N. | *4:00 N. |
| Elkhart Akkomodation | *5:35 N. | *9:45 V. |
| Toledo, Cleveland und dem Osten | *8:30 N. | *7:10 V. |
| Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York | *10:30 N. | *9:00 N. |
| Buffalo und Boston | *3:00 V. | |

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Illinois Zentral-Eisenbahn.**

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

| Abfahrt. | (**Ausgen. Samstag.) | Ankunft. |
|---|---|---|
| * 8:00 V. | N. Orleans-Memphis Special (Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.) | * 9:30 N. |
| * 6:20 N. | (St. Louis und Springfield—) | *11:30 V. |
| *11:28 V. | (Daylight Special) | * 7:45 N. |
| *10:15 N. | (Diamond Special) | * 7:27 V. |
| **8:30 V. | Cairo Local | **5:20 N. |
| * 8:50 V. | Southern Fast Mail | |
| † 2:50 V. | Evansville (Samstag, 9:05 N.) | |
| * 5:35 N. | Evansville, Nashville, Ltd. | * 9:30 V. |
| * 5:35 N. | Champaign, Decatur, Pana | * 1:20 N. |
| **8:30 V. | Bloomington und Chatsworth | **9:30 N. |
| **5:35 N. | Bloomington und Chatsworth | **11:30 V. |
| * 9:35 N. | Cairo (Evansville, nur Samst) | * 6:30 V. |
| * 3:45 N. | Kankakee und Mattoon | |
| * 6:00 N. | Minneapolis-St. Paul Ltd. | * 9:30 V. |
| * 6:00 N. | Omaha, Council-Bluffs Ltd. | * 7:30 V. |
| * 6:00 N. | Dubuque, S. City, S. Falls | * 7:30 V. |
| * 8:20 V. | Dubuque & Ft. Dodge Expr. | * 6:05 N. |
| * 2:55 V. | Fast Mail Dubuque u. Westen | * 9:40 N. |
| **2:55 V. | Minneapolis und St. Paul | |
| * 2:10 N. | Rockford Passenger | *10:05 V. |
| **3:45 N. | Rockford, Freeport, Dubuque | **12:25 N. |

**Chicago & Alton „Der einzige Weg".**

Stadt Ticket-Office, Rector-Bldg., Ecke Clark und Monroe Str., Phone Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Phone Main 2123.

| Abf. Chic. | St. Louis-Springfield-Züge | Ank. Chic. |
|---|---|---|
| * 9.00 Vm | Prairie State Expreß | * 8.02 Nm |
| *11.25 Vm | The Alton Limited | * 5.04 Nm |
| * 2.30 Nm | Springfield Expreß | * 1.30 Nm |
| * 9.00 Nm | Palace Expreß | * 7.15 Vm |
| *11.43 Nm | Midnight Special | * 8.00 Vm |
| | Streator-Peoria-Züge. | |
| †11.25 Vm | Peoria Limited | † 5.04 Nm |
| † 5.15 Nm | Peoria Expreß | * 1.30 Nm |
| * 6.15 Nm | Peoria Hummer | * 1.30 Nm |
| *11.43 Nm | Peoria Midnight Special | * 7.15 Vm |
| | Jacksonville-Kansas City-Züge. | |
| * 2.30 Nm | Kansas City Expreß | * 1.30 Nm |
| * 6.15 Nm | Kansas City Hummer | * 7.45 Vm |

**Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route.** Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Harrison 2131.

| | Abfahrt: | Ankunft: |
|---|---|---|
| Dubuque, Byron, Sycamore | *7:00 Vm | *7:40 Nm |
| St. Paul, Omaha, Kans. City | 8:45 Vm | 10:00 Nm |
| Byron, Sycamore | 3:00 Nm | 10:40 Vm |
| Omaha, Dubuque | 6:00 Nm | 8:15 Vm |
| Kansas City, Des Moines | 6:00 Nm | 8:15 Vm |
| St. Paul, Minneap., Dubuque | 6:30 Nm | 8:45 Vm |
| St. Paul, Omaha, Kans. City | 11:30 Nm | 1:40 Nm |

Uol.F*


# Post-Schnelldampfer
**$31.50** Hamburg-New York

**Extra billig:**

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.

**Deutsches u. Oesterr. Geld** ge- und verkauft.

**Reichspostgeldsendungen.**

**Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.**

**Vollmachten**
**Bonds, Werthpapiere und Geld.**

Man wende sich direkt an:

# K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.
sidola*


Finanzielles.


# THE FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO

**Abtheilung für das Auslandgeschäft**

Geldsendungen nach allen Weltgegenden telegraphisch oder per Wechsel.

Deutsches, französisches, italienisches und englisches Geld, überhaupt jede Sorte Papiergeld und Münzen gekauft und verkauft.

# FIRST TRUST & SAVINGS BANK

**Sparkassen-Abtheilung**

Einlagen werden in jedem Betrage, von einem Dollar an, angenommen und pro Jahr mit 3 Prozent verzinst.

**First National Bank Building**
Ecke Monroe und Dearborn Straße.
22nov—30jan,do,bt



# GREENEBAUM SONS
**Bank**
83 und 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen — auf Chicagoer Grundeigenthum und zum Bauen.
Zu verkaufen — sicherste, feste Hypotheken und prima Werthpapiere.
Wechsel u. Kreditbriefe — nach allen Welttheilen ausgestellt u. zahlbar.
Erbschafts- u. Testaments-Angelegenheiten prompt geregelt und eingezogen in allen europäischen Staaten.

Kollektionen und Geldwechsel besorgt.
Internationale Auskunftsstelle.
bidofo*



# KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
**Allgemeines Bank-Geschäft.**

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
16aug,dosasondi,6mo



# WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

**Verleihen Geld** auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen
**Bau-Anleihen.**

☞ Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.
2ap,bidoja*



Gegründet 1894.

# J. S. Lowitz,
**151 OST VAN BUREN STR.,**
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

# Schiffskarten

**$31.50** engl. Schnelldampfer nach Bremen.
**$31.50** deutsch. Schnelldampfer v. Hamburg

**Vollmachten**
notariell ausgestellt.
**Erbschaften**
kollektirt, Vorschuß ertheilt
**Geldsendungen**
durch deutsche Reichspost.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
30ag,dosamobi*



# Schiffskarten!

Extra billig für November-Dezember.

**$30.00 Ozean-Schnelldampfer.**

Extra feine Einrichtung für 3. Klasse.

Durchbillete nach Berlin, Stettin, Oderberg, Krakau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und Hauptplätzen in Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich, Rußland, Schweiz, Luxemburg u.s.w.

Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

**Geld** gespart, wer bei uns Billete kauft.

**Union Ticket Office**
**Anton Boenert,** Generalagent,
**218 Süd Clark Str.,**
gegenüber der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.



# Kohlen $3.50

| | |
|---|---|
| Royal Nut | $3.50 |
| Indiana Nut | 3.75 |
| Indiana Lump | 3.90 |
| Indiana Egg | 3.90 |
| Hocking Valley | 5.15 |

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.

Bestellungen p. Post od. Telephon: Main 2668.

**E. PUTTKAMMER,**
506-509 Atwood Bldg.,
N. W.-Ecke Madison und Clark Str.


# Lokalbericht.

## Bevorstehende Vergnügungen.

Der Damenverein der Chicago-Turngemeinde veranstaltet am morgigen Mittwoch Nachmittag und Abend in der Nordseite-Turnhalle zum Besten der Weihnachts-Bescherung für die Mitglieder der Gemeinde-Turnschule eine in jeder Hinsicht vielversprechende Unterhaltung, verbunden mit Tanzkränzchen. Der Verein ladet die Eltern der Turnschüler und deren Freunde freundlichst zur Betheiligung ein. Der Anfang ist auf 3 Uhr festgesetzt, am Abend wird der Tisch von 5 bis 9 Uhr gedeckt sein, so daß, wer speisen will, für 25 Cents eine Mahlzeit zu sich nehmen kann. Der Eintritt ist frei.

Kommenden Samstag veranstaltet der beliebte Vorwärts-Damenklub einen großen Preismaskenball. Zur Vertheilung gelangen für die bestkostümirten und die besten Charakter- sowie komischen Masken wunderschöne Preise. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Damen Johanna Marquardt, Lina Schumacher, Wilhelmine Grunder und Martha Loose und werden in einer Weise betrieben, welche die Erwartungen eines höchst vergnügten Balles rechtfertigen. Dieser Klub verstand es von jeher, Theilnehmern angenehme Stunden zu bereiten, und so dürfte er sich wohl auch dieses Mal eines regen Besuches erfreuen. Der Ball findet in der Arbeiter-Halle, Waller und W. 12. Str., statt.

Der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Karola-Frauenverein gibt am kommenden Samstag Abend in der Vorwärts-Turnhalle einen großen Preis-Maskenball, dem seitens der vielen Freunde des Vereins mit Spannung entgegen gesehen wird. Der Festausschuß, mit der Präsidentin Linda Schmidt an der Spitze und aus den Damen Agnes Fuellgraf, Barbara Neumann, Emma Engel, Emma Trapp und Klara Behnke zusammengesetzt, hat eine Menge begehrenswerthe Preise ausgesetzt und in Bezug auf Musik, Bewirthung und Bequemlichkeit der Gäste nichts ungethan gelassen, was dazu dienen kann, das Maskenvergnügen zu erhöhen. Man erwartet einen starken Besuch und einen großartigen Erfolg. Eintrittskarten kosten 35 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents.

Der deutsche Frauenverein Fortuna begeht am kommenden Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle sein 15. Stiftungsfest, zu welchem die Damen unter Leitung der Präsidentin, Frau Lizzie Cramer, so umfassende Vorbereitungen getroffen haben, daß allen Besuchern ein schönes Vergnügen sicher ist. U. A. wird am Abend die bestbekannte Tanzmeisterin Frau Minna Schmidt die Gäste durch Bühnen-Aufführungen unterhalten, und auch im Uebrigen ist für geistige Erheiterung und leibliche Erfrischung bestens Sorge getragen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Seinen ersten Preis-Maskenball hält der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein, Sektion 5, am Samstag, dem 15. Dez., in der Arbeiterhalle an Sedgwick und Blackhawk Str., ab. Der Verein hat einen erfahrenen und eifrigen Festausschuß mit den Vorarbeiten und der Leitung des Maskenfestes betraut, und alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß ein schöner Erfolg erzielt werden wird. Eine Menge begehrenswerther Preise werden zur Vertheilung kommen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person.

Zur Feier seines dritten Stiftungsfestes bereitet der Lessing-Frauenverein eine große Kindervorstellung vor, die Kindern wie Erwachsenen gleich viele Freude machen wird. Das Fest findet am Sonntag, dem 16. Dezember, in Schoenhofens Halle statt, und zur Aufführung kommt: „Schneewittchen und die sieben Zwerge". Nachher wird Ball abgehalten. Für die Damen ist die Einladung zum Besuch des Festes auch deshalb verlockend, weil der Verein jeder Dame ein Weihnachtsgeschenk verheißt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents. Das Arrangementskomite besteht aus den Damen Marie Rose, Präs.; Johanna Heidinger, Barbara Hensel, Barbara Weiß, Anna Kerten und Rosa Baumstark.

## Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alberts, Mary, 4 T.; 753 W. Ohio Str.
Bohn, Louisa, 56 J.; 1622 Grace Str.
Beitau, Jan, 1 J.; 533 25. Pl.
Bauzenberg, Cornelius, 9 J.; 10605 Wentworth Ave.
Bohden, Catherine, 36 J.; 1417 44. Court.
Busse, Caroline, 1 J.; 182 Custom House Pl.
Caspers, Sebastian, 40 J.; 703 N. Wood Str.
Ehlert, John, 58 J.; 178 Seminary Ave.
Grabe, Alexander, 27 J.; 667 Milwaukee Ave.
Horn, Albert, 51 J.; 1332 N. Marshfield Ave.
Halver, John E., 60 J.; 120 Loomis Str.
Krall, John, 21 J.; 1238 Troy Str.
Maher, Henry, 89 J.; 3563 Prairie Ave.
Meyers, Sarah H., 65 J.; 556 Burling Str.
Rimpert, Joseph, 86 J.; 528 W. Lake Str.
Rubel, James L., 53 J.; 4483 Sidney Ave.
Stuhr, Adolph, 60 J.; 3775 N. Clark Str.
Stamp, Joseph L., 36 J.; 646 Fulton Str.
Schmidt, John, 3 T.; 2313 Avondale Ave.
Schneider, Mary, 44 J.; 280 Burling Str.
Sanders, Simon, 62 J.; St. Luke's Hospital.
Taldig, Anna, 28 T.; 69 Milton Ave.
Walters, Christian, 52 J.; 205 Huron Str.
Walter, Clarence J., 5 J.; 1632 N. Francisco Ave.

## Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten haben im Distriktsgericht nachgesucht:

William D. Cowles—Verbindlichkeiten $4880; Bestände $181.
Anna Freeman—Verbindlichkeiten $979.57; Bestände $164.
Emil N. Farkas und Frank F. Farkas in Firma Farkas Bros.—Verbindlichkeiten $4,019.34; Bestände $1305.44.

## Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Martha gegen Francis Mainjewski, grausame Behandlung; Caroline gegen Andrew N. Anderson, Trunksucht; Winifred gegen Rollin H. Dorkham, Verlassen; Louise gegen Henry G. Smith, Ehebruch; Hariet gegen Francis M. Eissell, Verlassen; Emma gegen Edward L. Staat, Verlassen; Jerry gegen Annie McQuinney, Verlassen; Louise gegen George F. Lichtenthaler, Verlassen; Eva gegen Chester G. House, grausame Behandlung; Ora gegen Wallace E. Rose, Ehebruch; Birta gegen Frank D. Peoples, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Alfred Hardy, Trunksucht.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

701—07 Laurel Ave., drei zweistöckige Framehäuser, John L. Gordon, $9000.
702—08 Laurel Ave., drei zweistöckige Framehäuser, John L. Gordon, $9000.
809 N. Ashland Ave., einstöckiges Brick-Basement, Anna W. Graf, $1000.
815—223 W. 14. Str., zwei- und dreistöckiges Brick-Lagerhaus, National Warehouse Co., $200,000.
2356 115. Pl., zweistöckiges Framehaus, Walter Remker, $4500.
5433 Union Ave., zweistöckiges Brickhaus, August Landeen, $7000.
2100 W. 47. Str., zweistöckiges Brickhaus, Frank Kalepsa, $3300.
3210 Parnell Ave., zweistöckiges Brickhaus, D. Gowin, $4000.
10352—54 Longwood Ave., zwei 1½stöckige Framehäuser, George W. Murray, $12,000.
232 N. Lincoln Str., zweistöckiger Frame-Anbau, W. O. Pollock, $3500.
20 Ohio Str., vierstöckiges Brick-Fabrikgebäude, Eliza Kirchener, $65,000.
1396 N. Marshfield Ave., einstöckiges Framegebäude, A. Lubner, $1400.
6459 Carpenter Str., zweistöckiges Framegebäude, Claus Bruhn, $3000.
6210 Elizabeth Str., 1½stöckige Frame-Cottage, N. J. Nuhabt, $1400.
5301 Marshfield Ave., ein- und zweistöckiger Frame-Anbau, Peter Avers, $3000.
5215 Fifth Ave., zweistöckiges Brickhaus, William Jann, $4000.
1725 Michigan Ave., zweistöckiges Brickhaus, Harold Howard, $8000.
9567 Prospect Ave., zweistöckiges Framehaus, J. W. M. Howard, $2500.
17 W. Aubert Ave., zweistöckiges Framehaus, Matt Heiderreti, $2800.
2947 N. Artesian Ave., zweistöckiges Framegebäude, N. O. Johnson, $3000.
1369 West Congreß Str., zweistöckiges Brickhaus, James Powers, $6500.
2329 Wilcox Ave., zweistöckiges Brickhaus, John D. Hall, $4000.
1408 W. 20. Str., einstöckiges Brickgebäude, Thomas Kirowski, $1500.

**Leset die „Sonntagpost".**

# Marktbericht.

Chicago, den 4. Dezember 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

**Getreide und Heu.**
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74—74¼c; Nr. 3, roth, 72—73½c; Nr. 2, hart, 74¼—75c; Nr. 3, hart, 72—74c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 82—85c; Nr. 2, 78—84c; Nr. 3, 73—83c.

Mais, Nr. 3, 41—41¼c; Nr. 3, weiß 41½—41¾c; Nr. 3, gelb, 42—42¼c; Nr. 4, 40½—41½c.

Hafer. Nr. 2, 33—33¼c; Nr. 2, weiß, 35—35½c; Nr. 3, 32½—32¾c; Nr. 3, weiß, 32½—34½c; Nr. 4, weiß, 31½—32½c; Standard, 34½—35c.

Mehl. Winter-Patents, $3.35—$3.50 das Faß; „Straights", $3.20—$3.30; Minnesota Hard Patent, Straight. Export Bags, $3.25—$3.50; besondere Marken, $4.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.00; Nr. 3, $13.50—$14.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; ditto, Nr. 1, $11.00—$14.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.00 bis $8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 73½c; Mai, 78⅞c; Juli, 77⅝—77½c.

Mais, Dezember, 42¾c; Mai, 43⅝c; Juli, 44⅛—44¼c.

Hafer, Dezember, 33½c; Mai, 35⅞c; Juli, 32⅞—33c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 59,000, von Mais auf 229,600 und von Hafer auf 420,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 111,900 Bushels Weizen, 129,043 Bushels Mais und 120,289 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,824,000 Bushels, von Mais 1,121,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,688,000 Bushels, Mais 991,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,968,000 Bushels und Mais 1,901,000 Bushels.

**Provisionen**

Schmalz, Dezember, $8.62½; Januar, $8.45; Mai, $8.47½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $14.80; Mai, $15.05.

Rippchen, Januar, $7.! · Mai, $8.02½.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Prima, weiß, 150 | $ 0.09¾ |
| Perfektion | 0.10½ |
| Headlight, 150 | 0.11½ |
| Naphta | 0.13 |
| Gasolin | 0.13 |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.40 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.41 |
| Terpentin | 0.73½ |

**Schlachtvieh.**

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.23—$4.50.

Schweine. Ausgesuchte bis beste Pökelwaare, $6.25—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.30—$6.40; mittlere bis gute Ferkel, $5.00—$6.15; gute bis ausgesuchte gemischte Waare, $6.00—$6.25; „Culls", $3.00—$5.85.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.00—$6.40; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.75.

**Molkerei-Produkte.**

| | | |
|---|---|---|
| **Butter—** | | |
| „Creamery", extra, das Pfund | $ | 0.31 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.27 | —0.28 |
| Nr. 2, das Pfund | 0.22 | —0.24 |
| „Cooleys", das Pfund | | 0.26 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.23 | —0.24 |
| Packwaare, frisch, das Pfund | 0.18 | —0.18½ |
| **Eier—** | | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen) | 0.21 | —0.28 |
| „Firsts", das Dutzend | | 0.29 |
| Prima, 60 Prozent frisch | | 0.32 |
| Extra für den Stadtverkauf verpackt | | 0.34 |
| **Käse—** | | |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | 0.13¼ | —0.13½ |
| „Daisies", das Pfund | 0.13¾ | —0.14 |
| „Young America", das Pfund | 0.13½ | —0.13¾ |
| Limburger, das Pfund | | 0.10½ |
| Brick, das Pfund | 0.12½ | —0.13 |
| Schweizer, rund, das Pfund | | 0.13½ |

**Geflügel, frische, Kalbfleisch.**

| | | |
|---|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | | |
| Hühner, das Pfund | | 0.08 |
| „Springs", das Pfund | | 0.08½ |
| Hähne, das Pfund | | 0.05½ |
| Truthühner, das Pfund | | 0.12 |
| Gänse, das Dutzend | 6.00 | —9.00 |
| Enten, das Pfund | 0.10 | —0.10½ |
| **Geflügel (zugerichtet)—** | | |
| Hühner, das Pfund | 0.08½ | —0.09 |
| „Springs", das Pfund | 0.09 | —0.09½ |
| Truthühner, das Pfund | 0.14 | —0.15 |
| Enten, das Pfund | 0.08 | —0.10½ |
| Gänse, das Pfund | 0.08 | —0.10 |
| **Fische—** | | |
| Weißfisch, Nr. 1, das Pfund | | 0.13 |
| Schwarzer Barsch, das Pfund | | 0.18 |
| Weißer Barsch, das Pfund | | 0.10 |
| Pickerel, das Pfund | | 0.10 |
| Hechte, das Pfund | | 0.13 |
| Karpfen, das Pfund | 0.03½ | —0.04 |
| Perch (zugerichtet), das Pfund | 0.04 | —0.05 |
| Lachs, das Pfund | | 0.09 |
| Schellfisch, das Pfund | | 0.08 |
| Halibut, das Pfund | | 0.09 |
| Flundern, das Pfund | | 0.06½ |
| Aale, das Pfund | | 0.12 |
| Hering, das Pfund | | 0.04 |
| Trout, Nr. 1, das Pfund | | 0.11 |
| Mackerel, das Pfund | | 0.30 |
| Hummer (gekocht), das Pfund | | 0.32 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | | |
| 50—85 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.06 | —0.07 |
| 60—75 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.07½ | —0.08½ |
| 85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.09 | —0.09½ |
| 150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.04 | —0.06 |

**Frische Früchte, Gemüse.**

| | | |
|---|---|---|
| Aepfel, das Faß | $1.00 | —3.00 |
| Zitronen, Kalifornia, die Kiste | 3.00 | —4.50 |
| Orangen, Kalifornia, die Kiste | 3.00 | —3.50 |
| Bananen, Jumbo, das Bund | 1.40 | —1.50 |
| Weintrauben, 8-Pfund-Korb | 0.16 | —0.17 |
| Ananas, die Kiste | 2.50 | —5.50 |
| Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß | 6.00 | —12.00 |
| Kraut, die Tonne | 8.50 | —9.50 |
| Kopfsalat, das Faß | 2.00 | —4.50 |
| Blattsalat, die Kiste | | 0.50 |
| Sellerie, die Kiste | 0.75 | —1.15 |
| Tomaten, die Kiste | 0.50 | —1.75 |
| Blumenkohl, die Kiste | | 3.25 |
| Rosenkohl, das Quart | 0.05 | —0.14 |
| Rothe Rüben, der Sack | | 0.40 |
| Mohrrüben, der Sack | 0.35 | —0.60 |
| Rettige, hiesige, 100 Bündchen | 0.15 | —0.75 |
| Meerrettig, das Faß | 4.00 | —4.50 |
| Gurken, das Dutzend | 0.75 | —1.50 |
| Zwiebeln, der Sack | 0.30 | —1.40 |
| Spinat, der Kübel | 0.60 | —0.75 |
| Rüben, der Sack | 0.50 | —0.65 |
| **Bohnen—** | | |
| Grüne Schnittbohnen, die Kiepe | 2.00 | —3.50 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | 1.40 | —1.42 |
| Rothe Nierenbohnen | 2.25 | —2.50 |
| Limabohnen, kalifornische, 100 Pf | | 2.05 |
| Kartoffeln in Carladungen, Bushel | 0.30 | —0.43 |
| Süßkartoffeln, das Faß | 1.00 | —2.50 |

## Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Benjamin W. Allen, Alice Whalen, 41, 25.
Henry John Desmond, Jeanna Fisleh, 23, 28.
John Blanch, Virginia Frank, 28, 21.
Acel H. Allerton, Minnie Gall, 21, 21.
Rudolph Brabenec, Maria Placek, 26, 20.
Oscar G. Wahlgren, Marion J. Wilkins, 27, 25.
James E. Cole, Catherine Brock, 27, 27.
Henry Pirchner, Amalie Kanker, 31, 25.
Albert H. Dobren, Ida M. Zurcky, 29, 27.
Geovanni Digovanni, Piebrinna Juzerra, 24, 17.
Israel Kicks, Ida Robnson, 48, 26.
Carl Breitung, Martha E. Jacobs, 62, 52.
Arthur Cederlind, Andrea Abrahamson, 23, 21.
George Morgan, Rosalie Winter, 24, 25.
Frank Wills, Helen Swanson, 27, 18.
Filipo Scopo, Maria Scabizzi, 32, 25.
George Mason Jr., Edna Kenson Clairis, 26, 22.
Dave O. Dickinson, Lillian A. Backus, 21, 19.
Albert J. Labarthe, Cora Evelyn Hopper, 28, 22.
J. Albert Ellis, Helen Hill, 35, 23.
J. Franklin Nelson, Mathilda Scheiber, 32, 25.
Drubes Kooinga, Effie De Vries, 23, 27.
William Lapean, Mathilda Heatter, 22, 18.
Frank Emerson, Nannie Nelson, 36, 22.
Ora W. Percaw, Anna Lariey, 26, 23.
Bertram H. Hutent, Alice E. Tousley, 35, 25.
James Adry, Adna Joseph, 28, 20.
James D. Hughes, Mattie Oliver, 22, 20.
Gustaf Olson, Millie Winterberg, 40, 30.
Frank M. Fowler, Mildred Hendee, 40, 32.
Richard Mateowicz, Theresa Bak, 23, 34.
James Connors, Louise Bedord, 26, 20.
Charles R. Donaldson, Phoebe Becket, 21, 18.
Naosto De Cola, Josephine Campantan, 27, 17.
Pasquale Lombardi, Rosie Di Pierro, 21, 17.
Frank H. Henry, Annie Weir, 30, 25.
William E. Fonda, Maggie Lawler, 36, 36.
James Burcells, Alice B. Herd, 24, 20.
Alexander Wambach, Eva Stones, 26, 22.
Henry F. Rapp, Marie Osburne, 29, 27.
Homer S. Brieland, Anna Reher, 28, 21.
Arthur B. Dietsch, Lillian Bobermann, 34, 19.
William H. Sheldon, Maud Holahan, 40, 44.
Joseph M. Well, Mattie Lehman, 38, 25.
Michael Mao, Mary Jaao, 21, 18.
Joseph Arno Hinshaw, Ida Brunay, 26, 24.
Anton Svoboda, Julie Wilrosch, 31, 31.
Peter J. Monahhan, Annie Austin, 37, 30.
Henry Eskridge, Nicie Hutson, 25, 27.
Charley Reed, Bertha Smith, 21, 20.
James Robinson, Ida Cargale, 23, 24.
Horace Austin Watson, Florence Holden Smith, 26, 20.
Josef Breuer, Anna Hoke, 25, 20.
Walter H. Le Page, Kathryne Hewitt, 24, 24.
David E. Rhone, Phyllis Burin, 22, 16.
Albert Turkowy, Helen Klunze, 29, 30.
Harr C. Long, Flora Cleaa, 21, 19.
William Poherty, Catherine Fredericks, 28, 25.
Charles G. Stone, Jr., Martha L. Hughes, 21, 21.
Guiseppe Fratenkman, Rosina Brighita, 43, 41.
Comeron J. Fleming, Mary Allen Emisch, 21, 21.


# Feiertags-Auslage in Pianos.

Ein Piano, direkt von Lyon & Healy, den Preismachern für Amerika, nach Eurem Hause.

Eure Auswahl von über 600 Instrumenten ist bereit auf unserem Verkaufs-Flur. Unter denselben befinden sich die folgenden:

**Wenig gebrauchte Pianos.**

Unser Umtausch-Dept. ist angefüllt mit der größten Auswahl von Bargains, welche jemals in Chicago zusammengestellt wurden. Die Majorität dieser Instrumente wurde in unserer eigenen Fabrik umgebaut und alle werden garantirt, daß sie frei sind von allen verdeckten Fehlern. Weiterhin machen wir diese Offerte: Wir werden irgend ein Instrument in dieser Klasse innerhalb eines Jahres zu dem vollen Preise für ein besseres neues Piano eintauschen.

| | |
|---|---|
| Stone & Son Upright, feines Walnußholz, volle Größe | $165 |
| Vose & Sons Upright, dunkles Rosenholz, ausgezeichneter Ton | 115 |
| Dominion Upright, Rosenholz | 125 |
| Chase Bros. Upright, ebonisirt, gute Größe, in gutem Zustande | 150 |
| McCammon Upright, ebonisirtes Gehäuse, vollständig umgebaut | 145 |
| Fischer Upright, ebonisirt, ein volles Cabinet Grand | 175 |
| Reed & Sons Upright, ebonisirtes Gehäuse, feiner Ton und Anschlag | 165 |
| Emerson Upright, Golden Oak, zusammenlegbares Fallbrett, solide Panels u. Pult | 175 |
| Huntington Upright, Mahagony-Gehäuse, prachtvoll geschnitzt, Standard Größe, so gut wie neu | 195 |
| Decker Bros. Upright, prachtvolles Mahagony Gehäuse, in gutem Zustande | 250 |
| Hallet & Davis Upright, sehr groß, hübsches Eichenholz | 245 |
| Fischer Upright, Walnußholz-Gehäuse, beinahe neu, jetziges Katalog-Muster | 235 |
| Weber Upright, kleine Sorte spez. Mahagony-Gehäuse, zu | 275 |
| Sterling Upright, Mahagony-Gehäuse und prachtvolles Muster, beinahe neu | 225 |
| Kimball Upright, Mahagony-Gehäuse, fast so gut wie neu | 225 |
| Wheelock Upright, französ. Walnußholz, faktisch wie neu | 235 |
| Vose & Sons Upright, elegantes Mahagony, neuestes Muster | 250 |
| Conover Upright, sehr hübsches Walnußholz, in perfektem Zustande | 275 |
| Mason & Hamlin Upright, dunkles Burles Walnußholz, neuestes Muster, wie neu | 350 |
| Steinway Upr., Rosenholz-Gehäuse, perfekt | 375 |

**Grand Pianos.**

| | |
|---|---|
| Hallet & Davis Parlor Grand, Rosenholz, 7 Fuß 3 Zoll lang | $350 |
| Weber Parlor Grand, Rosenholz, geschnitzte Füße, 6 Fuß 3 Zoll lang | 375 |
| Decker Bros. großes Parlor Grand, 7 Fuß 3 Zoll lang, Rosenholz-Gehäuse | 375 |
| Steinway Parlor Grand, Rosenholz, schon gebraucht, aber in gutem Zustande, 7 Fuß 3 Zoll lang | 675 |
| Steinway Concert Grand, Rosenholz, 8 Fuß 6 Zoll lang, umgebaut | 600 |

**$145**

Ein sehr nettes Upright Piano von Semi-Colonial Gehäuseentwurf, hübschem Mahagony Finish u. dauerhaft in jeder Hinsicht. Dieses Instrument ist gleichbedeutend mit irgend einem Piano, das sonst wo zu bedeutend höherem Preise verkauft wird. Kann innerhalb eines Jahres zu dem vollen Preise für ein besseres eingetauscht werden.

**Steinway, Weber,**

Krakauer, Wheelock, Sterling, Blasius und ein Dutzend andere berühmte Piano-Fabrikate werden von uns in einer sehr großen Auswahl von neuen Mustern gezeigt.

Steinway Vertegrand ............ $500
Weber Colonial Upright ........... 450

Dieses sind zwei von den Instrumenten, worauf wir hauptsächlich Eure Aufmerksamkeit lenken.

**$185**

Ein Upright Piano von außergewöhnlicher Schönheit und angenehmem Ton; wahrhaft bezaubernd im Aussehen. Sowohl in Mahagony und der neuen Schattirung von Oak Gehäusen. Dieses Instrument wird Jahre lang feine Zufriedenheit geben.

**$300**

Die Auswahl von vier großen Fabrikaten zu diesem Preise. Wir sind besser ausgestattet in dieser Saison mit diesen Instrumenten als jemals zuvor. San Domingo Mahagony und schwere Golden Oak Gehäuse. Das Werk läßt absolut nichts zu wünschen übrig. Und, was noch von großer Wichtigkeit ist, eine Ton-Qualität erhält man in unseren $300 Uprights, welche frei von Rauhheit und metallischer Flachheit sind. Mit einem Wort, eine Ton-Qualität, die echt, rein und angenehm ist.

Bedingungen an billigeren Pianos:
**$10** Anzahlung **$5** per Monat.
Warum nicht morgen eins nach Eurem Heim schicken lassen?

Lyon & Healy
WABASH und ADAMS



# Schwache Männer geheilt für . . . $10

Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall sonst Jemand anvertraut.

Konsultation und Untersuchung frei.

Meine Nerven-Dämlitische Behandlung heilt nachhaltig nervöse, vitale Hinfälligkeit, verlorene Kraft, Absonderung, Verlust, Schwäche, Nervösität, Energie- und Kraft-Mangel, schwaches Kreuz, Schmerzen im Rücken und den Nieren, Jugendsünden u. frühen Verfall.

Ich heile auch Krampfaderbruch, Wasserbruch, Brüche, Hämorrhoiden und Beschwerden mit einer bis drei Behandlungen, und zwar nachhaltig. Meine Behandlungs-Methode ist ausschließlich meine eigene und ist anderswo nicht zu haben. Sie ist ohne Schneiden, Schmerzen oder Gefahr und wird Euch nicht vom Geschäft abhalten.

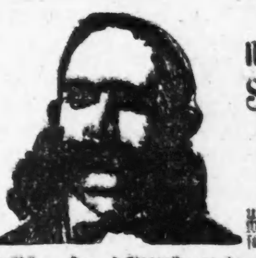
Schreibt nach freiem Symptom-Formular wenn Ihr gerade jetzt nicht vorsprechen könnt.

**B. Y. Boyd, M. D.**
2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Ill.
Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 8.00 Abends; Sonntags 9:00 Vorm. bis 1:00 Nachm.
30ok,bi*



# Männer-Krankheiten schnell kurirt!

Nervenschwäche,
Absonderungen,
Prostatische Leiden,
Blasenleiden,
Nieren-Krankheiten,
Blutvergiftung,
Urethritis,
Krampfaderbruch,
Phimosis, Hämorrhoiden,
Fisteln, Bruch.



Unsere Gebühren in neuen Fällen von Spezial-Krankheiten
**$10**
Alle zehrenden, hartnäckigen und chronischen Krankheiten der Männer schnell, sicher und bestimmt geheilt.

**Konsultation** persönlich oder brieflich **frei**. Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Personen, die nicht vorsprechen können.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Tausende geheilter Männer sind lebende Zeugnisse über unsere Geschicklichkeit und unseren Ruf in der Heilung jeden Falles, den wir übernehmen. Unsere Behandlung ist basirt auf erprobte deutsche Methoden und Privat-Rezepte, die wunderbare Heilungen erzielen. Wir haben die besten Offices in den Ver. Staaten. Unsere Referenzen: Alle Banken und Geschäftsleute der Stadt.

Weßhalb ein Schwächling sein? Weßhalb untauglich sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg bringt. Handelt heute. Zögern ist gefährlich. Warnung: Wir haben keine anderen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt. — Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8, Sonntags von 10 bis 2.

Alle Briefe beantwortet. Keine Gebühren für Rath.

Die Hausbehandlung hat Tausende geheilt.

**BERLIN MEDICAL OFFICES,** 66 Ost Van Buren Str. CHICAGO, ILL.
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
3il,sabl*



# Radikalkur der Nervenschwäche.

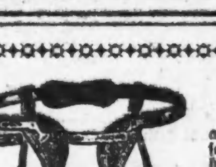
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

**Privat-Klinik, 181 6. Ave.,**
New York, N. Y.
3mz,desondi,1j

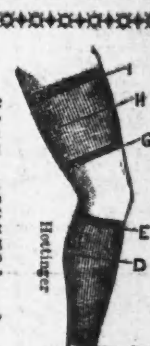


# Leiden Sie



an Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen? Kommt zu uns, wir fabriziren elastische Gummistrümpfe genau nach Maß und verkaufen alles zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Die Unannehmlichkeiten und Schmerzen, verursacht durch angeschwollene oder blutgefüllte Krampfadern, sind oft groß. Linderung und in vielen Fällen Heilung kann aber nur erreicht werden mit genau passenden, gut anschließenden elastischen Strümpfen. Dieses kann aber nicht mit fertig gemachten, oft jahrelang auf Lager gehaltenen und ausgetrockneter Waare bezweckt werden, und deshalb machen wir jedes Stück aus frischem Material, bester Qualität, genau nach Maß, zu dem niedrigsten Fabrikpreis.




Unser neuester Katalog, genaue Belehrung und Preise enthaltend, ist frei.

Leibbinden, Bandagen für Frauen, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für krumme Beine etc., können zu den niedrigsten Preisen von uns bezogen werden.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten, ein gut passendes für Jeden stets vorräthig. Erfahrenste Bandagisten, für Herren und Damen, stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

**HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.**
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.



**Dr. J. YOUNG,**
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



**Asthma** Nachhaltig geheilt.
Kein Rückfall. Keine Wiederkehr d. Erstickungsanfälle od. andere asthmatischer Symptome. Whetzels Behandlungsmethode von der besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt. Freie Probe-Behandlung, einschließl. Medizin, hergestellt. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt u. 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr. Frank Whetzel, M. D. Dept. N, Americ. Expreß Bldg., Chicago.
1nov,bodisondu



# Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen in allen erster Klasse Apotheken und Haar-Läden sowie bei Mandel Brothers. Preis: 50 Cents. Probe für fünf 2-Cent Stamps. Dr. Lange Laboratory, Lake und Wood Str., Chicago.
4dez,bidofa,1m



Zurück aus Deutschland!
Dr. H. Ehrlich, deutscher Arzt, Augen-, Ohren-, Hals-Nasenleiden behandelt erfolgreich nach neuester deutscher Methode.—Künstliche Augen und Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. 291 Lincoln Ave., 9—12 Vm.; 193 W. Division Straße, Ecke Milwaukee Ave., über National Store, 1—4 Nachm.
17nov*



**DR. WOLFERTZ CO.,** Spezialisten, 60 5th Ave.
Fachmännische Bruchband-Anpasser: Bruch und Verkrüppelungen geheilt. Schienen f. Verkrüppelungen; elastische Strümpfe; künstliche Gliedmaßen.
3dz,*2

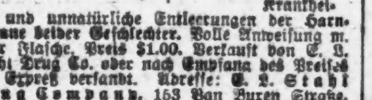


# DR. KLEENE,
Spez.-Arzt f. Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten. Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24ne,sobido*



**Heilt Euch selbst** French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche, Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mz,bidoson*





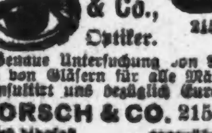
**Borsch & Co., Optiker.** 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

**BORSCH & CO.** 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,bidofa*



**Kalteich's Bruchband**



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

**Otto Kalteich,**
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3fb,sa,bi,bo*



**Dr. JULIUS DITTMANN, Zahnarzt,**
Zim. 718—92 State Straße, Ecke Washington.
4nobsonbido,1m



# WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

**Nur drei Dollars**

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.



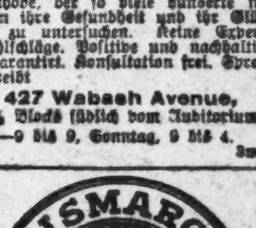
# GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel, die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, die der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, sind ersucht vorzusprechen und diese wunderbare Behandlungsmethode, der so viele hunderte früherer Invaliden ihre Gesundheit und ihr Glück verdanken, zu untersuchen. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt

**427 Wabash Avenue,**
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.
3mz,sabl*



Das beste Mittel für Magenleiden und Appetitlosigkeit. $1 die Flasche.




In Weinhandlungen und Apotheken. Fabrizirt von E. Lange & Co., Chicago.
6nov,bidofa,1m



# Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Lucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. Dr. Wold Wallistes Pigwateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Schwäche, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Seidl's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13ma,1j



**Dr. Albert Kreuter**
Deutscher Arzt.
Office und Wohnung 643 Fullerton Avenue, Telephon Dearborn 2399.
15nov,sondifa,1—

# CARSON PIRIE SCOTT & CO.

STATE AND MADISON STREETS.

## Unser Basement-Laden

### Cable Netz-Gardinen speziell markirt zu, das Paar, $1.50 bis $6

Große Sorgfalt wurde auf die Qualität gelegt bei der Auswahl dieser äußerst großen Werthe in Cable Netz-Gardinen. Die Länge ist 3½ Yards, die Breiten variiren von 50 bis 54 Zoll. Die Preis-Auswahl ist groß, aber jede Gardine ist ein vorzüglicher Werth zu ihrem speziellen Preis. — Paar, $1.50 bis $6.

Rope Valances, gemacht aus ruffled Cord, verschiedene Farben, Breiten von 4 bis 6 Fuß. Speziell markirt, per Stück, $2.50, $1.50, $1.25, $1.00 und 65c.

### Einzelne Partien von Bettdecken

**Eine Räumung zu großen Herabsetzungen**

Einige sind leicht beschmutzt oder zerknüllt vom Anfassen, aber die große Mehrzahl ist in gutem Zustande. Mehrere Hundert Bettdecken im Ganzen, gehäkelte, Marseilles, mit und ohne Fransen (alle Größen vom doppelten Bett bis zum Kinderbett), ferner farbige Decken zu Spezialpreisen. Viele Decken werden zu weniger als den Kosten des Materials offerirt, per Stück,

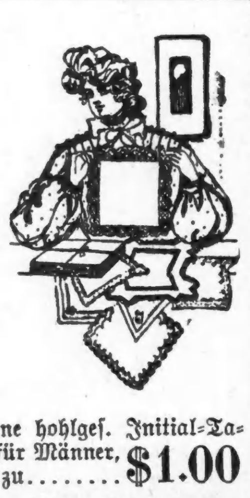
**50c, 75c, $1.00, $1.50, $2.00, bis zu $4.00**

### Table Sets für Weihnachts-Geschenke

Alle Größen von Tischtüchern, 2×2 bis 2×4 Yards, hohlgesäumt und fertig zum Säumen, ein Dutzend dazu passender Servietten, schön verpackt, feine Muster für zeitig Kommende. Set,

**3.75, $4.75, $5.50, bis zu $11.00**

### Taschentücher als Geschenke sind immer willkommen



Wenige Sachen sind nützlicher oder willkommener als ein halbes Dutzend oder ein Dutzend Taschentücher in einem netten Kästchen.

Schlicht weiße hohlgesäumte Initial-Taschentücher für Damen, sechs in einem fancy Kästchen, per Kästchen, **28c**

Schlicht weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, 12 in fancy Box, für **50c**

Reinleinene hohlgef. Initial-Taschentücher für Damen, Box von 6 zu **50c**

Reinleinene hohlgesäumte Männer-Taschentücher, guter Werth, per Stück **6½c**

Reinleinene hohlgef. Initial-Taschentücher für Männer, Box von 6 zu **$1.00**

### Beliebte Fancy-Waaren

Viele nützliche und schöne billige Artikel für Weihnachtsgeschenke sind nachstehend angeführt:

Tapestry Sophakissen, in einer großen Auswahl von Mustern, per Stück **65c**

Hübsche Nadelkissen, garnirt mit Point d'Esprit und hübschen Bändern, zarte Farben, zu **95c**

### Japanische Leinen

Eine Anzahl von schönen japanischen und gezeichneten Leinens, die soeben von Japan eingetroffen sind. Es sind ungewöhnliche Werthe.

18zöllige Centerpieces, 45c. 30zöllige Tea Cloths, 85c.

### Sterling Silber-Artikel passen für Feiertag-Geschenke

Sterling Manicure Stücke—Feilen, Haken, Schuh-Horns, Cuticlemesser, Zahnbürsten etc. In vielen schönen Mustern. Französ. grauer Finish. Stück **25c**

Nagel-Polirer, grauer Finish, per Stück verkauft zu **50c**

Sterling Tisch-Stücke — Floralmuster, grauer Finish, Gold-Bowlen oder Tines, alle nützlichen Stücke wie Zucker-Löffel, Rahm-Löffel, Fleischgabeln, Pickle-Gabeln, Bonbon-Löffel etc. Das Stück **$1.00**

Silberplattirte Theesiebe. Speziell zu, Stück, 25c.

Nickelplattirte Salz- und Pfefferbüchsen, per Paar, 10c.

Nickelplattirte Nuß-Sets, 6 Picks und ein Cracker, in Case, Set zu 25c.

### Feiertag-Handschuhe für Männer, Damen und Kinder

Cashmerette Handschuhe für Damen, 2 Clasps, ein sehr guter Werth, per Paar **25c**

Glace-Handschuhe für Damen, 2 Klasps, eine gute Auswahl von Farben und Größen, per Paar **85c**

Wollene Handschuhe für Misses und Knaben, sehr schöne Muster, vorzügliche Qualität, das Paar zu 25c.

Fließgefütterte Mittens für Misses und Knaben, sehr warm und bequem, das Paar verkauft zu nur 38c.

Gefütterte Männer-Handschuhe, Glace und Suede, eine äußerst dauerhafte Qualität, das Paar zu 78c.

### Kidskin-Schuhe für Damen ungewöhnliche Werthe zu, Paar, $1.95

Eine außergewöhnlich attraktive Offerte in weichen Kidskin-Schuhen für Damen, mit überstehenden Sohlen und Patentspitzen; alle Größen, Schnür- und Blucher-Facon. Schuhe, die im Retail einen viel höheren Preis bringen sollten, aber infolge eines kürzlichen großen Ankaufs sind wir imstande, sie zu einem äußerst niedrigen Preise zu offeriren, nämlich, per Paar **$1.95**

Musterschuhe für Damen, McKay genähte Musterschuhe, Größen nur 2½, 3 und 3½, B, C und D Breiten, Bargains von großer Güte für die, welche diese Nummern tragen, Paar **$1.25**

Boudoir-Slippers für Damen, in rosa, rothem, blauem und schwarzem Leder, alle Größen, per Paar, 45c.


## Die Völker Chinas.

Professor Dr. Forke, Lehrer der chinesischen Sprache am Berliner Seminar für orientalische Sprachen, sprach vor Kurzem in einer öffentlichen Vorlesung über die Völker Chinas und wußte da recht Interessantes zu sagen: Die Bewohner des chinesischen Reiches gehören der mongolischen Rasse an. Ihre Ursitze waren wahrscheinlich in Turkestan, den Oasen Zentralasiens. Von dort aus zogen sie als Nomaden weiter, um als Ackerbauer seßhaft zu werden. Die eigentlichen Chinesen sitzen in den 18 Provinzen Chinas. Ihre Zahl schwankt zwischen 300 und 400 Millionen Seelen; in der Mandschurei wird es kaum eine Million Mandschuren, in der Mongolei 3 Millionen Mongolen geben. Auch Thibet und Turkastan sind nur spärlich bevölkert. Während man die Chinesen zu den eigentlichen Kulturvölkern rechnen muß, sind Mongolen und Thibetaner Halbkulturvölker, die Turkmenen Nomaden, endlich die Samgeden und Kamschdalen Naturvölker. Die Sprache des Chinesen ist einsilbig und flektirt nicht, unterscheidet sich dadurch wesentlich von der agglutinirenden der Japaner. Der Körperbau des Chinesen steht zwischen dem des schmächtigen Hindu und dem Europäer, er ist meist wohl proportionirt, und zeichnet sich durch kräftig entwickelte Beine aus. Der Nordchinese — unter ihnen begegnete der Vortragende wahren Hühnengestalten — ist oft ebenso groß wie der Europäer, der Chinese des Südens kleiner. Die Nordchinesen zeichnen sich durch eine hellere Gesichtsfarbe aus, in Peking sieht man sogar rothbäckige Kinder. Die schokoladenbraune Farbe kommt bei vieler Arbeit im Freien vor. Die Bezeichnung „gelbe" Rasse ist nicht ganz richtig. Dieses Gelb trifft man namentlich bei Mischlingen zwischen Europäern und Chinesen, hauptsächlich in Hankau, Makao, der Kolonie der Portugiesen. Diesen Mischlingen, die in geringer Achtung stehen, sagt man nach, daß sie von beiden Eltern die schlechten Eigenschaften geerbt haben.

Das Haar der Chinesen ist dick und schwarz, der chinesische Schnurrbart herunterhängend. Der chinesische Zopf „der Schweineschwanz" ist mandschurischen Ursprungs, seine Annahme ein Zeichen der Loyalität. Daher lassen die Rebellen das Haar freiwachsen. Die Taipings wurden in den Regierungserlassen als langhaarige Rebellen bezeichnet. Mancher Chinese begnügt sich auch mit einem falschen Zopfe, der gleich an der Mütze befestigt ist. Gegen das Tragen des Zopfes wird namentlich in den Kolonien von den Chinesen agitirt. Und es ist möglich, daß bei der jetzigen Reformbewegung der Zopf, den die Offiziere schon jetzt nicht mehr tragen, ganz abgeschafft wird. Die Schlitzäugigkeit ist individuell. Auf die Pflege der Hände, die meist in den Aermeln des Gewandes verborgen werden, legt man großes Gewicht. Lange Nägel findet man gewöhnlich bei den Literaten. Die chinesischen Frauen, die meist kleiner als die Europäerinnen sind, sich gern schminken, die Augenbrauen färben, entsprechen unserem Ideal nicht, ganz abgesehen von der Verkrüppelung der Füße, wogegen sich jetzt ebenfalls eine starke Bewegung geltend macht. Die Kaiserin und ihre Hofdamen verkrüppeln ihre Füße nicht; auch in den niederen Volksklassen kennt man diese Unsitte, die durch frühzeitiges Bandagiren ausgeübt wird, nur wenig. Die Haartracht der Frauen, an der man Stand und Abstammung erkennen kann, ist sehr mannigfaltig und erfordert viel Kunstfertigkeit. Sie wird daher mit einem Klebestoff befestigt und bleibt oft eine ganze Woche unverändert. Die Schöne, die ihre elegante Haarfrisur bewahren will, darf mit dem Kopf das Lager nicht berühren und schläft daher in Nackenstützen. Den Knaben wird der ganze Kopf rasirt.

Nur die Schrift und die Schriftsprache ist für das ganze Reich geltend. Sonst spricht jeder den Dialekt seiner Heimath, die Beamten bedienen sich meist des Pekingdialekts, der „Mandarinensprache". Die Abweichung in den Mundarten ist sehr bedeutend. Ein Peking- und Siautumann können sich allenfalls verständigen, aber ein Amo- und Futschumann gar nicht mehr. Diese Dialekte verhalten sich etwa wie Deutsch, Holländisch und Dänisch. Dann geht der Vortragende auf die verschiedenen Volksstämme über, die in den einzelnen Provinzen wohnen. Von den Hakkas, einem kräftigen, den Ackerbau betreibenden Menschenschlag, den dunklen Hoklos, die als Ackerbauer wie als Bootsleute gleich tüchtig sind, von den Tukjenleuten, die die reinen Wasserzigeuner sind, wird manch charakteristischer Zug erzählt. Die Genügsamkeit des Chinesen ist außerordentlich groß. Der einfache Mann begnügt sich mit zwei Anzügen, die vielleicht zehn Mark kosten. Im Winter trägt man wattirte baumwollene Röcke, seidene Gewänder nur die Reichen. Das Festgewand der Armen ist mitunter auch aus Seide, aber gewöhnlich in der Pfandkammer. Die ärmeren Leute pflegen ihre Kinder nackt herumlaufen zu lassen. Die Mütter reiben die Kinder oft mit Staub ab, wie denn überhaupt die Reinlichkeit keine zu häufige Eigenschaft der Chinesen ist.

Die Nahrung ist zum größten Theil vegetabilisch. Während man in Nordchina Weizenmehl und etwas Gemüse wählt, ist in Südchina der Reis das Hauptnahrungsmittel. Das Schweinefleisch ist beliebt, doch fehlt in Dörfern und kleineren Städten, selbst in Gasthäusern das Fleisch fast ganz. Ratten werden nur aus abergläubischen Gründen — man schreibt ihnen Heilkraft zu — geschlachtet. Das Hauptgetränk ist grüner Thee ohne Milch und Zucker. Betrunkene sieht man fast gar nicht. Dafür ist das Opiumrauchen sehr verbreitet, das im Uebermaß Apathie und körperlichen Verfall hervorruft. Der chinesische Wein ist ein schlecht destillirter Reiswein, der in Tassen warm getrunken wird. Ueber die chinesischen Diners verbreitet man oft die fabelhaftesten Dinge. Viele von den absonderlichen Gerichten, von denen manche Reisende zu erzählen wissen, wie junge weiße Mäuse in Honig getaucht, oder Regenwürmer, scheinen nur in deren Berichten vorhanden zu sein. Trotz der zwanzig bis dreißig Gänge steht ein Europäer oft auch ungesättigt auf, da der Chinese sie nur als Gaumenkitzel betrachtet. Die Wohnungen sind sehr einfach. Die meist einstöckigen Wohnhäuser bilden einen ganzen Gebäudekomplex, der von einer Mauer umgeben ist. Hier wohnt der Stammvater mit seinen Deszenten. Das junge Paar wird mit ins Haus genommen. Die Schwiegertochter hat fast nur die Stelle eines besseren Dienstmädchens.

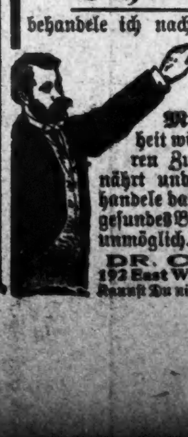
## Aufstreben des polnischen Kleinbürgerthums.

Das Aufstreben des polnischen Kleinbürgerthums macht sich auch in ausgesprochen deutschen Städten der preußischen Ostmarken mehr und mehr bemerkbar. Man schreibt der „Ostd. Korr." hierüber aus Bromberg:

Zwar wahrt bei uns das Geschäftsleben insofern noch seinen deutschen Charakter, als alle größeren Geschäfte mit wenigen Ausnahmen noch in deutscher Hand sind und die große, kräftig aufblühende Industrie ganz deutsch ist — aber von unten her macht sich ein unausgesetztes Emporarbeiten von kleinen polnischen Mittelstandsexistenzen bemerkbar. Unausgesetzt etabliren sich polnische Handwerker, und daneben vermehrt sich besonders stark die Zahl der polnischen Kleinhändler, der Höker, Vorkosthändler, kleinen Kolonialwaarenhändler, Weißwaarengeschäfte usw. Viel trägt dazu der leidige Zug nach dem Westen bei. Die tüchtigeren deutschen Arbeiter und Handwerker, soweit sie nicht in staatlichen und kommunalen Betrieben eine gesicherte Existenz oder in großen industriellen Unternehmungen ihr gutes Auskommen haben, wandern des besseren Verdienstes wegen nach den Groß- und Industriestädten im Reiche ab und müssen bei dem herrschenden Arbeitermangel vielfach durch Polen ersetzt werden. So erhalten die Polen immer bessere Existenzbedingungen, während die Leistungsfähigkeit auf deutscher Seite numerisch und qualitativ (durch das Zurückbleiben der untüchtigeren Elemente) sinkt und auch der deutsche Nachwuchs an Lehrlingen, Gesellen und Arbeitern wie an Dienstmädchen rar wird. Schon heute ist der Lehrlingsmangel und zwar nicht etwa bloß bei uns, sondern in den Ostmarken überhaupt so groß, daß im Durchschnitt in Posen und Westpreußen auf jeden zweiten Meister erst ein Lehrling kommt und daß viele deutsche Arbeiter und Handwerker mangels deutscher Mädchen Polinnen heirathen und so meist verloren gehen.

So vollzieht sich heute in allen ostmärkischen Städten ein Polonisirungsprozeß von unten her, in mehr deutschen Gegenden langsam, in polnischen rapide. Die Masse dieser „kleinen Leute" bildet einerseits den festen Stamm der Kundschaft der polnischen Gewerbetreibenden, andererseits vermehrt sie die Zahl derselben unausgesetzt, denn jeder Pole, der nicht gerade dem Schnapsteufel verfallen ist, hat heute den Drang, sich selbstständig zu machen. Und nichts ist leichter als das. Ist er solide und strebsam, so kann er bei den für ihn günstigen heutigen Erwerbsverhältnissen und bei der sprichwörtlichen polnischen Genügsamkeit als Arbeitnehmer nicht nur bald ein Sümmchen ersparen, sondern er bekommt dann zur Gründung einer selbstständigen Existenz von polnischen Gönnern, Banken und Kassen mühelos so viel Geld wie er braucht, ohne es hoch verzinsen zu müssen. Kundschaft ist ihm sicher, Waarenkredit bekommt er bei den deutschen Lieferanten ebensogut wie bei den polnischen, und so fängt er klein an, um das Geschäft bald fortgesetzt zu vergrößern und schließlich mit Hilfe polnischer Bankgelder Hausbesitzer zu werden. So entsteht in den Arbeitervierteln und in den Vororten ein polnischer Laden, eine polnische Werkstatt nach der andern, immer mehr schieben sich diese kleinen polnischen Geschäfte nach dem Zentrum und den Hauptverkehrsadern vor und verdrängen einen Deutschen nach dem andern. Je kleiner die Stadt, um so weniger kann sich unter solchen Verhältnissen der Deutsche halten, und um so mehr greift der gewerbliche polnische Mittelstand daher um sich. In größeren Städten aber werden geschickte und dann mit Vorliebe national „lavirende" Polen schließlich durch Ertheilung öffentlicher Aufträge und Lieferungen vermögend. Zu erwähnen ist auch noch, daß die einmal abgewanderten Deutschen für die Ostmark in der Regel definitiv verloren sind, während die meisten Polen nur des größeren Verdienstes wegen vorübergehend in die Fremde gehen, um mit dem Ersparten sich später in der Heimath, wo sie die sicherste Kundschaft finden, selbstständig zu machen. Vielfach machen auch schon die Frauen mit dem vom Manne ersparten Gelde Geschäfte auf, während dieser sich noch „auf Außenarbeit" befindet.


# Schwindsucht



behandele ich nach einer ganz neuen **wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode.** Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.

DR. C. PUSHECK, 192 East Washington St., Chicago.

Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir. [illegible]



# Bringt die Kinder her um den Weihnachtsmann zu sehen

Laßt sie ihm die Hände schütteln und ihre Wünsche sagen. Er ist vergnügt als jemals und hat sein Hauptquartier auf dem 2. Floor. Er erstaunt Alle. Bringt die Kinder.

**Nur noch 19 Tage bis Weihnachten—Kauft jetzt.**

# WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

# Auktion! Auktion!

Bargains von der Auktion der

## First National "Co-op" Society

(CASH BUYERS' UNION)

Ecke Jackson Boulevard und Green Str., Chicago.

Unsere Käufer waren am Anfang dieses riesigen Auktions-Verkaufs auf dem Platz und machten große Einkäufe, weil sie billig kaufen. Wir sicherten uns unzweifelhaft die besten Partien und offeriren sie Euch unter den Wholesalepreisen. Die First National Co-Operative Society oder früher bekannt als Cash Buyer's Union, hatte alle nur denkbaren Arten von Waaren und dieselben waren neu und zeitgemäß. Wir fügen noch hinzu, daß die Bargains ungewöhnliche sind und nicht lange vorhalten werden.

**Verkauf jetzt in vollem Gange in allen Departements.**

### 1. Floor von der Auktion Offerten

Reinwoll. Männer-Unterzeug, Cash Buyers' Union Preis $1.50, uns. Pr. **68c**

Wollenes Männer-Unterzeug, Cash Buyers' Union Preis $2.50— unser Preis **$1.25**

Woll. Männer-Unterzeug, Cash Buyers' Union Preis $1, unser Preis **50c**

Schweres, fließgefüttert. Männer-Unterzeug, Cash Buyers' Union Preis 50c— unser Preis **29c**

Wollenes Damen-Unterzeug, Cash Buyers' Union Preis $1.25— unser Preis **69c**

Fließgefüttertes Damen-Unterzeug, Cash Buyers' Union Preis 50c— unser Preis **25c**

Doppelknöpfige blaue Flanellhemden für Männer, Cash Buyers' Union Preis $1.50 — unser Preis **75c**

Negligeehemden für Männer, Cash Buyers' Union Pr. 1.50, uns. Preis **50c**

Leinenkragen f. Männer, Cash Buyers' Union Preis 15c—unser Preis **5c**

Kragen- und Cuff Sets für Damen, Cash Buyers' Union Preis 15c— unser Preis, Set **5c**

Taffetaband, Cash Buyers' Union Preis 10c—unser Preis, per Yard **5c**

Weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, Cash Buyers' Union Preis 5c— unser Preis, Stück **2c**

Stickerei-Einfassung, Cash Buyers' Union Preis 8c—unser Preis **4c**

Torchonspitzen und Einsätze, Cash Buyers' Union Preis 5c—unser Preis **2c**

Schwarze Seidenspitzen und Cream Venice Galloons, Cash Buyers' Union Preis 15c—unser Preis, per Yard **3c**

### 2. Floor von der Auktion Offerten

Percale Wrappers, Cash Buyers' Union Preis $1.00—unser Preis **35c**

Fließgefütterte Nachthosen, Cash Buyers' Union Preis 50c—unser Preis **25c**

Eiderdown Babymäntel, Cash Buyers' Union Preis $1.00—unser Preis **45c**

Eiderdown Dressing Sacques, Cash Buyers' Union Preis $1.50, unser Preis **75c**

Reinwollene gestrickte Shawls, Cash Buyers' Union Preis $1.25— unser Preis **25c**

Schwarze Heatherbloom Unterröcke, Cash Buyers' Union Preis $1.25— unser Preis **79c**

Cheviot und Mixture Coats für Mädchen, Cash Buyers' Union Preis $5.00, unser Preis **$1.98**

Cheviot u. Kersey Coats für Mädchen, Cash Buyers' Union Preis $6.50, unser Preis **$2.98**

Cheviot und Kersey Coats für Damen, Cash Buyers' Union Preis $10.00, unser Preis **$5.98**

### 3. Floor von der Auktion Offerten

Baby-Blankets, Cash Buyers' Union Preis 39c—unser Preis **18c**

Graue 10-4 Fließ Blankets, Cash Buyers' Union Preis 50c—uns. Pr. **29c**

Rothe Tischdecken, große Sorte. Cash Buyers' Union Pr. 85c—unser Preis **50c**

Große Handtücher, Cash Buyers Union Preis 10c—unser Preis **5c**

Große Partie Saxony und Germantown Strickwolle, Cash Buyers' Union Preis 10c und 12c—zu **5½c**

Große Partie fancy Dresser Sacrfs, viereckige Kissen-Tops und Doilies, Cash Buyers' Union Preis 39c—unser Preis **10c**

### In unserm Basement

Ebenholzgriff Messer und Gabeln, 3- und 4-zinkige Gabeln, Cash Buyers' Union Preis $1.25—unser Preis, Dtzd. **75c**

Messer und Gabeln mit weißen Beingriffen, Cash Buyers' Union Preis 1.50 — unser Preis, per Dtzd. **98c**

Cocobolo Griff Brotmesser, aus gutem Werkzeugstahl gemacht, Cash Buyers' Union Preis 25c—unser Preis **16c**

Silveroid Theelöffel und Tischlöffel, Theelöffel ½ Dtzd. 9c, Tischlöffel **18c**

### 1. Floor von der Auktion Offerten

Reinwollenes Kinder-Unterzeug, Größen 16 bis 34, werth bis zu $1.50, zu **29c**

Futterstoffe, schwarz und farbig, per Yard **5c**

Sateens, echt schwarz, per Yard **4½c**

Outing Flanell, helle und dunkle Farben, per Yard **5c**

Flannelettes in allen Farben, per Yard **8½c**

Schwerer Shaker Flanell, per Yard **3¾c**

36-zöll. Bett-Percales, echtfarbig, per Yard **7½c**

Snow Flake Tricots, reinwollen, nur rosa u. lohfarbig, Yard **17c**

Plaids, satingestreift, per Yard **29c**

Nun's Veiling, alle Farben, einschl. schwarz, per Yard **32c**

Fancy Suitings, Plaids, Cheviots etc., per Yard **45c**

54-zöll. Broadcloth, alle Farben, reine Wolle, per Yard **85c**

### Das ganze Schuh-Lager von der Auktion

der First National „Co-op." Society.

Wir hatten das Glück, das ganze Schuhlager zu einer riesigen Herabsetzung zu erhalten. Zum Verkauf morgen. Zwei und drei Paar Schuhe für den Preis von einem. Einige wenige Beispiele.

Feine Damenschuhe, Cash Buyers' Union Preis $3.50 und $4.00— unser Preis **$1.98**

Filz Schnürschuhe für Damen, fließgefüttert — Cash Buyers' Union Preis $1.25—unser Preis **50c**

Jersey Gamaschen für Mädchen und Kinder, vollknöpfig, fließgefüttert, Cash Buyers' Union Preis 98c, alle Größen, jetzt **39c**

Ein-schnallige Ueberschuhe f. Männer, fließgefüttert, alle Größen, Cash Buyers' Union Preis $1.50—unser Preis **90c**

Mädchen- und Kinderschuhe, alle Größen, Cash Buyers' Union Preis $1.50 — unser Preis **98c**

Fancy Sammet und lohfarbige Leder Haus-Slippers für Männer, alle Größen, Cash Buyers' Union Preis 75c—unser Preis, solange Vorrath reicht **39c**

### 3. Floor von der Auktion Offerten

Deutsche Glas Bierkrüge, m. Metalldeckel, per Stück **25c**

Oesterreichische Bisque Figuren, assort. Muster, 25c Wth., zu **10c**

Terra-Cotta Tabak-Jars, assortirte Köpfe, deutsche Entwürfe, Stück **25c**

Wasser-Gläser mit schwerem Goldband, per Stück **4c**

Kobola Tonic, zu **63c**

Wine of Cardui, zu **59c**

2 Qt. Fountain Syringe, zu **45c**

### In unserem Basement

Emaillirte Schaumlöffel, von 10 bis 18 Zoll, entweder grau oder blau und weiß, alle Größen, zu **5c**

Echte Heinz Fruchtpresse, zu **10c**

Nr. 8 Waffel-Eisen, werth 75c, zu **50c**

Harper's Bügeleisen, drei massiv nickelplattirte Eisen zu einem Set, Cash Buyers' Union Preis $1.50—unser Preis **98c**

### 1. Floor von der Auktion Offerten

Goldgefüllte Broschen, polirt und Roman Gold Finish, Cash Buyers' Union Preis 25c u. 50c—unser Preis **10c**

Assortirte Kragenknöpfe, gute Qual., 1 Dtzd. auf einer Karte, Cash Buyers' Union Preis 15c—unser Preis **8c**

Roman Gold Finish Perlen-Halsbänder, sehr nett, Cash Buyers' Union Preis 25c—unser Preis **10c**

Wecker-Uhren, gute Zeitmesser, Cash Buyers' Union Preis 85c—uns. Pr. **50c**

Schwarze, gerippte, fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe **11c**

Wollene nahtlose Merinosocken für Männer, assort. Farben, zu **10c**

Schwarze wollene Cashmere Babystrümpfe, zu **5c**

Schwarze Cashmere Damenhandschuhe zu **15c**

Canvas Arbeitshandschuhe für Männer, zu **5c**

Schwarze reinwollene u. fancy farb. Kinder-Fausthandschuhe, zu **15c**

Fairy Braid, 6 Yard Bolts, weiß u. farbig, per Bolt **3c**

Belding Bros. Best 100 Yd. Spule Nähseide, schwarz u. farb., Spule **5c**

King's 200 Yd. Spule Maschinenfaden, per Spule **1c**

Girdle Formen, schwarz und weiß, 15 Sorte **3c**

Weiße Perlmutterknöpfe, per Dtzd. **1c**

Silky Häkelfaden, alle Farben, per Spule **2c**

Rasirseife, das Stück zu **2c**

Liberty türkische Badeseife, per Stück **4c**

Rasirbürsten, die 10c Sorte, zu **5c**

Zahnbürsten, 4 Reihen Borsten, zu **3c**

### 2. Floor von der Auktion Offerten

Cheviot und Kersey Coats für Damen, Cash Buyers' Union Preis $12 und $15, unser Preis **$7.98**

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, Cash Buyers' Union Preis $10, $12½, $13½— unser Preis **$7.48**

Anzüge und Ueberzieher für Männer und Jünglinge, Cash Buyers' Union Preis $7.50, $8.50 und $10.00 — unser Preis **$5.48**

Knaben-Ueberzieher, russische, einfach- und doppelknöpfige Facons, 3 b. 16 Jahre, Cash Buyers' Union Preis $4 u. 5, unser Preis **$2.98**

Anzüge und Ueberzieher für Knaben, alle Facons, Cash Buyers' Union Pr. $3.50, $4.00, $4.50—unser Preis **$2.48**

Knaben-Anzüge, Ueberzieher und Reefers, Cash Buyers' Union Preis $2.50 und $3.00—unser Preis **$1.58**

Golfs und Brighton-Kappen für Männer u. Knaben, einfach oder pelzgefüttert, werth 95c, zu **68c**

Speziell für eine Stunde (10—11), einfache Golf Knopfkappen für Knaben, Innenseite-Bänder, Cash Buyers' Union Sorte, speziell zu **39c**

### 3. Floor von der Auktion Offerten

Einfache Spitzengardinen, leicht beschädigt, Cash Buyers' Union Preis 75c, unser Preis, Stück **19c**

Cable Net und Brussels Gardinen, Cash Buyers' Union Preis $3.00— unser Preis, per Paar **$1.95**

Tapestry Portieres—einfach und Roman gestreift, Cash Buyers Union Preis $4.50—unser Preis **$2.95**

Extra schwerer Rag Carpet, yardbreit, — Cash Buyers' Union Preis 39c— unser Preis, per Yard **22c**

Sammet-Rugs—schöne Muster, Cash Buyers' Union Preis $2.00— unser Preis, Stück **$1.35**

Schaukelstühle, Holzsitz—Golden Finish — Cash Buyers' Union Preis $3.00 — unser Preis, Stück **$1.25**

### In unserem Basement

Aufgerüstete Puppenbetten, alle Farben, 18 Zoll lang, 11 Zoll breit, mit Matratze und 2 Kissen, zu **49c**

Kegelspiele, vollständige Sets, zu **5c**

Kanarienvögel-Pfeifen, etwas Neues, 7 Zoll lang, sehr hübsche, zu **5c**

Glaceleder-Puppen, zu **10c**

Fancy verzierte Spiel Thee Sets, große Sorte, 23 Stücke, nie für weniger als $2 verkauft, für diesen Verkauf **95c**

### Lernt die Wahrheit betreffs Eurer Augen — Es kostet Euch nichts

Vernachlässigte Augen geben Ursache zu vielen Leiden—oft werden sie so entzündet und so schwach, daß es Monate braucht um Linderung zu bewirken; — Brillen, rechtzeitig richtig angepaßt, könnten alle diese Schmerzen und Kosten verhindern.

10-Karat massiv goldene Kneifer, vollständig, zu $2.95.

## HIRSCH—AUGEN-SPEZIALIST

**EYE-FIX** tödtet die Keime und heilt heilbare Augenleiden. Eye-Fix und Eye-Salve sind eine Kombination die Wunder wirkt. Beides zusammen kostet Euch 45c und mag Euch vielleicht viele Dollars und Schmerzen sparen. Ich kenne aus Erfahrung ihre vielen heilsamen Eigenschaften, und empfehle sie auf's Beste. — Optisches Departement, 1. Floor.


## Die Seibeks.

So nennt sich ein wilder Stamm knorriger Naturburschen, der das Hinterland von Smyrna bewohnt. Nun soll er durch einen weisen Erlaß der hohen türkischen Verwaltungsbehörde von Smyrna wenigstens äußerlich zur Gesittung bekehrt werden. Wer je Smyrnas Straßen oder Bazare durchwandert hat, wird sich der seltsamen Gestalten erinnern. Auf dem Kopfe schwankt ein thurmartiger Aufbau, den ein Fes krönt und den ein seidenes Tuch mit zahllosen kleinen Troddelchen umgibt. Die bunten Seidenfäden umspielen harte, braune Gesichter, deren blitzende Augen und aufgedrehte buschige Schnauzbärte eher an die Arnauten erinnern als an ein mohammedanisch-gottergebenes Volk Kleinasiens. Und thatsächlich sollen die Seibeks Abkömmlinge der Thraker sein. Ueber dem Hemd, das den sehnigen braunen Hals frei läßt, liegt ein hellblaues Jäckchen, so kurz, daß es eigentlich nur zwei Aermel mit einer schmalen, bis zum halben Rücken reichenden Verbindungsbrücke darstellt. Die breite Brust ist von dem rothen Gürtel umwunden, dem Hauptbekleidungsstück der Seibeks. Er reicht von dem Schulterblatt bis zu den Oberschenkeln und dient als Waffenmagazin. An ihn schließt sich nach unten eine Art Badehöschen, meist hellblau, wie das Jäckchen. Die Knie sind frei, und erst die Mitte der festen Waden ist wieder bekleidet, mit wollenen Strümpfen, in die die Hausfrauen kunstvolle Muster gestrickt haben. Die kräftigen Füße stecken in Erzeugnissen heimischer Dorfkünstler, in unförmigen platten Kähnen, bei deren Anblick sogar amerikanische Modeschuster erbleichen müssen. Die beliebteste Waffe ist der lange Handschar, ein Jatagan, der in friedlicher Gesellschaft eines Pfeifenrohrs und manchmal eines gewiß nöthigen Buckelkratzers in dem rothen Gürtel steckt, in der Höhe des linken Auges bis beinahe zum rechten Knie. Die Seibeks, die im Falle eines christlichen Aufstandes in Smyrna in hellen Haufen von ihrem Berglande bei Denisli, aus der Gegend von Hierapolis und Laodikeia, herabsteigen und eifrigen Antheil an der „Beruhigung" der Christen nehmen würden, stellen immer den Kern der Mannschaften für die Räuberbanden. Behörden und Seibeks bleiben sich gern achtungsvoll aus den Augen. Dieses urwüchsige Bergvolk soll nun eine neue Kleiderordnung erhalten. Der Wali von Smyrna, das ist etwa der Regierungspräsident der Provinz, hat in der amtlichen Zeitung den Stab über der barbarischen Tracht der Seibeks gebrochen; der Erlaß ist auch den Kaimakams (etwa Landräthen) des Seibekgebietes mitgetheilt worden, ja es sind sogar die Schneider mit Strafe bedroht worden die etwa einem Seibekgigerl ein neues Badehöschen oder Bolerojäckchen machen wollten. In Zukunft sollen keine nackten Schenkel in Smyrna spazierengehen. Es heißt, daß im Lande der Seibeks ungeheure Heiterkeit ob dieses Versuchs, die bestehenden Verhältnisse umzustürzen, herrschen soll. Schon einmal, als 1833 Sultan Machmud II. die Vorrechte der kleinasiatischen Dere-Beis, der „Herren der Thäler", beseitigte und ihre Söldnerhaufen, die aus Seibeks bestanden, auflöste, war die alte Tracht verboten worden. Es kann zum Aufstande, und erbarmungslos hieb man beiderseits aufeinander los, bis die Uebermacht der Türken die Seibeks erdrückte. Obzwar besiegt wie ihre Feudalherren, die Herren der Thäler, legten die Seibeks ihre Tracht nicht ab, und sahen in der Erhaltung dieser Eigenheit den Rest einer alten Selbstständigkeit.

— Berufswahl. — Bauernmagd (zur anderen): „Warum hat Dich denn die Bäuerin davong'jagt?" — „Zu gar nichts bin i' z' brauchen, hat s' g'sagt, nicht amal zum Vieh hüten — — jetzt geh' ich halt in die Stadt und werd' Kindsmagd!"